Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen.

1913. Nr. 253. — Erste Ausgabe — Jahrgang 206.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen, Illustrierte Modenbeilage, Sächsische Provinzialblätter, Kinderbeilage (für die junge Welt).

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Kolonelzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfennig, auswärts 30 Pfennig. — Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfennig. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle (Saale) und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr. 61/62. Telephon 8108 u. 8109; Redaktionstelephon 8110. Chefredakteur: Dr. Strasser-Zeidegg, Halle (Saale).

Dienstag, 3. Juni 1913.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale).

Die elsaß-lothringische Frage.

Die Ausführungen des Reichskanzlers über die Vorlagen der reichsländischen Regierung an den Bundesrat sind, so schreiben die „Berliner Politischen Nachrichten", der linksstehenden Presse augenscheinlich nicht sowohl wegen der Rechtfertigung der Aktion selbst als vielmehr deshalb unangenehm, weil der leitende Staatsmann den Nachweis geführt hat, daß die Vorlagen weder den neuen Verfassungszustand berühren, noch irgendwie aus einer Stimmung des Mißtrauens gegenüber der großen Masse der elsaß-lothringischen Bevölkerung entstanden sind. Denn nunmehr ist der Taktik der oppositionellen Presse und ihren agitatorischen Bestrebungen der Boden entzogen, und die so heftig umstrittenen Vorlagen sind in die allein zulässige Beleuchtung, unter den Gesichtspunkt der Sicherheit und Wohlfahrt des Reiches gestellt. Das ist geschehen, indem der Reichskanzler auf der einen Seite den Versuch, gegen die reichsländische Regierung den Vorwurf der Friedensstörung zu erheben, mit aller Entschiedenheit zurückgewiesen, gleichzeitig auf der anderen Seite aber die Aufmerksamkeit der gesamten Nation auf die entscheidende Frage gelenkt hat, die die Gegenwart bewegt. Das ist nicht die Stimmung gewisser Kreise der reichsländischen Bevölkerung, das ist auch nicht das so oder so geartete Interesse der einen oder anderen politischen Partei in Elsaß-Lothringen, das ist endlich auch nicht der Standpunkt der Zweiten reichsländischen Kammer, deren Mehrheit die Verfassungsreform von 1911 gewissermaßen nur als eine Etappe auf dem Wege zur bundesstaatlichen Gleichstellung betrachtet, das ist vielmehr der Hinweis auf den unverrückbar feststehenden Tatbestand der unauflöslichen Zugehörigkeit Elsaß-Lothringens zum Deutschen Reiche, durch die es seiner alten deutschen Vergangenheit zurückgegeben ist. Für Deutschland existiert eine elsaß-lothringische Frage nicht mehr, für die französische Republik dagegen ist diese Frage augenscheinlich in der Gegenwart von größerer Bedeutung als je zuvor in den letzten vier Jahrzehnten. Das beweisen nicht nur die nationalistischen Umtriebe in Elsaß-Lothringen selbst, das beweist in sehr viel höherem Grade die Sprache der französischen Presse, und es ist zweifellos die Gefahr vorhanden, daß der langsam sich aufsammelnde Zündstoff plötzlich, vielleicht in einem für unser Vaterland besonders ungünstigen Zeitpunkt, zur Explosion kommt, wenn die deutsche Regierung, wie bisher, Schweigen beobachten und untätig die Dinge an sich herantreten lassen wollte. Das Wort, mit dem der Kanzler seine rein sachlichen, von Ernst und Entschlossenheit zeugenden Ausführungen schloß, die Feststellung, daß es Machenschaften zu bekämpfen gilt, deren Urhebern die Verbindung Elsaß-Lothringens mit Deutschland ein Dorn im Auge ist, zeigt jedem, der sehen will, klar und deutlich, daß in dem Vorgehen der reichsländischen Regierung der feste Wille bekundet ist, zu den Ausbrüchen eines deutschfeindlichen Chauvinismus diesseits und jenseits der reichsländischen Grenzen nicht länger stillzuschweigen. So werden die Ausführungen des Reichskanzlers hoffentlich in erster Linie die Wirkung haben, unseren Gegnern im Auslande Verständnis dafür beizubringen, daß auch die deutsche Langmut und Geduld einmal ein Ende haben kann.

Wir möchten gegenüber diesen offiziösen Auslassungen wiederholt feststellen, daß es seinerzeit von der Reichsregierung ein schwerer Fehler war, den „neuen Verfassungszustand" so zu gestalten, wie er heute in den Reichslanden besteht. Die schweren Fehler, die mit jener weitherzigen Verfassung gemacht sind, haben sich bisher schon bitter gerächt. Hoffentlich tritt durch die beabsichtigten neuen Gesetze wenigstens ein Stillstand in den maßlosen Wühlereien ein, die taetäglich in den mit Frankreich sympathisierenden Kreisen Elsaß-Lothringens zu verzeichnen sind. Aber gänzlich werden diese neuen gesetzgeberischen Maßnahmen die alten Fehler des Verfassungsgesetzes nicht zu beseitigen vermögen.

Am Ende des Balkankrieges.

Die „Nordd. Allgem. Ztg." schreibt: Die Tatsache, daß am 30. Mai der Vorfriede zur Beendigung des Balkankrieges im St. James-Palast zu London unterzeichnet worden ist, wird, mit gebührender Anerkennung für die Leitung der mühevollen Verhandlungen durch Sir Edward Grey, überall willkommen geheißen. Die Großmächte können in dem nun vollzogenen geschichtlichen Vorgang einen Beweis dafür erblicken, daß ihr unter vielfachen Schwierigkeiten bewährtes Zusammenhalten zu einem erwünschten vorläufigen Abschluß geführt hat, und sie dürfen hieraus Ermutigungen zu

gemeinsamem Weiterarbeiten

schöpfen. Den Staatsmännern des Balkanbundes wird das Vertrauen entgegengebracht, daß sie kein Mittel zu einer gütlichen Lösung der schwebenden Streitigkeiten unversucht lassen werden. Soweit eine Gefährdung des Friedens droht, läßt es die europäische Diplomatie an vermittelnden Einwirkungen nicht fehlen. Alle vernünftigen Erwägungen sprechen gegen den Ausbruch eines neuen Krieges. Zwischen den Großmächten scheint jede Gefahr eines Zusammenstoßes beseitigt, und die letzten Wolken im nahen Osten werden sich hoffentlich bald zerstreuen.

Das Sofioter Blatt „Mir" schreibt zu dem Friedensschluß:

Es war für niemand ein Geheimnis, daß die Türkei und Bulgarien den Frieden wünschten. Die beiden benachbarten Länder haben keinen Grund mehr, mit einander zu hadern. Im Gegenteil, die wohlverstandenen Interessen gebieten ihnen ein gegenseitiges Einvernehmen und die besten freundnachbarlichen Beziehungen. Bulgarien zählt innerhalb seiner neuen Grenzen unter seiner Bevölkerung zahlreiche Muselmanen, die sich voller religiöser, politischer und persönlicher Freiheit erfreuen werden. Unsere wirtschaftlichen Interessen, die einzigen, die wir nunmehr in der Türkei haben, erlegen uns in Zukunft auf, die eifrigsten und aufrichtigsten Schützer der Integrität des türkischen Reiches zu sein. Eine Aera der

besten bulgarischen Beziehungen

kündigt sich an.

Wie das Reutersche Büro erfährt, berieten in ihrer Sonnabend-Zusammenkunft die

vier Balkanmissionen

über die Einleitung von Verhandlungen über besondere Abmachungen mit der Türkei wegen verschiedener Fragen, die aus dem Kriege hervorgegangen und nicht durch den Friedensvertrag geregelt sind. Die gefaßten Beschlüsse werden den türkischen Delegierten vorgelegt werden, um zu einem gemeinsamen Plan für die nächste Zusammenkunft am heutigen Montag zu gelangen. Die Delegierten werden heute, Montag, auch ihre Entscheidung über den Ort der Verhandlungen und über die Fragen, die noch ihrer Lösung harren, treffen.

Rußland dementiert.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur ist ermächtigt, zu erklären, daß die Unterstellung des Artikels des bulgarischen Blattes „Mir", Rußland sei die Macht, welche Serbien für den Fall, daß es auf das adriatische Küstengebiet verzichte, Kompensationen im Wardatale versprochen hätte, eine reine Erfindung sei.

Italien und die armenischen Fragen.

In der Sonnabend-Sitzung der italienischen Deputiertenkammer sprach der Deputierte Galli seine Befriedigung über die Unterzeichnung des Friedens aus. Der Redner erklärte, die Balkanverbündeten könnten immer auf die lebhafte Sympathie des italienischen Volkes rechnen. Präsident Marcora erklärte, Gallis Gefühle würden von ganz Italien geteilt. Der Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt Fürst di Scalea erklärte in Beantwortung einer Anfrage des Deputierten Galli über die Verhältnisse in Armenien, daß die italienische Regierung durch Vermittlung ihrer Botschaft in Konstantinopel sich in den Grenzen der internationalen Geptlogenheiten für die Zustände in Armenien interessiert habe. Bis jetzt sei die Lage in Armenien nicht bedrohlich. Italien, dem die Festigkeit und Unverletzlichkeit des ottomanischen Kaiserreichs in der asiatischen Türkei sehr am Herzen liege, glaube, daß der Friede und die Ruhe in diesem Gebiete in bemerkenswerter Weise von der Regelung der armenischen Frage abhänge. Die italienische Regierung werde in diesem Sinne der Pforte ihre guten Dienste anbieten, um die Türkei wissen zu lassen, daß Italien ebenso wie alle anderen Mächte überzeugt sei, die türkische Regierung wirke dadurch, daß sie die Reorganisation der Zivilverwaltung der asiatischen Provinzen anstrebe, zugleich für die Sache der Gesittung und der Menschlichkeit.

Rumänien führt das Petersburger Protokoll durch.

Die rumänische Kammer hat nach zweitägiger Beratung des Petersburger Protokolls in geheimer Sitzung eine Tagesordnung angenommen, wodurch die Regierung ermächtigt wird, das Protokoll durchzuführen. Mit Rücksicht hierauf wird die rumänische Regierung in den nächsten Tagen eine Grenzkommission ernennen und die bulgarische Regierung verständigen, daß die gemischte Kommission die Arbeiten sogleich beginnen möge, da diese bis zum 26. Juli alten Stils beendet sein müßten.

In der Thronrede, mit der die Session der beiden rumänischen Kammern geschlossen wurde, heißt es: Indem Rumänien Neutralität beobachtete, hat es zur Lokalisierung des Balkankrieges beigetragen. Die vom Parlament bewilligten außerordentlichen Kredite haben die Armee in den Stand gesetzt, dem unerschütterlichen Vertrauen des Landes in die Armee noch besser zu entsprechen, und haben gleichzeitig den Beweis für die günstige Finanglage des Landes geliefert.

Albanien wünscht bald ein Oberhaupt.

Wie die „Albanische Korrespondenz" berichtet, hat eine Anzahl Albanesenführer an die Botschaftervereinigung in London telegraphisch ein Memorandum gesandt, in welchem die Vereinigung gebeten wird, auf die Idee einer Verlängerung des provisorischen Zustandes in Albanien zu verzichten und sich für die möglichst rasche Ernennung eines Souveräns zu entscheiden, der mit dem Prestige seiner Geburt und seiner hohen Stellung der moralische Mittelpunkt sein solle, um den sich alle Albanesen vereinigen.

Die Türkei will Ruhe und Frieden.

Nach Informationen aus Konstantinopeler militärischen Kreisen ist noch keine Entscheidung über die Beurlaubung der Tschataldschatruppen getroffen worden. In Kreisen der Pforte erklärt man, daß darüber ein Uebereinkommen mit Bulgarien abgeschlossen werden solle. Die Entlassung könnte demnächst beginnen. Gerüchtweise verlautet, daß die Ankunft des griechischen Ministers Rhallis, der stets Anhänger eines türkisch-griechischen Einvernehmens war, in Konstantinopel erwartet wird. — Mit dem gestrigen Tage wurden die Durchsuchungen von Schiffen durch die griechische Flotte eingestellt.

Die internationale Finanzkommission und das russisch-französische Bündnis.

Das französische Ministerium des Aeußern übersandte den Mitgliedern der in Paris am Mittwoch zusammengetretenen

internationalen Finanzkommission

ein Schriftstück, durch welches ihnen ein Ueberblick über die der Finanzkommission obliegenden Arbeiten erleichtert werden soll.

Dieses Schriftstück beruht, wie in der Einleitung hervorgehoben wird, auf den von den türkischen Delegierten herrührenden Angaben über die Verwaltung der türkischen Schuld sowie auf den sehr interessanten Arbeiten der deutschen Delegierten. Der „Temps" behauptet, daß dieses Schriftstück bei gewissen Delegierten Befremden hervorgerufen habe. Man habe sich gefragt, warum dasselbe lediglich den lobenden Hinweis auf die deutschen Darlegungen enthalte und die Darlegungen anderer Delegierten zu ignorieren scheine. Es bilde für Rußland einen wesentlichen politischen Akt, in Paris für die Sache der Balkanstaaten einzutreten. Dabei habe Rußland das vollste Recht, auf den Beistand Frankreichs zu rechnen, wie Frankreich seiner Zeit in Algeciras auf den Beistand Rußlands gezählt habe. Die Delegierten der beiden verbündeten Länder müßten miteinander in engster Fühlung bleiben und wenn Frankreich auch die Pflicht habe, die wirtschaftlichen Interessen seiner Inhaber türkischer Wertpapiere zu verteidigen, so dürfe man doch nicht durch Ungeschicklichkeiten das Einverständnis der beiden (der russischen und französischen) Regierungen gefährden. Minister Pichon habe auch in dieser Hinsicht den Botschafter Iswolski Zusicherungen gegeben. Wir für unser Teil, so schließt der „Temps", sind der Ansicht, daß Frankreich in den Orientfragen einem russischen Bundesgenossen die führende Rolle überlassen muß und daß Rußland das Recht hat, seine Auffassung zuerst zu äußern.

Die Pforte hat ihre Delegierten bei der Pariser Finanzkonferenz angewiesen, sich bei den Verhandlungen wegen Konzessionen für Bahnbauten in Anatolien der französischen Regierung gegenüber möglichst entgegenkommend zu zeigen. Wie verlautet, hat die englische Botschaft wegen Verlängerung der Leuchtturmkonzession an eine französische Gesellschaft, die unter Umgehung der entsprechenden Angebote eines englischen Syndikats erfolgte, von der Pforte Aufklärungen erbeten.

Italienisch-österreichische Interessen gegenüber Griechenland.

Der Korrespondent der römischen „Tribuna" in London meldet auf Grund authentischer Nachrichten aus guter Quelle, daß unmittelbar nach der Unterzeichnung des Friedensvertrages zwischen dem italienischen und dem französischen Botschafter in London mehrfach lange Besprechungen über die Frage der ägäischen Inseln und insbesondere über die Frage der Südgrenze Albaniens stattgefunden hätten. Marquis Imperial soll dabei dem französischen Botschafter Cambon gegenüber bemerkt haben, daß Italien und Oesterreich-Ungarn aus unabänderlichen Gründen der nationalen Verteidigung ein Interesse daran hätten, daß das Ufer am Kanal von Korfu von Santi Quaranta bis zur Bai von Etelia zu Albanien geschlagen

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0001

werde. Imperial soll weiter sein Bedauern über die intransigente Haltung der französischen Presse ausgedrückt haben, die zugunsten des griechischen Interessenstandpunktes die italienischen Interessen vollständig unberücksichtigt lasse. Cambon habe darauf erwidert, daß die Haltung der französischen Presse nicht genau den Anschauungen und Absichten der französischen Regierung entspreche, die sich von den hohen Verteidigungsinteressen und der Würde Italiens Rechenschaft gegeben habe. Die Unterredungen, die sehr freundschaftlich verlaufen seien, hätten in den Kreisen englischer Politiker die Ueberzeugung wachgerufen, daß die französische Regierung gewillt sei, dem österreichisch-italienischen Standpunkt in der Frage des Kanals von Korfu keine Hindernisse zu bereiten, man glaube indessen, daß Italien, das Griechenland ein viele Kilometer langes Gebiet nördlich des Kalamasflusses zugestanden habe, damit die größten Zugeständnisse gemacht habe, die noch mit seinen hohen Verteidigungsinteressen und seiner nationalen Würde vereinbar seien. Das neuerliche Zugeständnis Oesterreich-Ungarns und Italiens, daß Griechenland den Teil der Küste von der Mündung des Kalamas bis zur Bai von Ftelia besetze, hätte selbst bei den Albanesen zahlreiche Proteste hervorgerufen. Es bleibe nunmehr übrig, die inneren Südgrenzen Albaniens zu bestimmen, aber es scheine, daß man schließlich die Linie Ftelia-Goritza annehmen werde, wobei die Stadt Goritza albanesisch bleiben würde.

Deutsches Reich.

Deutscher Reichstag.

Das Haus setzte am Sonnabend die Besprechung der sozialdemokratischen Interpellation über Elsaß-Lothringen fort. Abg. Dr. van Calker (natlib.) hoffte, daß die Besprechung von guter Wirkung für die Entwicklung Elsaß-Lothringens sein werde, und sprach sich gegen jedes Ausnahmegesetz aus, verkannte jedoch nicht, daß die nationalistischen Treibereien eine schwere Gefahr seien. Jedoch sei zu hoffen, daß die Bevölkerung der Reichslande von selbst zur Einsicht kommen werde. Abg. Nöser (fortschr. Vp.) versprach sich von der hier kundgegebenen Undurchführbarkeit von Ausnahmebestimmungen eine Beruhigung der Bevölkerung. Der Nationalismus habe keinen Boden im Volke. Abg. Dr. v. Laszewski (Pole) meinte, eine schärfere Behandlung der Reichslande würde gegen die Polen ausgenützt werden. Abg. Schultz-Bromberg (Rp.) bedauerte die Stellungnahme des Reichstages gegen eine noch nicht bekannte Vorlage. Die verbündeten Regierungen werden allein über Gegenmaßregeln zu entscheiden wissen. Abg. Hauß (Els.) bedauerte, daß die Verfassung Elsaß-Lothringen nicht schon früher gegeben worden sei und glaubte, Ausnahmegesetze werden den Nationalismus nur kräftigen. Abg. Dr. Weill (Soz.) lehnte gleichfalls jedes Ausnahmegesetz aus grundsätzlichen Erwägungen ab und forderte Umwandlung des Reichslandes in einen Bundesstaat auf republikanischer Grundlage. In längerer Rede versuchte der elsaß-lothringische Unterstaatssekretär Mandel die Vorschläge seiner Regierung zu rechtfertigen. Der Verein ehemaliger Fremdenlegionäre habe sich trotz der entgegenstehenden Bestimmungen seiner Statuten allmählich daran gewöhnt, die Fremdenlegion zu verherrlichen. Die elsaß-lothringische Regierung wolle keinen Zickzack-Kurs, sondern sei redlich bemüht, das Land durch eine gerechte Verwaltung dem Deutschtum immer mehr zuzuführen. Die Vorschläge der elsaß-lothringischen Regierung stützen sich auf die Tatsache, daß die Nationalisten über eine starke Presse verfügen und eine lebhafte Agitation in Vereinen und Versammlungen entfalten. Besonders bedrohlich sei, daß jetzt auch schon die Jugend in ihrer Heimat irre gemacht werde. Da liegen doch Staatsnotwendigkeiten vor, denen das politische Verantwortlichkeitsgefühl unter Umständen auch durch Ausnahmegesetze entsprechen müsse. Dr. Haas (fortschr. Vp.) sprach sich gegen Ausnahmegesetze aus. Nach einer unwesentlichen Rede des Abg. Peirotes (Soz.) schloß die Besprechung und das Haus vertagte sich auf Montag, den 9. Juni: Kleine Vorlagen.

Die Steuerpflicht der Fürsten.

In parlamentarischen Kreisen verlautet, daß die Reichsregierung die Aufnahme einer Bestimmung über die Steuerpflicht der Fürsten in den Gesetzentwurf, betreffend den Wehrbeitrag, entschieden ablehnt. Trotz des entgegenstehenden Beschlusses der Budgetkommission des Reichstages gibt man sich in den der Reichsregierung nahestehenden Kreisen der Erwartung hin, daß das Plenum des Reichstages in seiner Mehrheit im entscheidenden Augenblicke der Auffassung der Regierung beipflichten wird, zumal die letztere in der Lage sein wird, über die freiwilligen Beiträge der Fürsten Mitteilungen zu machen, die auch die weitestgehenden Wünsche in dieser Richtung befriedigen, so daß ein Bestehen auf der Festlegung der Steuerpflicht der Fürsten bei dieser Gelegenheit sich als eine verfehlte Rechthaberei erweisen müßte.

Reichsvermögenssteuer und Regierungskrise.

Die Behauptung einer Korrespondenz, daß die Annahme einer Reichsvermögenssteuer durch den Reichstag zum Rücktritt des Reichskanzlers führen müßte, wird in parlamentarischen Kreisen als unzutreffend bezeichnet, da nachdrücklich bestritten wird, daß der Reichskanzler sich gegen jede Art einer solchen Steuer erklärt habe. Richtig ist nur, daß Herr von Bethmann Hollweg eine durch das Reich zu erhebende, in allen Bundesstaaten gleichmäßig von Reichs wegen festgelegte Vermögenssteuer abgelehnt hat.

840 Millionen Mark Wehrbeitrag.

Nach den Berechnungen des Reichsschatzamtes ergibt das von dem Unterausschuß der Budgetkommission empfohlene Kompromiß über den Wehrbeitrag einen Ertrag von 840 Millionen Mark. Voraussetzung für das Kompromiß war, daß es zum mindesten 1000 Millionen Mark einbringt. Nun fehlen nach den Berechnungen des Reichsschatzamtes aber noch 160 Millionen, so daß man sich am Mittwoch entsprechend wird entschließen müssen.

Ministerkonferenz in Berlin.

Wie in der Presse berichtet wird, werden am heutigen Montag die leitenden Minister der größeren Bundesstaaten in Berlin eintreffen, um die Stellungnahme der verbündeten Regierungen zu den Deckungsplänen der Budgetkommission vorzubereiten. Nach der „T. R." hätten sich die verbündeten Regierungen einstimmig für die gemeinsame und rasche Durchführung der Heeres- und Deckungsvorlagen ausgesprochen.

Zur Bagdadbahnfrage

schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.": In der Bagdadbahnfrage sind die englisch-türkischen Verhandlungen mit der Fertigstellung des Entwurfs zu einem Abkommen vorläufig erledigt. (Der englische Minister) Sir Edward Grey war daher in der Lage, dem (englischen) Parlament über den voraussichtlichen Inhalt dieses Abkommens Mitteilungen zu machen, in deren Verlauf er auch sagte, es sei wesentlich, daß Deutschland Sicherheit erlange, daß das englische Uebereinkommen mit der Türkei nichts enthalte, was mit den Rechten Deutschlands in seinem Abkommen mit der Türkei nicht in Einklang steht. Deutschland hatte über den Gang der englisch-türkischen Verhandlungen Auskünfte entgegengenommen und sich eigene Besprechungen mit beiden Teilen vorbehalten. Diese noch erforderlichen deutschen Unterhandlungen, einerseits mit England, andererseits mit der Pforte, stehen jetzt erst in ihrem Beginn. Der (deutsche) Staatssekretär des Auswärtigen Amtes war mit Rücksicht hierauf nicht in der Lage, bei Beantwortung einer kurzen Anfrage in der (deutschen) Reichstagssitzung vom letzten Freitag eingehendere Darlegungen zu machen.

Die Behebung der Verkehrsstörungen im Eisenbahnverkehr.

Um den bisherigen durch den großen Herbstverkehr hervorgerufenen Verkehrsstörungen energisch zu begegnen, hat, wie nunmehr bekannt wird, der Minister der öffentlichen Arbeiten durch einen neueren an die Eisenbahndirektionspräsidenten gerichteten Erlaß auf die Fühlung zwischen Eisenbahn und Industrie besonders hingewiesen. Die Entwicklung der industriellen Anlagen und anderer Verkehrszubringer sei sorgfältig zu überwachen und die geplanten Betriebserweiterungen, welche Einfluß auf die Eisenbahnverkehrsverhältnisse haben, in ihren Entwicklungsaussichten genau zu verfolgen. Auch beim Besuche industrieller Werke sei Gelegenheit zu Beobachtungen zu nehmen. Ein entscheidender Wert soll ferner auf die unmittelbare persönliche Fühlung der Eisenbahnverwaltungen mit den Interessenvertretungen (Handelskammern, Landwirtschaftskammern, Verkehrsvereinen usw.) gelegt werden. Es genüge nicht, daß diese Vertretungen vor der Entscheidung über wichtige Angelegenheiten schriftlich um eine gutachtliche Aeußerung angegangen werden. Es empfehle sich vielmehr, derartige Angelegenheiten in gemeinsamer Sitzung mit den Vertretungen zu verhandeln.

Bassermann und die Vermögenssteuer.

Wie den „Hamburger Nachrichten" (Nr. 246) gemeldet wird, ist in der nationalliberalen Reichstagsfraktion am Dienstag das Besitzsteuerproblem erörtert worden, wobei es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen den Anhängern und Gegnern der Reichsvermögenssteuer gekommen ist. Vor dieser Sitzung war dem Abg. Bassermann vom Reichskanzler erklärt worden, daß für den Bundesrat die Reichsvermögenssteuer unter keinen Umständen annehmbar sei. Bassermann aber hat es nicht für nötig gehalten, von dieser Erklärung seiner Fraktion Kenntnis zu geben. Aehnlich hat der nationalliberale Führer es s. Zt. auch mit dem an ihn gesandten Gesuche gemacht, seine Fraktion zum Eintreten für den konservativen Antrag eines Streikpostenverbotes zu veranlassen. Das ist doch eine rechteigentümliche Praxis.

Anhaltender Rückgang im Studium der Philologie.

Man schreibt uns: Die wiederholten Warnungen vor dem philologischen Studium wegen der von Jahr zu Jahr sich verschlechternden Aussichten für die Anstellung im höheren Schuldienst scheinen von Erfolg gewesen zu sein. Dies ergibt sich aus den für jedes Semester der preußischen Universitäten vom Geh. Oberregierungsrat Tilmann im preußischen Kultusministerium veröffentlichten Zusammenstellungen über die exmatrikulierten. Vergleicht man diese Zusammenstellungen für die Wintersemester der letzten 6 Jahre, also von 1907/08 bis 1912/13, so ergibt sich in den ersten vier Jahren ein ständiges Anwachsen, im fünften Jahr ein geringer und im letzten Jahr ein erheblicher Rückgang der Zahl der Philologen. Da für die Frage nur die Studierenden der Schulwissenschaften von Bedeutung sind, so seien auch nur deren Zahlen verglichen. Es begannen das philologische Studium 1907/08 1454, 1908/09 1696, 1909/10 1933, 1910/11 2039, 1911/12 1952 und 1912/13 1601 Studierende. Der Rückgang vom vorletzten Jahr zum letzten um 351 Studenten ist ein sehr beträchtlicher, und es wäre nur zu wünschen, daß diese Entwicklung der letzten beiden Jahre noch weiterhin anhielte. Denn wenn weiterhin alljährlich, wie im Jahre 1910/11, mehr als 2000 Studierende ihr philologisches Studium mit dem Ziel einer Anstellung im höheren Schuldienst beginnen würden, so wäre mit Sicherheit vorauszusehen, daß sie von der Reifeprüfung bis zur festen Anstellung jedenfalls 15 Jahre oder auch mehr gebrauchen, weil der tatsächliche Bedarf zur Ergänzung der frei werdenden Oberlehrerstellen sich jährlich auf höchstens 800 beläuft. Wenn die früheren normalen Anstellungsaussichten wieder eintreten sollen, müßte die Zahl der sich alljährlich dem Studium der Philologie Widmenden auf etwa 1100 bis höchstens 1200 herabgehen.

Das freisinnig-sozialdemokratische Wahlbündnis und die Nationalliberalen.

Wie die „Schlesische Ztg." (Nr. 372) mitteilt, ist das freisinnig-sozialdemokratische Wahlbündnis abgeschlossen. In einer sozialdemokratischen Wahlmännerversammlung zu Breslau, an der auch zwei Vertreter der Berliner Zentralleitung teilnahmen, wurde der Beschluß gefaßt, daß die liberale Wahlunterstützung im Kreise Ober- und Niederbarnim gegen die sozialdemokratische Wahlhilfe für die Liberalen in Breslau ausgetauscht werden solle, daß mithin die sozialdemokratischen Wahlmänner für die liberalen Kandidaten zu stimmen hätten. Glatt ist dieser Beschluß nicht zustande gekommen. Die Breslauer „Volkswacht" (Nr. 125) meldet, daß eine zweistündige lebhafte Debatte vorangegangen sei, und daß von 640 Stimmen 134 die Abmachungen abgelehnt haben. Das genannte Sozialistenblatt teilt den Inhalt des Beschlusses noch nicht mit, sondern beschränkt sich auf die knappe Angabe, daß die Versammlung gegen die erwähnte Minderheit beschlossen habe, „den Vorschlägen und Abmachungen der preußischen Landeskommission zu den Abgeordnetenwahlen zuzustimmen". Hiernach liegen also in der Tat Wahlabmachungen zwischen der fortschrittlichen Volkspartei und der Sozialdemokratie vor, die sich nicht bloß auf die Wahlkreise Barnim

Kunst und Wissenschaft.

Nachrichten aus dem Kunstleben.

Rückblick auf die Wittekindkonzerte im vergangenen Monat.

Schon haben wir in diesem Jahre wieder einen Monat Wittekindkonzerte hinter uns, und wenn wir auf sie zurückblicken, muß dankbar anerkannt werden, daß das künstlerische Niveau, auf dem sie sich in diesem Jahre bewegen, Dank der beiden Kapellmeister Herren Laber und Dr. Wolf ein heit höheres ist als im vergangenen Jahre, wo wir in der ersten Zeit schon in den Frühkonzerten mit seichtester Operetten- und Salonmusik abgespeist wurden.

Zweifellos muß ein Unterschied gemacht werden zwischen den Frühkonzerten und denen am Nachmittag. Wer in der Frühe nach Wittekind hinauspilgert und sich um einige Stunden des Schlafes freiwillig beraubt, von dem darf man annehmen, daß er ein wirklicher Musikliebhaber ist, der den Tag mit einer Feierstunde eröffnen will. In der Tat findet sich hier ein vornehmes, gebildetes Publikum zusammen, das es mit der Musik ernst nimmt und das in keiner Weise auf seine Kosten kommt, wenn man ihm die Weisen der „Dollarprinzessin" oder das „Glühwürmchen-Idyll" vorsetzt. Hier ist edle, klassische Musik durchaus am Platze. Wie wir schon früher unter der Aera Wiegert Sätze aus klassischen Sinfonien, Streichquartetten, Ouvertüren zu hören bekamen, bieten auch die beiden jetzigen Dirigenten in den Frühkonzerten nur die beste Musik. Erinnert sei nur an die Wagnerkonzerte, an das Erinnerungskonzert an Joseph Haydn, der mit einer seiner schönsten Sinfonien gefeiert wurde. Gegenüber vereinzelten Stimmen, für deren geistigen Bedarf Leo Fall und Paul Linde ausreichen und die den weiten Weg vom Süden der Stadt hinaus nach Wittekind zurückschlagen, um nur solche Machwerke in sich aufzunehmen, möchten wir den jetzigen Dirigenten, die ihre Programme erfreulicherweise auf die Freunde guter Musik und auf den geistigen Horizont eines wirklich gebildeten Publikums einstellen, dringend empfehlen, ihre bisher erfolgreich geübte Praxis beizubehalten und sich in ihrem künstlerischen Wirken nicht beirren zu lassen.

Etwas anders liegt der Fall bei den Nachmittagskonzerten. Hier steht für viele der Flirt auf der Kurpromenade und der gute Kaffee im Vordergrunde. Infolgedessen wird niemand etwas dabei finden, wenn im zweiten und dritten Teil des Programms auch die besseren Operetten und die leichtere Konzertmusik zu ihrem Recht kommen. Aber pfuschen wir hinsichtlich der Frühkonzerte den Dirigenten nichtins Handwerk und seien wir froh, daß nach den Enttäuschungen des vorigen Jahres die alte bewährte Praxis, die die beste Musik zur Geltung bringt, in Wittekind wieder heimisch wird! L. E.

Zum Tonkünstlerfeste in Jena

haben sich von berühmten und bekannten Musikern bis jetzt angemeldet: Max Reger, Sigmund von Hausegger, Max von Schillings, Frédéric Delius, Wilhelm Kienzl, Friedrich Hegar, Jean Louis Nicodé, Pierre Maurice, Friedrich Klose, Theodor Spiering, Bernhard Stavenhagen, Karl Weyle, Hugo Kaun und der jüngst bekannt gewordene Brahmsdirigent Max Fiedler, außerdem noch die von den Festprogrammen her schon bekannten Komponisten und ausübenden Künstlerinnen und Künstler. Weitere Anmeldungen liegen noch vor aus der Schweiz, aus Italien, aus Oesterreich und Rußland.

Das Jahrhundert-Festspiel Gerhart Hauptmanns in Breslau.

In Anwesenheit der Spitzen der städtischen, staatlichen und Militärbehörden sowie zahlreicher Pressevertreter aus dem In- und Auslande fand am Abend des 31. Mai die feierliche Uraufführung des von Gerhart Hauptmann für die Jahrhundertfeier der Freiheitskriege für die Stadt Breslau gedichteten und von Professor Reinhardt eingerichteten Festspiels statt. Die Jahrhunderthalle war bis auf den letzten Platz von 5000 Menschen gefüllt. Das Festspiel, das den Titel „Festspiel in deutschen Reimen" führt, bringt in Einzelbildern und Massenvorgängen, in denen 2000 Personen mitwirken, die französische Revolution, den 12jährigen Napoleon (Lia Rosen), den Ruhm und Sturz Napoleons (Ludwig Hartau), das schlafende Deutschland und die Erhebung Preußens zur Darstellung und schließt mit einem großartigen Friedenszug des ganzen Volkes. Besonders traten hervor Jahn (Diegelmann), Freiherr vom Stein (Josef Klein), Klemt (Nemetz), Fichte (Werner Krauß) und Blücher (Maning), sowie Athene-Deutschland (Mary Dietrich). Gerhart Hauptmann sowohl wie die Darsteller und Professor Reinhardt wurden immer aufs neue gerufen und mit jubelndem Beifall überschüttet.

Die neunte internationale Kunstausstellung in München wurde am 1. Juni im Glaspalast feierlich eröffnet. Hierzu hatten sich eingefunden: Der Protektor der Ausstellung Prinzregent Ludwig mit Gemahlin, die übrigen Mitglieder des Königlichen Hauses. Prinz Georg von Sachsen-Meiningen, ferner das diplomatische Korps, die Spitzen der bayerischen Hof- und Staatsbehörden und des Militärs sowie der Stadtgemeinde München. Weiter waren anwesend die Mitglieder des Zentralkomitees und die deutschen und ausländischen Delegierten. Der Präsident der Münchener Künstlergenossenschaft Professor Hans v. Peterſen richtete als Erster Präsident des Zentralkomitees eine Ansprache an den Regenten, in der er ihm für die Uebernahme des Protektorates über die Ausstellung und seine persönliche Teilnahme an dem Eröffnungsakte dankte. Prinzregent Ludwig versicherte Kunst und Künstler auch von seiner Seite eines dauernden warmen Interesses und Schutzes und dankte den deutschen und ausländischen Künstlern für ihre Beteiligung. Nach einstündigem Rundgang durch sämtliche Säle verließ der Regent die Ausstellung. Die Zahl der ausgestellten Gegenstände der Malerei, Graphik, Bildhauerei und Architektur beläuft sich auf ungefähr 3600.

Großherzogliches Hoftheater in Weimar. Am nächsten Sonntag Sonntag wird infolge eingetretener Schwierigkeiten an Stelle von „Ariadne auf Naxos" die komische Oper „Der Barbier von Sevilla" gegeben. Anfang 7 Uhr.

Goethebünde. In Breslau tagte am 1. Juni der 13. Delegiertentag der deutschen Goethebünde unter Vorsitz von Professor Dr. Harnack-Stuttgart. Es wurde mitgeteilt, daß der Schillerpreis 1915 abermals vergeben wird. Ferner beschloß die Versammlung, anläßlich der bevorstehenden Verabschiedung des Reichstheatergesetzes, die bereits früher dem Reichstag überreichte, von Prof. Franz von Lißt ausgearbeitete Eingabe zu erneuern und mit dem Antrage zu ergänzen, das Reichstheatergesetz erst nach Aufnahme der reichsgesetzlichen Beseitigung der Theaterzensur zu verabschieden. Von besonderer Bedeutung wurde die Tagung durch eine Mitteilung des Bundirektors Professor Dr. C. von Bach, des Delegierten des württembergischen Goethebundes, der 8000 Mark zu einem Preisausschreiben gesammelt hat, daß die Erlangung einer Preisschrift über die Mittel zur Milderung der Deutschland zerklüftenden Klassengegensätze zum Gegenstand haben soll. Nächste Tagung in Frankfurt am Main im Oktober 1914 anläßlich der Universitätseröffnung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0002

und Breslau erstrecken, sondern ein allgemeines Bündnis für die Abgeordnetenwahlen darstellen. Die „Kreuzztg." bemerkt dazu:

Die Nationalliberalen schweigen zu dem Vertragsbruche ihrer Verbündeten noch immer. Wissen sie nichts davon, oder wollen sie davon nichts wissen? Ihre Vogel-Strauß-Politik ist hier aber keineswegs angebracht. Denn es handelt sich hier unleugbar um einen fortschrittlichen Vertragsbruch. Nachdem das national-fortschrittliche Wahlbündnis abgeschlossen war, rühmten die Nationalliberalen sich, die Fortschrittler zu einem grundsätzlichen Abrücken von der Sozialdemokratie bewogen zu haben. Der Bündnisvertrag enthielt nämlich die Bedingung, daß keine der beteiligten Parteien mit einer dritten Partei Wahlabmachungen treffen dürfe. Wenn jetzt die Fortschrittler gegen diese Bestimmung handeln, und die nationalliberalen Mitkontrahenten dazu schweigen, dann wird man nicht umhin können, auf die Zustimmung des nationalliberalen Zentralvorstandes zu den fortschrittlich-sozialdemokratischen Abmachungen zu schließen. Vorteilhaft sind sie ja allerdings auch für die Nationalliberalen und bringen den „Blauschwarzen" einige Verluste bei. Aber als ehrlich kann man das Verhalten des Gesamtliberalismus und insbesondere der Nationalliberalen, die noch jüngst sich den Konservativen gegenüber ihrer antisozialdemokratischen Stichwahlparole rühmten, auf keinen Fall bezeichnen.

Wie nach Meldung eines anderen Berliner Blattes später noch verlautet, hat die fortschrittliche Volkspartei für Ober- und Niederbarnim den Kompromißvorschlag der vereinigten Konservativen abgelehnt. Die Konservativen, die 724 Wahlmänner haben, hatten bekanntlich den Liberalen, die nur 529 Wahlmänner haben, zwei Mandate überlassen wollen und eins für sich beansprucht. Die Sozialdemokraten haben in dem Wahlkreise 1084 Wahlmänner. — Schließlich wird noch bekannt, daß die gleiche Stellungnahme wie die Fortschrittler die Nationalliberalen „im Hinblick auf ihre Vertragstreue gegenüber der fortschrittlichen Volkspartei" bekanntgegeben haben. Deshalb fordere unter Bekanntgabe des Tatbestandes der konservative Wahlausschuß auch die liberalen Wahlmänner, sofern sie nicht Verbündete der Sozialdemokratie sein wollten, auf, die bürgerlichen Kandidaten zu wählen.

Kleinere politische Nachrichten.

* **Kaiserliches Telegramm.** Aus Anlaß der ordentlichen Mitgliederversammlung des Deutschen Schulschiffvereins hat der Kaiser an den Großherzog von Oldenburg folgendes Telegramm gerichtet:

Euer Kgl. Hoheit, dem bewährten Vorsitzenden des Deutschen Schulschiffvereins, übermittle ich heute erneut meine besten Wünsche für weiteres Gedeihen und Wachsen des Vereins zur Förderung der Handelsschiffahrt und damit auch zur Heranbildung des vortrefflichen Ersatzes für die Kriegsmarine.

Auf das an den Großherzog gesandte Telegramm des Ausschusses, in dem die Bitte ausgesprochen wurde, das neue Schulschiff nicht „Ingeborg", sondern „Großherzog Friedrich August" zu nennen, hat der Großherzog telegraphisch seine Zustimmung erteilt.

* **Reichstagsabgeordnete in Wilhelmshaven.** Dreißig Reichstagsabgeordnete treffen heute Montag in Wilhelmshaven ein und nehmen dort und in Helgoland Besichtigungen vor. Vom Reichsmarineamt nehmen teil Geheimrat Harms, Kapitän Lochlein und Fregattenkapitän Regmann.

Ausland.

Zur Spionageaffäre Redl

wird weiter aus Wien gemeldet: Kaiser Franz Josef hat sich wiederholt über den Spionagefall Redl eingehend Bericht erstatten lassen. Der Kaiser ist sehr entrüstet und hat sich verschiedenen hohen Persönlichkeiten gegenüber, die im Laufe der letzten Tage bei ihm in Audienz erschienen, empört über das Verbrechen des gewesenen Obersten geäußert. Zu einer Persönlichkeit machte der Kaiser, der tief bewegt schien, die Aeußerung, daß dieser Vorfall wohl das Unerhörteste während seiner langen Regierungszeit sei. Es sei unglaublich, daß ihm dies ein Offizier, ein Generalstabsoberst, antun konnte. Redl, der bekanntlich auch zu verschiedenen Missionen herangezogen wurde, erschien öfters beim Kaiser in Audienz und war auch einige Male zu Besprechungen zugezogen worden.

Wie weiter verlautet, ist in Wien auch der Ulanenleutnant Horinka, der dem in Stockerau garnisonierenden Ulanen-Regiment zugeteilt ist, verhaftet worden. Horinka stand zu Redl in einem intimen Freundschaftsverhältnis. Redl hatte diesen Offizier auch sehr reichlich mit Geldmitteln versehen.

Wie Frankreich seine Offiziere und Unteroffiziere vermehren will.

Aus Paris wird gemeldet: Die Gattin des Archäologen Dieulafoy, die dem französischen Kriegsminister den Plan unterbreitet hat, einen Teil des von Offizieren und Unteroffizieren versehenen Verwaltungsdienstes durch Frauen besorgen zu lassen, hat von mehr als 800 Frauen zustimmende Schreiben erhalten. Sie glaubt, daß die Verwirklichung des Planes gestatten werde, daß 2672 Offiziere und 5000 Unteroffiziere, die sonst vom Verwaltungsdienst in Anspruch genommen werden, als Kombattanten verwendet werden können.

Sie wollen den Präsidenten nicht empfangen.

Der der Mehrheit nach sozialistische Gemeinderat von Limoges hatte beschlossen, den Präsidenten der französischen Republik aus Anlaß seines Besuches im Departement Haute-Vienne im Stadthause zu empfangen unter der Bedingung, daß dem Empfang keine Minister beiwohnten, daß keine Reden gehalten und keine Ordensauszeichnungen erteilt würden. Präsident Poincaré hatte diese Bedingungen angenommen. Nunmehr faßte jedoch die sozialistische Gruppe des Gemeinderats einen Beschlußantrag, in welchem erklärt wird, daß die Bevölkerung von Limoges infolge der fünftägigen Hausdurchsuchungen und der Haltung des Ministeriums gegenwärtig den Präsidenten der Republik nicht empfangen könne.

Der Termin der Generalstichwahlen in Frankreich.

Der französische Ministerrat setzte als Termin der Neuwahlen der Generalräte den 27. Juli fest.

Marokko.

Hadj el Hassen, der am 24. Mai Agadir und Funti, das das Wasser für Rabat liefert, besetzt hatte, hat sich vor übergroßen Streitkräften nach Norden zurückziehen müssen. Hadj el Hassen hat sich mit einer vor Taineragh lagernden Mahalla wieder vereinigt. Der Kreuzer Du Chaila kreuzt vor der Küste.

Aus Mazagan wird unter dem 30. Mai gemeldet: Aus Tarudant ist eine Deputation in Marakesch eingetroffen, um dem Sultan in einem Briefe ihre Unterwerfung anzuzeigen. — Mulaij el Zin teilt mit, daß angesichts des Erfolgs seiner Mahalla alle Stämme um Gnade gebeten hätten. El Hiba ist nach dem Atlas entflohen.

Schweden und Dänemark.

Der König von Schweden kam Sonntag nachmittag an Bord des Panzerkreuzers „Oskar II." mit einer Eskorte von vier Torpedobooten in Kopenhagen an, um dem dänischen König einen offiziellen Gegenbesuch abzustatten. Abends fand eine Galatafel statt. Die beiden Könige brachten herzliche Trinksprüche aus, in denen sie die nahe Stammesverwandtschaft der beiden Völker hervorhoben.

Die Lösung der Kabinettskrise in Spanien.

Der König hat den Grafen Romanones mit der Bildung des neuen Kabinetts beauftragt. Romanones erklärte, das neue Ministerium werde die Mitglieder des alten ohne jede Aenderung umfassen.

Eine spätere Meldung aus Madrid besagt: Graf Romanones begab sich gestern um 7½ Uhr in das Palais, das er 8 Uhr 15 Minuten wieder verließ. Er erklärte den Journalisten, daß der König ihm zugleich angekündigt habe, daß er ihm die Regierung von neuem übertrage. Graf Romanones teilte den Journalisten eine Note mit, in der es u. a. heißt: Der König glaubte, nachdem er verschiedene Persönlichkeiten befragt und die von ihnen geäußerten Meinungen abgewogen hat, daß kein Grund vorliege, die geringste Aenderung in der politischen Lage vorzunehmen und hat die Frage gelöst, indem er von neuem sein Vertrauen dem Grafen Romanones übertrug, der an der Spitze des Kabinetts in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung bleibt. Die Cortes nehmen sofort ihre Sitzungen wieder auf, um die politischen Debatten fortzusetzen und die Gesetzentwürfe, die das Regierungsprogramm darstellen, zu beraten.

Aus den Kolonien.

Kiautschou.

Die Postanstalt (Posthilfsstelle) in Tsangkou (Kiautschou) ist am 1. Mai in eine Postagentur umgewandelt worden, deren Tätigkeit sich auf die Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen, sowie auf die Wahrnehmung des Postanweisungs-, Nachnahme-, Zeitungs- und Paketdienstes erstreckt. — Die Postanstalt in Syfang (Kiautschou) befaßt sich nur noch mit der Annahme und Ausgabe von gewöhnlichen Briefsendungen sowie mit dem Telegraphendienst.

Luftfahrt.

Flugwoche in Johannisthal.

Zu den Flügen am Sonnabend waren Prinz Sigismund von Preußen und zwei Prinzen von Reuß erschienen sowie die russische und argentinische Sondergesandtschaft. Die Hauptleistung war ein Ueberlandflug für Doppeldecker, 10 Kilometer hin und zurück (zusammen 20 Kilometer). Erster war Janisch in 14 Min. 56 Sek., zweiter Keßling in 17 Min. 38 Sek., und dritter Zahn in 20 Min. 18 Sek. Das Publikum war zahlreich erschienen. — Der letzte Tag der Flugwoche am Sonntag war wieder von schönem Wetter begünstigt. Infolge des Ablebens des am Donnerstag verunglückten Fliegers Michaelis wurde zum Zeichen der Trauer nur 20 Minuten lang geflogen. Eine Preisbewerbung fand nicht statt.

Michaelis †.

Der junge Herrenflieger Michaelis, der am letzten Dienstag bei einem Trainierungsfluge in Johannisthal stürzte, ist am Sonntag seinen schweren Verletzungen erlegen.

Ein Denkmal für zwei verunglückte Flieger.

Bei Niederschöna unweit Chemnitz wurde am Sonntag ein Denkmal für die am 21. September v. J. dort verunglückten beiden Flieger Oberleutnant Berger und Oberleutnant Junghans enthüllt.

Ein Luftschiffer für tot erklärt.

Wie gemeldet wird, hat das Amtsgericht Dresden (Abteilung III) den 23jährigen, in Zittau geborenen Leutnant Willy Richter, der zuletzt beim Infanterieregiment Nr. 177 in Dresden in Garnison stand, für tot erklärt. Richter hatte, wie erinnerlich, am 18. Dezember 1909 von Weißig bei Riesa aus mit dem Freiballon „Luna" des Sächsischen Vereins für Luftschiffahrt eine Fernfahrt angetreten. Der Ballon wurde am Tage darauf über den Aalandsinseln im Bottenschen Meerbusen gesichtet und war seitdem verschwunden. Zweifellos ist der junge hoffnungsvolle Offizier in den Eiswüsten des hohen Nordens umgekommen. Die Todeserklärung war von seiner in Dresden wohnenden Mutter beantragt worden, nachdem der Vater, Generalmajor Richter, inzwischen verstorben ist.

Vermischtes.

Ein freudiges Ereignis am russischen Hofe.

„Reynold Newspapers" erfahren, daß die russische Kaiserin einem freudigem Ereignis entgegensieht. Dies sei auch der Grund dafür gewesen, daß sie ihren Gemahl nicht nach Berlin begleitete.

*

Ausstellung russischer Bauernkunst in Berlin.

Aus Petersburg wird gemeldet: Auf eine entsprechende Aufforderung hin hat der Landwirtschaftsminister beschlossen, für Anfang des nächsten Jahres eine Ausstellung von Arbeiten der Bauernkunst für Berlin zu organisieren.

*

Der „Blücher" sitzt noch fest.

Wie wir erfahren, sitzt der Panzerkreuzer „Blücher" im Großen Belt noch immer fest. Nachdem die Munition und die Kohlen von Leichtfahrzeugen übernommen worden sind, werden nunmehr auch die Geschütze abmontiert werden. Bei dem Auflaufen entstand ein Leck. Das Linienschiff „Pommern" und einige Werftfahrzeuge befinden sich an der Unfallstelle.

Ein späteres Telegramm aus Kiel meldet uns: Der im Großen Belt auf Grund geratene Große Kreuzer „Blücher" ist Sonntag abend 10 Uhr unter Assistenz des Kreuzers „Augsburg" und einiger Werftfahrzeuge freigekommen.

*

Den Glanzpunkt der diesjährigen Rheingauer Weinversteigerungen

und damit der Weinversteigerungen in Deutschland überhaupt, bildete, so wird aus Kloster Eberbach berichtet, die der Königlich Preußischen Domänenverwaltung. Zum Ausgebot gelangten 100 Nummern 1908er, 1911er und 1912er Weine aus den besseren und besten Lagen der Gemarkungen Hattenheim, Erbach und Kiedrich. Sämtliche Weine wurden zu hohen Preisen zugeschlagen. So wurden Preise bis zu 45 520 Mark erlöst. Dabei erbrachten 41 Halbstück 1908er 1080 bis 2720 Mark, durchschnittlich das Halbstück 1511 Mark, 30 Halbstück 1911er 3900 bis 9320 Mark, ein Viertelstück Steinerberger Trockenbeerenauslese 11 300 Mark, durchschnittlich das Halbstück 5606 Mark, 28 Halbstück 1912er 560 bis 1430 Mark, durchschnittlich das Halbstück 806 Mark. Der gesamte Erlös dieser Versteigerung betrug 257 560 Mark mit den Fässern. In den diesjährigen vier Weinversteigerungen der Domäne wurden für 503 450 Mark Wein zugeschlagen.

*

Sechs Personen bei einem Sonntagsausflug ums Leben gekommen.

Einen traurigen Abschluß fand gestern ein Ausflug, den eine Anzahl Berliner nach dem an der Dohme gelegenen Niederlehne unternommen hatten. Die Ausflügler wandten sich an den Restaurateur Sonntag um Ueberlassung eines Segelbootes. Sonntag übernahm selbst dessen Führung. Obwohl es sich um eine leichte Jolle handelte, ließ er 10 Personen, darunter zwei Kinder, einsteigen. Das Fahrzeug wurde derart überlastet, daß es fast bis zum Bordrand im Wasser lag. Die Dohme hinunter verlief die Fahrt ohne Zwischenfall; kaum aber hatte die Jolle das offene Wasser gewonnen, als sie von einem plötzlichen Windstoß erfaßt, sich etwas auf die Seite legte, so daß Wasser übergenommen wurde. Der Insassen, besonders der Frauen und Kinder, bemächtigte sich eine große Aufregung. Sie sprangen von ihren Plätzen auf. Bald darauf schlug das kleine Fahrzeug um, und alle 11 Personen stürzten in die Fluten. Es entspann sich im Wasser ein furchtbarer Kampf der zu Tode Geängstigten um das Boot. Einer klammerte sich an den anderen und verhinderte diesen am Schwimmen. Auf die gellenden Hilferufe der Ertrinkenden eilten zwar von allen Seiten Boote herbei; doch gelang es nur fünf Personen, die sich an dem gekenterten Boot angeklammert hatten, den Fluten zu entreißen. Die übrigen sechs aber, darunter der Restaurateur Sonntag, ertranken.

*

Verhängnisvoller Wirbelsturm. In Plochingen hat am Sonntag nachmittag 6½ Uhr ein Orkan große Verwüstungen angerichtet. Beim Zusammenstoß zweier heftiger Gewitter entstand ein Wirbelsturm von furchtbarer Stärke. Die Glasdächer und einige Giebelwände des Bahnhofes wurden zum großen Teil zerstört. Der ganze Bahnhof war mit Trümmern bedeckt. Ein leerer Reserve-Eisenbahnzug wurde mitsamt der Lokomotive vom Sturm umgeworfen. Durch herabfallende Mauerstücke wurde ein junger Mann verletzt. In der Stadt wurden von vielen Häusern Mauerteile weggerissen. Ueber hundert Ziegeldächer wurden abgedeckt. Von der Eisenbahnverwaltung wurden zwei Hilfszüge entsandt. In dem Eichenwald bei Plochingen hat der Sturm große Verheerungen angerichtet und die stärksten Bäume entwurzelt. Der Wirbelsturm dauerte nur zwei Minuten.

Selbstmordversuch einer Russin auf offener Straße. Großes Aufsehen erregt in Kassel der Selbstmordversuch einer etwa 20jährigen russischen Malerin und Studentin an der dortigen Kunstakademie. Die junge Dame brachte sich am Sonnabend nachmittag auf dem Neumarkt im Hohenzollern-Stadtteil von Kassel, auf einer Bank sitzend, zwei tiefe Dolchstiche bei und brach blutüberströmt bewußtlos zusammen. Sie wurde auf Anordnung eines Arztes in lebensgefährlich verletztem Zustande ins Krankenhaus gebracht. Das Motiv ist Liebesgram.

Die arme Reiche. In ihrer Wohnung in Mainz wurde am Sonnabend die Witwe des Eisenbahnunterbeamten Schweickhart krank in ihrem Bette liegend aufgefunden. Bei einer Durchsuchung der Wohnung der Witwe, die in den ärmlichsten Verhältnissen lebte, wurden 140 000 Mark entdeckt.

Im Verleumdungsprozeß Roosevelt-Newett hat der Angeklagte Newett den Vorwurf der Betrunkenheit zurückgenommen und sein Bedauern ausgedrückt. Roosevelt hat darauf den Richter ersucht, die Geschworenen anzuweisen, nur auf nominellen Schadenersatz zu erkennen.

Drei Menschen üblich verunglückt. Aus Miesbach (Bayern) wird gemeldet: Sonnabend abend wurden in einem Stollen der Leitzach-Werke durch einen Einbruch der Firste acht Mann verschüttet. Fünf Mann konnten nach zwölfstündigen mühevollen Rettungsarbeiten Sonntag morgen unverletzt geborgen werden. Die übrigen drei Mann die tot sind, liegen noch unter den Erdmassen begraben. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt.

Vom Triester Hafenarbeiterstreik. Die Vollversammlung der ausständigen Hafenarbeiter in Triest beschloß, die Vermittlung der Reeder anzunehmen und die Arbeit am heutigen 2. Juni einstweilen wieder aufzunehmen. Sollte die Vermittlung der Reeder bis zum 9. Juni ergebnislos bleiben, würden die Hafenarbeiter wieder in den Ausstand treten.

Von den Hochschulen.

Hk. **Berufung.** Wie wir hören, hat Geheimrat Professor Dr. Karl von Auwers, Ordinarius und Direktor des chemischen Instituts in Greifswald, einen Ruf an die Universität Marburg als Nachfolger von Geh.-Rat Prof. Zincke erhalten. Sein Arbeitsgebiet ist vorzugsweise organische und theoretische Chemie. Zahlreiche Arbeiten veröffentlichte er in den „Berichten der Deutschen Chemischen Gesellschaft", in den „Annalen der Chemie" und in der „Zeitschrift für physikalische Chemie".

Neue Ritter des Ordens Pour le mérite. Der Stadtbaurat Geh. Baurat Dr.-Ing. Ludwig Hoffmann in Berlin und der ordentliche Professor an der Friedrich Wilhelms-Universität in Berlin Geh. Oberregierungsrat Dr. Diels sind zu stimmberechtigten Rittern des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste und der Historien- und Bildnismaler Léon Sonnat in Paris ist zum auswärtigen Ritter des Ordens Pour le mérite für Wissenschaften und Künste ernannt worden.

Von den preußischen Bibliotheken. Den Oberbibliothekaren an den Technischen Hochschulen Professor Dr. Heinrich Simon in Berlin und Dr. phil. Friedrich Diestel in Hannover ist der Rang der Räte vierter Klasse verliehen worden.

Berlin. Dem Privatdozenten für allgemeine Pathologie und pathologische Anatomie an der Berliner Universität Professor Dr. Richard Oestreich ist ein Lehrauftrag für pathologische Anatomie und Histologie für Studierende der Zahnheilkunde erteilt worden. — Dem Privatdozenten an der Universität Berlin Professor Dr. Eugen Mittwoch ist ein Lehrauftrag für südarabische Epigraphik und abessinische Sprachen erteilt worden.

Gießen. Der a. o. Professor der Rechte an der Universität Gießen Dr. Rudolf Hübner und der a. o. Professor für Geschichte daselbst Dr. Ernst Vogt wurden zu staatlichen Mitgliedern der Historischen Kommission für das Großherzogtum Hessen ernannt.

Aus Oesterreich. Der o. Professor der Dogmatik an der deutschen Universität in Prag Dr. theol. Franz Endler ist zum Kanonikus des Kollegiatkapitels zu Allerheiligen ob dem Prager Schlosse verliehen worden. — Der Vizepräsident der Ungarischen Geographischen Gesellschaft in Budapest Dr. Rudolf Havaß ist zum Hofrat ernannt worden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0003

Der Verkehrs-Verein Halle a. S. (E. V.)

veranstaltet am

Sonntag, den 22. Juni 1913, nachmittags 3 Uhr auf der Saale einen

Blumen-Korso.

Die Ausschmückung der Gondeln und Boote kann durch natürliche und künstliche Blumen sowie Fahnen, Wimpeln, Stoffdraperien usw. vorgenommen werden.

Es können einzelne Fahrzeuge, aber auch mehrere zu je einer Gruppe angemeldet werden. Einsatz wird nicht erhoben.

Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Korso sind bis 12. Juni cr. an die Geschäftsstelle des Verkehrs-Vereins, Brüderstrasse 4, zu richten.

Die Aufstellung der Boote hat oberhalb der Peissnitzbrücke bis 2½ Uhr spätestens zu erfolgen.

Mit den Gondelbesitzern sind als Entschädigung für die Fahrzeuge feste Preise vereinbart worden.

Die schönsten Fahrzeuge werden prämiiert.

Es konkurrieren miteinander: 1. Boote, 2. Gondeln.

Zur Verteilung gelangen wertvolle Ehrenpreise.

In Anbetracht der gemeinnützigen Veranstaltung laden wir unsere Mitbürger (Vereine, Gesellschaften und Einzelpersonen) hiermit ein, sich recht zahlreich zu beteiligen.

(0067

Der geschäftsführende Ausschuss.

---

8 Uhr 20.

Walhalla!

Ein Bomben-Erfolg der (0059

Winter-Tymians.

Bisher unerreicht, einzig in Deutschland!

Im Juni 4 Bomben-Programme 4

Jedermann besorge sich Vorzugskarten.

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 4. Juni, von nachm. 4 bis abds. 11 Uhr

Zwei grosse Militärkonzerte

ausgeführt von den vereinigten Kapellen des **Inf.-Regts. Nr. 153** aus Altenburg und des **Mansf. Feld-Art.-Regts Nr. 75.** Sämtliche Musikstücke werden von beiden Kapellen zusammen vorgetragen.

Abends 10 Uhr gr. Schlachten-Tongemälde von **Saro,** verbunden mit **Schlachtenfeuerwerk,** ausgeführt vom Pyrotechniker Herrn **H. Pfeiffer.**

Eintritt 35 Pfg. Abonnem.- u. Vorzugskarten gültig. (0058) **F. Winkler.**

Apollo-Theater.

Täglich abends 6 u. 8½ Uhr: 2 grosse Vorstellungen.

In beiden das gewaltigste Filmdrama aller Zeiten

„Quo vadis"

6 Akte aus der Zeit der Christenverfolgungen unter Kaiser Nero (0019

n. d. gleichnamigen berühmten Roman von Sienkiewicz. Ueber 1000 Mitwirkende, darunter die ersten römischen Schauspieler. **Filmlänge 2400 Mtr., Vorführungsdauer 2 Stunden.**

Volkstümliche kleine Preise!

Mittwoch, d. 4. Juni, nachmittags 3½ Uhr: **Gr. Jugendvorstellung.**

Neu! **Neu!**

Deutsche Bierstuben

Das vornehme Hallesche Bierlokal.

Rauchfuss-Spezial-Ausschank.

Ecke Rossplatz u. Ludw.-Wuchererstrasse (neben Walhalla). Tel. 8375.

Stadtbekannte gute Küche.

Guter Familienverkehr.

Jeden Abend Spezialgerichte.

Heute Montag abend

Spezialgericht

Ungarischer Goulasch mit bayrisch. Knödeln.

Weine (Hoflieferant Franz Traeger).

Kühle, angenehme Lokalitäten.

Alle Delikatessen der Saison.

Zum Ausschank gelangen das vorzügliche **Rauchfuss Goldhell :: Franziskaner Leistbräu :: Echt Pilsner Urquell :: Rauchfuss Lichtenhainer.**

Um gütige Unterstützung seines Unternehmens bittet

(0040) **Albert Kuntzschmann.**

Neu! **Neu!**

Bad Wittekind.

Dienstag, 3. Juni, nachm. 3½ Uhr (0055

Kur-Konzert vom **Stadttheater-Orchester** (Kapellmeister Heinrich Laber).

Eintrittspreis: 35 Pfg. inklusive Billettsteuer.

Dauerkarten zum Besuche der Kur-Konzerte (à Stück 5 ℳ) sind zu haben an den Eintrittskassen, im Badebüro, im Kurhause und in d. Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch.

Brunnerts Bellevue.

Regelmäßig Dienstags u. Freitags abends sowie Mittwochs nachm.

Große Garten-Konzerte. (0049

(Apollo-Orchester.) Programm 10 Pfg.

Raben-Insel, Etablissement :: Kurzhals. ::

Etablissement Kurzhals Raben-Insel 1890

Dienstag, den 3. Juni, nachm. 3½—7 Uhr

Militär-Konzert,

ausgef. vom Trompeter-Korps des Mansf. **Feld-Art.-Regts. Nr. 75.**

Persönliche Leitung: Herr Musikmeister C. Steuer.

— Entree 15 Pfg. — (0057

Mittwoch, den 4. Juni, nachmittags

Konzert d. Halleschen Bergkapelle

Färberei K. Mauersberger.

Mechanische Teppich-Entstaubung

mittels patent. Klopfmaschine, intensive Staubentfernung; die Teppiche können sofort aufgelegt werden, während bei dem ungenügend reinigenden Absaugen mittels Vacuum die verbleibenden Staubrückstände in den meisten Fällen durch Dämpfen an die Stofffaser gebunden werden müssen. (7051

Chemische Teppich-Reinigung auf Neu,

in grossem Stil eingerichtet, nur im Grossbetriebe möglich. Fassungsvermögen der Waschmaschine nachweislich **3000 Liter Benzin,** überraschender Erfolg, allen bisher existierenden Systemen weit überlegen, in Halle konkurrenzlos.

Wenige Tage Lieferzeit. Billigste Preise. Transport frei Haus.

Aelteste Spezial-Teppich-Reinigungsanstalt am Platze.

In Halle 8 eigene Läden.

Telephon für den Stadtverkehr: 1248 und 1252.

Fabriktelephon: Amt Ammendorf 20.

Achtung! Florabad (Pulverweiden).

Dienstag, den 3. Juni, abends 7 Uhr

großes Strand-Konzert

der Halleschen Bergkapelle (Dir. Kallenberg).

Eintritt frei.

Solbad Fürstental

Robert-Franzstr. 10. **Telephon 2640.**

Natürliche Solbäder

(stark radioaktiv),

direkt aus eigener Solquelle gespeist,

Irisch-römische Bäder mit Soleluft-Inhalation,

nat. Sauerstoff- u. Kohlensäure-Solbäder

sowie sämtliche anderen Kur- und Heilbäder.

Behandlung übernehmen alle Halleschen Aerzte.

Angenehmer Gartenaufenthalt.

Trinkkur für Badegäste gratis.

Siehe lokalen Teil.

---

3 D. (0044

6./6. 6½ L. A. T.

Turn-Verein Friesen.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnen der Männer- und Zöglings-Abteilung in der Schulturnhalle in der Dreihauptstraße am Hallmarkt. Sonntags von vormittags 9 Uhr ab Turnspiele auf dem Sandanger. — Anmeldungen im Turnraume und im Vereinslokal: Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4. Versammlung jeden ersten Sonnabend im Monat nach dem Turnen. [223

Solodant-Phonola,

zum Vorschieben an jedes Klavier (auch Flügel), schwarz, m. 23 Notenrollen, **billig zu verkaufen.**

Müller, Bürgermeister u. Oberleutnant a. D., **Querfurt,** Merseburgerstraße 51. [3173

Auswärtige Theater.

Leipzig.

Neues Theater: Dienstag: Die Meistersinger von Nürnberg. — Mittwoch: Filmzauber.

Altes Theater: Dienstag: Geschlossen. — Mittwoch: Geschlossen.

Operetten-Theater: Dienstag: Susi. — Mittwoch: Die süßen Grisetten. Hierauf: Brüderlein fein. Zum Schluß: Vera Violetta.

Schauspielhaus: Dienstag: Kümmelblättchen. — Mittwoch: Kümmelblättchen.

Weimar.

Hof-Theater: Dienstag: Die fünf Frankfurter. — Mittwoch: Lanval.

Drahtzäune.

Neu: Herkulespfosten aus Zement, rosten und faulen nicht.

Drahtgewebe, Drahtgeflechte, Gitter aller Art.

Starke Durchwurfsiebe.

Hallesche Drahtweberei von C. H. Heiland, Magdeburgerstraße 61. Fernspr. 2476.

Die Auskunftei Beyrich & Greve, Halle a. S., erteilt Auskünfte über Vermögens-, Erwerbs-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt. Beobachtungen und Ermittelungen aller Art streng diskret.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. (Saale). Telephon 8108 u. 8109.

Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0004

Gedenktage.

3. Juni.

1657. Der englische Arzt William Harvey, Entdecker des Blutkreislaufs, gestorben.
1740. Abschaffung der Folter in Preußen durch Friedrich den Großen.
1842. Der Maler Eugen Bracht geboren.
1843. König Friedrich VIII. von Dänemark geboren.
1844. Der Dichter Detlev von Liliencron geboren.
1858. Der Bildhauer Ludwig Manzel geboren.
1864. Der Dichter Otto Erich Hartleben geboren.
1865. König Georg V. von England geboren.
1871. Elsaß-Lothringen wird Reichsland.
1875. Der französische Tonkünstler Georges Bizet gestorben.
1887. Grundsteinlegung zum Kaiser-Wilhelm-Kanal (Nord-Ostsee-Kanal).
1899. Der Walzerkomponist Johann Strauß Sohn gestorben.
1910. Der Dichter Julius Wolff gestorben.

*

Tageschronik aus dem Jahre 1813.

3. Juni. Kaiser Franz von Oesterreich und Graf Metternich reisen von Wien nach Gitschin ab, um die Verhandlungen mit den kriegführenden Parteien von größerer Nähe aus betreiben zu können.
3. „ Auf Veranlassung des französischen Marschalls Davout besetzen Dänen Lübeck.

*

Tagesspruch: Verachtung des Lebens ist leicht in harter Bedrängnis; tapfer allein ist der Mann, welcher das Unglück erträgt. Martial.

Aus Halle und Umgebung.

Halle, den 2. Juni.

Radrennen.

Die Radrennbahn an der Merseburger Straße scheint unter der Direktion Lücke neuen Triumphen entgegenzugehen. Zum Rennen am gestrigen Sonntag hatten sich wie beim ersten vor einigen Wochen über 5000 Zuschauer eingefunden, die den einzelnen, z. T. recht interessanten Kämpfen mit Aufmerksamkeit folgten. Das Programm erfuhr insofern eine Aenderung, als das angesagte Rennen „Der erste Schritt" nicht abgehalten wurde. Nach Mitteilung der Direktion habe ein Hallescher ehemaliger Rennfahrer, jetzt Fahrradhändler, das Rennen als „wildes Rennen" dem Verbande deutscher Rennfahrer angezeigt. Nach den Satzungen dieses Verbandes dürften die Berufs-Rennfahrer an einem Renntage gegen Nichtberufsfahrer nicht starten. Trotz mehrmaliger Verhandlungen sei „Der erste Schritt", zu dem bekanntlich nur Nichtberufsfahrer in Frage kommen, vom Verbande nicht freigegeben worden. Das Rennen wurde deshalb auf heute Montag, abends 6½ Uhr, verlegt. Die gelösten Eintrittskarten behalten zu demselben ihre Gültigkeit. Die Konkurrenten, die gestern am Start erschienen waren, rund 30, eine bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, unter der sich auch zwei Eilboten befanden, mußten sich vorläufig mit einer Vorstellungsrunde begnügen.

Aus dem angeführten Grunde wurden gestern überhaupt keine Flieger-, sondern nur fünf Rennen hinter Motorschrittmachern zum Austrag gebracht. Hierzu gemeldet waren für Klasse A: Arens-Köln, Goor-Lüttich, Le Doc-Paris, für Klasse B: Altwein-Erfurt, Brummert-Magdeburg und Nowack-Wien. Unter den Fahrern der Klasse A zeigte Arens, daß er immer noch seinen guten Ruf als tüchtiger Dauerfahrer aufrechterhält. Leider hatte er wiederholt mit Schwierigkeiten seines Schrittmachers zu kämpfen, trotzdem ging er im „Großen Saalepreis" (10 Kilometer) als Erster, im „Großen Goldenen Rad", ein Stundenrennen, auf das sich das Hauptinteresse des Tages lenkte, als Zweiter durchs Ziel. Goor endete zwar im „Preis von Ammendorf" durch Versagen des Motors seines Schrittmachers an dritter Stelle, gewann aber den „Goldenen Rad"-Preis. Leider ging es bei diesem Rennen nicht ohne Unfall ab. Nachdem Goor das ganze Rennen bis ungefähr 10 Minuten vor Abläutung prächtig durchfahren hatte, stürzte er mit seinem Schrittmacher aus nicht gleich aufgeklärter Ursache, jedoch glücklicherweise so, daß er sowohl wie sein Schrittmacher keinen nennenswerten Schaden erlitt. Sie setzten das Rennen sogleich wieder fort, so daß Goor Erster blieb. Allerdings will ihm der Schrittmacher Arens', Hecker, den Sieg streitig machen; er legte bei der Rennleitung Protest ein, weil Goors Schrittmacher mit einem vorschriftswidrigen Motor gefahren sein soll. Der Franzose Le Doc, der gleichfalls unter Motorschwierigkeiten zu leiden hatte, vermochte einen entscheidenden Sieg nicht an seine Fahne zu heften. Der Starthuß im Rennen um das „Goldene Rad" wurde, wie wir nebenbei erwähnen wollen, von dem gegenwärtig im Walhallatheater gastierenden Direktor Tymian abgegeben, worüber sich das Publikum sichtlich vergnügt zeigte.

Unter den Fahrern der Klasse B war Altwein der Held des Tages; er wurde in allen von dieser Klasse zum Austrag gebrachten drei Rennen Erster. Brummert verstand es, zwei zweite Preise an sich zu bringen, während Nowack einmal als Zweiter und zweimal als dritter Fahrer durchs Ziel ging. Das Ergebnis der einzelnen Rennen ist folgendes:

1. Junipreis, Dauerrennen über 10 Kilometer. Erster: Altwein in 10 Minuten 25 Sekunden. Zweiter: Nowack (600 Meter zurück). Dritter: Brummert. — 2. Großer Saalepreis, Dauerrennen über 10 Kilometer. Erster: Arens in 11 Minuten 10 Sekunden. Zweiter: Le Doc (300 Meter zurück). Dritter: Goor. — 3. Preis von Ammendorf, Dauerrennen über 20 Kilometer. Erster: Altwein in 20 Minuten 31½ Sekunden. Zweiter: Brummert (200 Meter zurück). Dritter: Nowack (380 Meter zurück). — 4. Kleines Goldenes Rad von Halle 1913. Dauerrennen über 30 Kilometer. Erster: Altwein. Zweiter: Brummert (1600 Meter zurück). Dritter: Nowack (3000 Meter zurück). — 5. Großes Goldenes Rad von Halle 1913. Dauerrennen über eine Stunde. Erster wurde Goor, der 56 Kilometer 800 Meter zurücklegte. Als Zweiter folgte Arens mit 54 Kilometer 200 Meter und als Dritter Le Doc, der es nur bis auf 44 Kilometer brachte.

Nach dem Rennen erfolge die angekündigte Raddverlosung. Der Gewinn fiel auf die Programmnummer 1032. Der glückliche Inhaber dieser Nummer war der Former Anderson aus Nietleben. Als Radfahrer bestieg er die Maschine und fuhr schicklich und manierlich eine Runde. Bei diesem Vorgang ereignete sich, um den Glücklichen zu sehen, bei den Stehplätzen ein Barrierenbruch, wobei jedoch niemand zu Schaden kam.

Postsendungen für Fremde in Kurorten und Sommerfrischen erleiden oft Verspätungen, weil die genaue Wohnungsangabe in der Aufschrift fehlt und die Polizeibehörde wegen nicht rechtzeitiger Anmeldung keine Auskunft geben kann. Es liegt daher im Interesse der Fremden selbst, daß sie sofort nach der Ankunft ihre Wohnung der Postanstalt des Kurorts mitteilen. Zur weiteren Erleichterung und Beschleunigung des Postverkehrs empfiehlt es sich, eine gleiche Mitteilung allen Personen, mit denen Briefwechsel unterhalten wird, und außerdem der Postanstalt am Heimatsort zugehen zu lassen, damit bei letzterer die Wohnung auf den nachzusendenden Postsachen vermerkt werden kann.

— **Nationalspende.** Heute Montag abend findet im Auditorium maximum eine öffentliche Versammlung statt. Der Abend wird veranstaltet vom Akademischen Missionsverein. Herr Missionsinspektor Lic. Axenfeld hält den Hauptvortrag über seine vor wenigen Wochen abgeschlossene Visitationsreise durch unsere Kolonie in Deutsch-Ost-Afrika. Außerdem spricht noch Herr Professor D. Haußleiter. Der Vortrag beginnt 8¾ Uhr pünktlich. Eintritt frei.

— **Handwerkskammer zu Halle.** Anträge für die erste Vollversammlung des Geschäftsjahres 1913 sind bis zum 10. Juni d. J. bei der Kammer einzureichen.

— **Arbeitsjubiläum.** In der Armaturenfabrik Herm. Wintzer, Langestr. 24, ist am 2. Juni der frühere Kesselheizer, jetzige Pförtner Wilhelm Ertel, 25 Jahre lang ununterbrochen beschäftigt. Der Jubilar wurde vom Chef durch namhaftes Geldgeschenk und vom Personal durch hübsche Geschenke hocherfreut.

— **Städtische Straßenbahn.** Die Einnahmen im Mai 1913 betrugen 56 565,15 Mk. gegen 54 678,30 Mk. im gleichen Monat des Vorjahres; mehr im Mai dieses Jahres: 1886,85 Mk. Von Januar bis Mai 1913 betrugen die Gesamteinnahmen 242 160,70 Mark gegen 235 167,20 Mk. in der gleichen Zeit des Vorjahres; mehr in diesem Jahre 6993,50 Mk.

— **Die Fahrgeldeinnahme der A. E. G. Stadtbahn Halle** beträgt: vom 1. bis 31. Mai 1913 102 191,05 Mk., vom 1. bis 31. Mai 1912 99 396,25 Mk., 1913 mehr 2794,80 Mk. Vom 1. Januar bis 31. Mai 1913 457 350,35 Mk., vom 1. Januar bis 31. Mai 1912 438 293,35 Mk., 1913 mehr 19 057 Mk.

— **Der konservative Verein für Halle und den Saalkreis** hält morgen Dienstag abend ½9 Uhr im „Goldenen Schiffchen", Große Ulrichstraße, eine zwanglose Zusammenkunft ab, in welcher politische Tagesfragen besprochen werden sollen. Mitglieder, Freunde und Gesinnungsgenossen sind dazu freundlichst eingeladen.

— **Der Fall Pfeiffer.** In den nächsten Tagen kommt vor der hiesigen Strafkammer die Strafsache gegen den Maurermeister William Pfeiffer und Genossen zur Verhandlung. In die Sache sind noch eine ganze Reihe anderer Personen verwickelt, so daß auf der Anklagebank im ganzen 9 Angeklagte erscheinen werden. Für die Verhandlungen sind vier Tage, vom 4. bis 7. Juni, vorgesehen. Die Anklage gegen Pfeiffer lautet auf Betrug, Urkundenfälschung, Verleitung zu falschen eidesstattlichen Versicherungen und Verleitung zu Meineiden. Vor einigen Tagen ist noch der Kaufmann Alfred Lange (Kleine Ulrichstraße) und dessen Buchhalter März verhaftet, welche auch mit bei der Sache beteiligt sind. Ihr Fall wird in einem besonderen, noch nicht festgesetzten Termine verhandelt werden. Gegen Pfeiffer schwebt auch noch ein Schwurgerichtsverfahren.

— **Die Winter-Tymians in Walhalla.** Sie werden hier immer einer freundlichen, ja warmen Aufnahme sicher sein, und sie verdienen sie auch. Der starke Beifall, der die Sänger empfing, noch ehe sie einen Ton gesungen hatten, wird ihnen Beweis der herzlichen Zuneigung gewesen sein, die man hier für sie hegt. Als das von den Herren Rießler, Barra, Hermanns, Verron und Dietze prächtig gesungene „Frühkonzert im Zoo" verklungen war, setzte der Beifall so stark und nachhaltig ein, daß sie sich zur Zugabe eines melodiösen Liedes wohl oder übel verstehen mußten. Die Herren Dietze und Merker — jeder in seiner besonderen Art — sind hervorragende Komiker, die ihre Hörer zu packen wußten. Herr Verron ist ein begnadeter Sänger, der jeder Bühne zur Zierde gereichen würde. Daß unser Hallescher Landsmann, der Damendarsteller Herr Fritz Thurm-Sylvaré, sich wieder durch prachtvolle Gewandung und seine weibliche Haltung besonders bei den sachverständigen Damen ins hellste Licht setzen würde, erschien selbstverständlich. Zudem war er auch gut bei Stimme. Eine vielseitige Künstlernatur ist Herr Barra. Er ist ein tüchtiger Sänger, ein geschmackvoller Komiker, zuweilen auch Damendarsteller und dazu beherrscht er meisterhaft die Blasinstrumente, so daß es ein Genuß ist, Musik von ihm zu hören. In einer grotesken Tanzszene zeigte sich Herr Hermanns als Künstler von besonderer Eigenart. Herr Direktor Winter-Tymian selbst sang einmal mit im Chorus und dann verkörperte er in einer Militärhumoreske einen Hauptmann, der an die Schneidigkeit in den Künstlers besten Jahren lebhaft erinnerte. Zu den schon genannten Personen gesellen sich noch die Herren Theilbar, Renard und Rauch, die ebenfalls über ein beachtenswertes Können in ihren jeweiligen Rollen verfügen. Der Besuch der Winter-Tymians war ein sehr guter, trotz der Sommerhitze, die man aber im Innern von Walhalla gar nicht spürt, und wir glauben, er wird noch zunehmen.

— **Ein Vormittags-Konzert,** einem wohltätigen Zwecke gewidmet, fand am gestrigen Sonntag im Saale des Neumark-Schützenhauses statt. Mehrere Damen und Herren der hiesigen Gesellschaft (Frau Geheimrat Bernstein, Frau Dr. Fahrenkamp, Frl. Fickler, Frau Notar Schneider, Frl. Stein, Frau Prof. Winternitz, die Herren Privatdozent Dr. Igersheimer und Dr. Saalbach) und ferner die Konzertsängerin Frl. Doreluise Meiling und die Mitglieder des Theaterorchesters Konzertmeister Verseeg und Kaufmann hatten ihr Können in den Dienst der guten Sache gestellt. Das reichhaltige Programm bot Liedvorträge mit und ohne Klavierbegleitung, Duette, Sonate und Ballade und nahm unter großer Aufmerksamkeit der Zuhörer annähernd zwei Stunden Zeit in Anspruch. Alle Mitwirkenden entledigten sich ihrer Aufgabe mit besonderer Sorgfalt und reichem Verständnis. Schon des besonderen Genusses halber, aber noch mehr wegen des guten Zweckes wäre ein weit besserer Besuch recht erwünscht gewesen.

— **Zoologischer Garten.** Am 7. Juni wird die v. Singer'sche Liliputaner Truppe ihren Einzug in unserm Zoo halten und dort ein längeres Gastspiel geben. Die v. Singer'sche Truppe ist die z. Z. stärkste ihrer Art; 20 Zwerge, Männlein und Weiblein, gehören ihr an und zeigen sich in den verschiedensten Zirkuskünsten. Die Liliputaner führen auch einen Zwergelefanten, sowie Zwergpferdchen und Wagen mit.

— **Bad Wittekind.** Morgen Dienstag nachmittag Kurkonzert vom Stadttheater-Orchester unter Leitung von Kapellmeister Heinrich Laber.

— **Saalschloß-Brauerei.** Am nächsten Mittwoch findet von nachmittags 4 bis abends 11 Uhr großes Konzert statt, in dem zwei Militär-Kapellen mitwirken werden. Ein vielseitiges mit besonderem Geschmack zusammengestelltes Programm, aus dem die Aufführung des Schlachten-Tongemäldes von Saro besonders hervorgehoben zu werden verdient, wird dem Abend ein hohes künstlerisches Gepräge geben.

— **Brunnerts Bellevue.** Regelmäßig: Dienstags und Freitags abends sowie Mittwoch nachmittags große Gartenkonzerte. Apollo-Orchester. Programm 10 Pf.

— **Raben-Insel.** Im Etablissement Kurzhals findet am Dienstag von 3½—7 Uhr Konzert unserer 75er und am Mittwoch nachmittag Konzert der Halleschen Bergkapelle statt. In beiden Konzerten wird ein auserwähltes Programm zu Gehör gebracht.

— **Im Florabad** findet am Dienstag, den 3. Juni, abends 7 Uhr, ein großes Strankkonzert statt, ausgeführt von der bekannten Halleschen Bergkapelle unter Leitung des Herrn Direktors Kallenberg. Der schöne, schattige Garten ist bei der großen Hitze ein angenehmer, kühler Aufenthaltsort.

— **Der Verkehrsverein Halle** (E. V.) ladet im Anzeigenteil d. N. zu dem Blumenkorso am Sonntag, den 22. Juni, nachmittags 3 Uhr, ein. Die Ausschmückung der Gondeln und Boote kann durch natürliche und künstliche Blumen sowie Fahnen, Wimpeln, Stoffdraperien 2c. vorgenommen werden. Es können einzelne Fahrzeuge, aber auch mehrere zu je einer Gruppe angemeldet werden. Einsatz wird nicht erhoben. Die Anmeldungen zur Teilnahme an dem Korso sind bis zum 12. Juni an die Geschäftsstelle des Verkehrsvereins, Brüderstr. 4, zu richten. Mit den Gondelbesitzern sind als Entschädigung für die Fahrzeuge feste Preise vereinbart worden. Die schönsten Fahrzeuge werden prämiiert. Es konkurrieren miteinander: 1. Boote, 2. Gondeln. Zur Verteilung gelangen wertvolle Ehrenpreise.

— **Eine teure Badereise** nach Wiesbaden, Nauheim, Kissingen, Pyrmont usw. ersetzen vollkommen die natürlichen Solbäder der stark radiumhaltigen Solquelle unseres hiesigen Solbades Fürstental. Diese zählt laut Analyse von Professor Dr. Siewert zu den stärksten Quellen nicht nur im Umkreise, sondern in ganz Deutschland, und hat sich seit fünfzig Jahren glänzend bewährt bei allen rheumatischen Anfällen, Nervenleiden, Blutarmut, Katarrhen, Frauenkrankheiten usw. Nach Professor Siebeking zerfällt bei Solbädern die radioaktive Emanation sehr bald, weshalb natürliche Solbäder nur an der Quelle ihre volle Heilwirkung ausüben. Im Solbad Fürstental werden die natürlichen Solbäder direkt aus der Quelle gespeist und bieten daher Kranken die größte Heilwirkung, Gesunden dagegen ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel.

— **Hallesche Tageschronik.** Zur Ablöschung eines Gardinenbrandes wurde die Feuerwehr am Sonnabend abend nach Goethestraße 19 gerufen. — Ein siebenjähriger Schulknabe glitt auf dem Bürgersteig vor Große Brunnenstraße 68 aus und brach anscheinend einen Oberschenkel. — Von einem Möbelwagen wurde in der Volkmannstraße eine Gaslaterne umgefahren. — Auf dem Riebeckplatze wurde ein Privatmann von einem Geschirr von auswärts überfahren. Die Schuld trifft den Verletzten selbst, der nach der chirurgischen Klinik gebracht wurde. — Ein Kraftwagenführer brach auf dem Kleinen Sandberg, anscheinend infolge Hitzschlages, zusammen und blieb bewußtlos liegen. Mit dem Krankenwagen der Sanitätskolonne wurde der Kranke nach der Klinik gebracht. — Aus der wilden Saale am Sandanger wurde am Sonnabend nachmittag eine etwa 50jährige Frau als Leiche gezogen. Die Persönlichkeit ist noch nicht festgestellt. — Die Leiche der am 27. Mai von der Gimritzer Gutsbrücke in die wilde Saale gegangenen Frau wurde am Sonnabend mittag an den Kabelhäusern gelandet. — Am Sonnabend wurde aus der wilden Saale, ebenfalls gegenüber den Kabelhäusern, die Leiche einer etwa 60 bis 65 Jahre alten Dame, etwa 1,65 Meter groß, graumeliertes Haar, hellgraue Haarkämme, gelandet. — Gestohlen wurden: ein Herrenfahrrad, Marke „Cellesia", Nr. 458 681; ein Herrenfahrrad, Marke „Brennabor"; ein Herrenfahrrad, Marke „Deutschland"; ein kleiner Leiterhandwagen, gelb gestrichen, etwa 3 Ztr. tragend; ein Herrenfahrrad, Marke „Naumann-Germania", Nr. 755 139. — Wegen eines Mädchens schlugen sich in der vergangenen Nacht auf der Alten Promenade zwei Arbeiter. Durch Biß- und Kratzwunden wurden beide verletzt. — Sonntag nachmittag fiel eine Weichenstellersfrau von auswärts auf dem Bahnsteig 1 beim Abspringen von einem irrtümlich bestiegenen und bereits in Bewegung befindlichen D-Zuge mit dem Hinterkopfe auf den Erdboden und verletzte sich derart, daß sie der Königlichen Klinik zugeführt werden mußte. — Eine Hebamme fiel beim Verlassen des Zuges vom Wagen und schlug mit dem Kopfe derart auf den Bahnsteig, daß sie bewußtlos liegen blieb. Da sie nicht wieder zur Besinnung kam, wurde sie der Klinik zugeführt. — Am Sonnabend abend sind in der Nähe der Rabeninsel beim Baden in der Saale ein Arbeiter und eine Ehefrau ertrunken. Die Leichen sind noch nicht gefunden worden.

— **Aus Nietleben.** Als Kirchenvertreter in Nietleben wurde für den Rest der Amtsperiode des Herrn Heydenreich Herr Gutsbesitzer Koch gewählt. Für die Erhaltung der Kirchenruine Granau bewilligte der Konsevrator der Provinz eine Beihilfe. Der Jungfrauenverein Nietleben unternahm am 1. Juni einen Ausflug nach dem Kyffhäuser.

Sunlicht Seife
ermöglicht die Herstellung einer sehr billigen, reinen Schmierseife mit ausserordentlicher Reinigungskraft ohne die sonst diesen Seifen anhaftende ätzende Schärfe. Ein halbes Doppelstück feingeschabt löst man in 1-1½ Liter heissem Wasser unter fleissigem Rühren. Ein viertel Liter genügt zu einem Eimer Wasser!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0005

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Fichtenau-Pinsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 31. Mai 1913 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Rohpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3934 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Der dritte kommunale Bezirksverein (Süd und West) hatte sich aufs neue an unser städtisches Gas- und Wasserwerk gewendet mit dem Ersuchen, den Beesener Weg auf der Strecke Huttenstraße bis zur Anlage des Ersten Schrebervereins Halle-Süd mit einigen Laternen (Oelbeleuchtung) zu versehen. Der Vorstand erhielt, wie schon einmal, den Bescheid, daß auf Kosten der Stadt jetzt nichts geschehen könne. Man würde der Frage erst dann nähertreten, wenn sich die Verhältnisse geändert haben werden, daß die Herbeiführung eines den Wünschen des Vereins entsprechenden Beschlusses des Kuratoriums des städtischen Gas- und Wasserwerks erreichbar erscheint.

Vereins-Anzeiger.

Evang. Männer-, Jünglings- und Jugend-Verein der St. Ulrichsgemeinde (Herr Pastor Richter). Am Sonntag, den 8. Juni, Ausflug nach Roßbach. Näheres folgt.

Hallescher Geflügelzüchterverein. Am 4. Juni 8½ Uhr Versammlung im „Schultheiß".

Monatliche Zusammenkunft ehemaliger Gnadauerinnen am 4. Juni auf der Peißnitz. Frühere Zöglinge anderer Brüdergemeinden willkommen.

Landwirtschaft.

— Der amtliche Saatenstandsbericht für Ungarn schätzt die Ernteaussichten für Weizen als teils gut, teils gutmittel und mittel, für Roggen gut und gutmittel, für Gerste überwiegend gut, für Hafer gutmittel. Der Mais- und Kartoffelanbau befriedigt.

Standesamt.

Halle (Stb), Steinweg 2. Meldungen vom 31. Mai 1913.

Aufgeboten: Der Ingenieur Hermann Günther, Merseburger-Straße 29 und Katharina Kohl, Salzmünde. Der Postbote Karl Leiter, Streiberstr. 31 und Lina Schellmann, Lindenstr. 47. Der Klempner Friedrich Becker, Bernhardbstr. 33 und Martha Göpel, Pfännerhöhe 33.

Eheschließungen: Der Bohrer Paul Teuscher und Minna Thiele, Dorotheenstr. 2. Der Kaufmann Otto Barnack, Dieskauer-Str. 12 und Luise Rabe, Glauchaerstr. 71. Der Arbeiter Karl Schumann, Brunswarte 12 und Marie Engenbach, Jakobstr. 44. Der Arbeiter Rudolf Lang und Lina Becker, Anhalter-Str. 17. Der Waldarbeiter Wilhelm Müller und Hedwig Flöthe, Stolberg. Der Bahnarbeiter Karl Krause, Krondorfer-Str. 3 und Ida Niemerth, Hirtenstr. 17.

Geboren: Dem Arbeiter Kurt Wolf, Lauchstädter-Str. 23, T. Erna. Dem Eisenbahn-Botarbeiter Otto Lilting, Posadowsthstr. 4, T. Irmgard. Dem Gärtner Paul Haase, Brunswarte 15, S. Paul. Dem Arbeiter Gustav Bachmann, Zwingerstr. 26, T. Margarete.

Halle (Nord), Brunnenstr. 8a. Meldungen vom 31. Mai 1913.

Eheschließungen: Der Eisenbahn-Unterassistent Kurt Steinborn, Zahna und Martha Schütze, Windberge. Der Kassenassistent Willy Posselmann, Gr. Brunnenstr. 51 und Wally Liebig, Körnerstr. 9. Der Arbeiter Hermann Schmidt, Saalestr. 3 und Martha Pinkert, Petersbergstr. 41. Der Oberlehrer Daniel Goliasch, Karlstr. 24 und Frieda Zacher, Harz 22. Der Forstreferendar Richard Schreiber, Braunschweig und Hedwig Emicke, Wettiner-Str. 23a.

Gestorben: Des Schneiders Johannes Schuchardt aus Oschersleben Ehefrau Josepha geb. Körner, 42 J. Der Schuhmachermeister Karl Hintsche, 63 J., Harz 27.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 2. Juni früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	763,3	18	SW 2	halbd.	25	13	—
Torgau	763,0	20	O 1	heiter	26	17	—
Nordhausen[1])	763,0	19	SO 1	„	22	15	6
Magdeburg[2])	762,6	19	S 2	wolkig	26	13	5
Gardelegen[3])	762,7	19	O 1	„	21	15	4
Brocken[4])	—,—	14	W 2	wolkenl.	15	11	3

1—4) Gewitter mit Regen.

Der hohe Druck hat sich von Rußland her westwärts ausgebreitet, zugleich ist der gestern über Nordwestdeutschland gelegene Hochdruckkern südwestwärts gewandert. In der zwischen beiden Gebieten vorhandenen Tiefdruckfurche gelegen, hatte unser Bezirk ziemlich heiteres Wetter, nachts traten in den nördlichen Gebietsteilen verbreitete Gewitter auf. Am Westrande des südlichen Barometermaximums haben wir bei südlichen Winden ziemlich Heiteres, warmes Wetter mit lokalen Gewittern zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für **Dienstag, 3. Juni:** Ziemlich heiter, warm, örtliche Gewitter.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: **Voraussichtliches Wetter am 3. Juni:** Ziemlich warm, teilweise heiter, stellenweise Gewitter.

Voraussichtliches Wetter am 4. Juni: Ziemlich warm, wechselnd bewölkt, zeitweise heiter, strichweise Regenschauer und Gewitter.

*

Wasserwärme der Saale am 2. Juni: 21° (Mitgeteilt vom Florabad.)

Wasserstände am 2. Juni.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,78, **Trotha** Untp. + 1,68, **Grochlitz** + 1,04, **Bernburg** Untp. + 0,85 **Kalbe** Obp. + 1,50, **Kalbe** Untp. + 0,45. — **Elbe: Leitmeritz** — 0,51 **Aussig** — 0,29, **Dresden** — 1,66 **Torgau** + 0,22 **Wittenberg** + 1,17, **Roßlau** + 0,57, **Barby** + 0,81 **Magdeburg** + 0,61, **Tangermünde** + 1,32, **Wittenberge** + 0,98, **Hohnstorf** + 0,58. — **Mulde: Düben** + 0,39.

Börsen- und Handelsteil.

w. **Vom Kalisyndikat.** In der Gesellschafterversammlung des Kalisyndikats am Sonnabend wurde mitgeteilt: Während das Kalisyndikat im ersten Quartal dieses Jahres einen Mehrabsatz von 6 Millionen Mark gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres erzielen konnte, ist der Mehrabsatz in den absatzschwachen Monaten April und Mai je 250 000 Mk. gewesen, sodaß sich also das Plus in den ersten fünf Monaten 1913 auf ca. 6½ Millionen Mark gegen den gleichen Zeitraum des Vorjahres stellt. Dieser Mehrabsatz, der an sich befriedigend ist, hat nicht genügt, um die Beteiligung der 28 neuen Werke zu decken, welche in den letzten Monaten des Jahres 1912 und ab 1. Januar 1913 dem Kalisyndikat als Gesellschafter beigetreten sind, sowie derjenigen Werke, welche Zusatzquoten erhalten haben. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß das Ausland an dem Mehrabsatz weniger beteiligt ist als das Inland, und daß besonders das Geschäft in den östlichen Staaten Europas unter den Balkanwirren und der Geldkrisis gelitten hat. Auch der Absatz nach den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika ließ in den ersten Monaten dieses Jahres infolge ungünstiger Verhältnisse auf dem amerikanischen Düngemittelmarkte zu wünschen übrig. Die Versammlung genehmigte die Aufnahme von 19 neuen Werken. Sie genehmigte auch die Erhöhung des Stammkapitals um bis 100 000 ℳ zur Verwendung für neu beitretende Werke. Die provisorisch bis 1. Juli beschlossene Fassung des Verkaufsvertrages in Bezug auf Uebertragung von Quoten wurde bis 1. November d. Js. verlängert. Der Aufsichtsrat gab eine Erklärung ab zur Einleitung der Verhandlungen über die Stellungnahme zu Anträgen auf Stillegung begonnener Schächte, von Gerechtsamen und von Werken mit Beteiligungsziffern. In eingehender Verhandlung erklärten aus der Versammlung alle Redner sich dahin, daß eine Erhöhung der Abgaben und eine Belastung von Quotenübertragungen mit Abgaben der Kaliindustrie unwiederbringlichen Schaden zufügen — ja für eine große Anzahl der Werke den Ruin bedeuten würde. Die Versammlung beschloß unter Stimmenenthaltung des preußischen Fiskus einstimmig, sie nähme davon Kenntnis, daß die Verwaltung Verhandlungen angebahnt hat, um in umfangreichem Maße durch Entschädigung einen weiteren Rückgang der Beteiligungsziffern zu verhindern und erklärt sich prinzipiell bereit, der Verwaltung die hierzu erforderlichen Mittel zu gewähren.

Butter. Schmalz. Speck.

— **Berlin,** 31. Mai. (Bericht von Gebr. Gause.) [Originalbericht der „Hall. Ztg."] **Butter:** Hof- und Genossenschaftsbutter Ia Qual. 113—115 ℳ, IIa Qual. 110—113 ℳ — **Schmalz:** Choice Western Steam 64,75—65,75 ℳ, amerikanisches Tafelschmalz Borussia 66,50 ℳ, Berliner Stadtschmalz Krone 66,00—72,00 ℳ Berliner Bratenschmalz Kornblume 67,00—72,00 ℳ. — **Speck:** ruhig.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 2. Juni. Preis pro 100 kg 10,25 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 2. Juni. Sofort: Hamburg 10,75, Magdeburg 10,90 ℳ. — Februar-März 1914: Hamburg 10,75, Magdeburg 10,85 ℳ. — Februar-März 1915: Hamburg 10,65, Magdeburg 10,75 ℳ; ruhig.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Kornzucker 88 % ohne Sack 9,25—9,35; Nachprodukte 75 % ohne Sack 7,35 bis 7,45 ℳ. Tendenz ruhig. Brotraffinade I ohne Faß 19,50 bis 19,75; Kristallzucker I mit Sack —.— bis —.—; Gem. Raffinade mit Sack 19,25 bis 19,50. Gemahlene Melis mit Sack 18,75 bis 19,00 ℳ. Tendenz still.

Rohzucker, I. Produkt transito frei an Bord Hamburg: Juni 9,32½ G., 9,40B., Juli 9,45 G., 9,60 B., August 9,60 G., 9,62½ B., Oktober-Dezember 9,70 G., 9,72½ B., Januar-März 9,85 G., 9,87½ B., Mai 10,00 G., 10,05 B. Tendenz ruhig.

Hamburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Rüben-Rohzucker, I. Produkt. (Vormittagsbericht.) Juni 9,35 G., Juli 9,45 G., August 9,62½ G., Oktober-Dezember 9,70 G., Januar-März 9,85 G., Mai 10,02½ G. Tendenz ruhig.

Kaffeebericht.

Hamburg, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.

Kaffee good average Santos. (Vormittagsbericht.) Sept. 54¾ G., Dez. 54¾ G., März 54½ G., Mai 54½ G., kaum stetig.

Abonnenten

der Hallescher Zeitung:

werbt

in Bekannten- und Freundeskreisen

für Euer Blatt.

Jeder

Nationalgesinnte muß auf die

Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen

abonniert sein.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

Der heutige Weizenmarkt verkehrte auf höhere amerikanische Notierungen sowie die anhaltende Trockenheit in befestigter Haltung. Die Preise waren bis 1 ℳ höher. Roggen war wenig verändert, da die Saatenstandsberichte widersprechend lauten. Hafer per Juli war schwach auf Realisierungen, Herbstsicht etwas höher im Einklang mit Weizen. Mais und Rüböl waren träge. Wetter: heiß. — Getreidebestände am 31. Mai: Weizen 7004 (weniger 1808) Tonnen, Roggen 15 053 (weniger 768), Hafer 10 337 (mehr 1645), Gerste 2049 (mehr 520), Mais 3346 (weniger 858) Tonnen.

Mittagsbörse.

Weizen: Juli 211,00, Septbr. 203 75, Okt. —,— ℳ; still.
Roggen: Juli 170,25, Septbr. 168,00, Okt. —,— ℳ; schwach.
Hafer: Juli 165,25, Sept —.— ℳ; still.
Mais: Juli 146,00, Sept. 146,50 ℳ; still.
Rüböl: Juni —,—, Okt. —.—, Dez. —,— ℳ; geschäftslos.

Schlußbörse.

Weizen: Juli 211,25, Septbr. 204,45, Okt. —,— ℳ; fester.
Roggen: Juli 170,25, Septbr. 168,50, Okt. —,— ℳ; matt.
Hafer: Juli 165,00. Sept. 155,75 ℳ; spätere Sichten fester.
Mais: Juli —,—, Sept. —.— ℳ; geschäftslos.
Rüböl: Juni —,—, Okt. 65,90, Dez. —.— ℳ; ruhig.

Berliner Fondsbörse.

Berlin 2. Juni. (Eigener Drahtbericht.)

An der Börse herrscht die Ansicht vor, daß auf eine Hebung der Unternehmungslust nicht zu rechnen ist, solange klare Anzeichen für eine Besserung der mißlichen Geldmarktverhältnisse fehlen. In dieser Hinsicht ist man wenig vertrauensvoll gestimmt. Bezüglich der Entwicklung der politischen Verhältnisse ist man eher geneigt, an eine friedliche Lösung der schwebenden Fragen zu glauben und wurde in dieser Hinsicht bestärkt durch die Sofortige Meldung von der prinzipiell in Aussicht genommenen Zusammenkunft der Ministerpräsidenten der vier Balkanstaaten. Die Börse begann die neue Woche deshalb unter den Anzeichen der Lustlosigkeit. Die sehr ungleichmäßig erfolgenden Kursveränderungen ließen eine bestimmte Tendenz nicht erkennen. Hervorzuheben ist jedoch, daß verschiedene Werte des Montanaktienmarktes, so vor allem Bochumer, eine Besserung erfuhren, wofür man als Aufklärung das Aufhören der Bankverkäufe und ferner die Erwartung anführte, daß dem Deutschen Stahlwerksverbande große staatliche Aufträge an Eisenbahnmaterial zufließen dürften, da der Erlös der neuen Anleihen hauptsächlich für Eisenbahnbauten bestimmt sei. Um 1¾ Mk. niedriger stellten sich A. E.-G. auf Zeitungsmeldungen vom Nachlassen der Beschäftigung bei dem Unternehmen. Paketfahrt und Lloyd gaben im Zusammenhang mit der Herabsetzung der Getreidefrachten von New-York nach Europa nach, und im Verlauf schwächten sich auch die anfangs recht festen Hansaaktien erheblich ab. Grund zur Verstimmung und zur allgemeinen Abschwächung gab späterhin der erhebliche Rückgang der Canadaaktien, für die Londoner Verkäufe verantwortlich gemacht wurden. Tägl. Geld 6 Prozent und darunter. Privatdiskont 5⅛ bzw. 5⅝ Prozent.

Tages-Marktberichte.

— **New-York,** 30. Mai, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 29. Mai.) **Baumwolle:** loko middling 11,80 (11,90), Mai —,— (11,46), Juli 11,47 (11 55), in New-Orleans loko middling 12⁵/₁₆ (12⁷/₁₆), **Petroleum:** Refined (in Cases) 11,00 (11,00). Standard white in New-York 8,70 (8,70), Credit Balances at Oil City 250 (250). **Schmalz:** Western team 11,45 (11,45), Rohe & Brothers 11,80 (11,80). **Zucker:** fair ref. Muscavados 2,80—2,83 (2,77—2,83). **Weizen:** roter Winterweizen loco —.— (—.—), Weizen per Mai 101¼ (100⁷/₈), per Juli 99¾ (99¼), der September 98½ (98⅛) per März —.— (—.—). **Mehl:** Spring-Wheat clears 3,95 (3,90), Getreidefracht nach Liverpool 3 (3¼). **Kaffee:** Rio Nr. 7 loco 11⅛ (11¼), per Mai 10,70 (10,80), per Juli 10,70 (10,86). **Kupfer:** Standard loko 15,30 (15,35). **Zinn:** 47,10—47,50 (47,75—48,25).

— **Chicago,** 30. Mai, abends 6 Uhr. **Warenbericht.** (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 29. Mai.) **Weizen** per Mai 91½ (91⅝), per Juli 91¾ (91⅞). **Mais** per Juli 57¼ (57¼). **Schmalz** per Mai 11,15 (11,12½), per Juli 11,10 (11,07½). **Pork** per Juli 20,20 (20,12½). **Speck** short ribs sides 12,00—12,75 (11,75—12,50).

Stroh und Heu.

— **Halle a. S.,** 2. Juni. (Mitgeteilt von Otto Westphal.) Preise für 50 kg und zwar bei Partien frei Bahn, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier. Die Fuhrenpreise sind in Klammern gesetzt.

Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,00 (2,30) ℳ

Maschinenstroh für Papierfabrikation: Roggenstroh 1,15, Weizenstroh 1,10 ℳ; zu Streuzwecken: Roggenstroh 1,45 (1,75), Weizenstroh 1,45 (1,75) ℳ; Breitdrusch: Roggenstroh 1,80, Weizenstroh 1,80 ℳ

Wiesenheu, hiesiges oder Thüringer, beste Sorten: 3,50 (3,80) ℳ; gute fremde Sorten: 3,40 (3,65) ℳ.

Kleeheu, erster Schnitt, beste Sorten: — — (4,70) ℳ.

Torfstreu in 200 Ztr.-Ladungen frei Bahn hier 1,10 ℳ, in einzelnen Ballen vom Lager hier 1,70 ℳ

Häcksel, gesund und trocken, bei Partien frei Bahn hier 1,85 ℳ, im einzelnen vom Lager hier 2,35 ℳ

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Parade über die Truppen der Berliner Garnison.

Berlin, 2. Juni. Der Kaiser hielt heute bei prachtvollem Wetter auf dem Tempelhofer Felde eine Parade über die Truppen der Garnison Berlin und Vororte ab. Die Paradeaufstellung war die übliche in zwei Treffen und stand unter dem Befehl des kommandierenden Generals Freiherrn v. Plettenberg. Neben den großen Tribünen, die dicht besetzt waren, nahmen die Berliner Schüler Aufstellung. Die Majestäten waren mit dem Automobil vom Neuen Palais eingetroffen. Der Kaiser stieg zu Pferde. Außer den hier anwesenden Mitgliedern des Kaiserlichen Hauses nahmen an der Parade viele Regimentsabordnungen und die argentinische Sondermission teil. Es erfolgte nur ein Vorbeimarsch. Nach der Kritik führte der Kaiser, an der Spitze der Fahnen- und Standartenes kadron, die Feldzeichen nach dem Schlosse zurück, wo der Kaiser noch militärische Meldungen entgegennahm.

Der Wehrbeitrag.

Berlin, 2. Juni. Der „L.-K." veröffentlicht eine Mitteilung, nach der auf Grund der Beschlüsse der Subkommission der Budgetkommission des Reichstags vom 29. Mai ein **einmaliger Wehrbeitrag von 840 Millionen** anstatt 1000 Millionen einkommen würde. Das Blatt glaubt, daß infolgedessen die bisherigen Vorschläge, nach denen sämtliche Vermögen von 30 000 Mk. aufwärts oder wenn der Pflichtige daneben ein Einkommen von weniger als 2000 Mk. hat, von 50 000 Mk. aufwärts besteuert werden sollen, in ihren Sätzen erhöht werden müßten. Amtliche Mitteilungen hierüber liegen nicht vor.

Preußisch-Süddeutsche Lotterie.

Berlin, 2. Juni. In der heutigen Vormittagsziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie wurden folgende **Gewinne** gezogen: **100 000 Mark** auf Nr. 96 322; **30 000 Mark** auf Nr. 50 508; **15 000 Mark** auf Nrn. 125 855 231 964; **10 000 Mark** auf Nrn. 29 344 161 854 193 409; **5000 Mark** auf Nrn. 87 347 151 253; **3000 Mark** auf Nrn. 3508 8397 13 637 26 891 28 295 28 666 34 697 36 264 52 453 59 326 59 650 60 457 79 211 88 898 95 749 102 413 108 853 109 052 111 461 121 733 128 245 129 419 129 653 132 968 133 227 135 512 136 610 143 043 147 427 147 813 159 582 159 586 178 374 187 908 192 018 201 183 203 590 204 910 204 916 208 830 211 176 211 376 222 221 224 126 224 404.

Zersplitterung in der schwäbischen Turnerschaft.

Stuttgart, 2. Juni. Der außerordentliche Kreisturnertag des 11. Kreises (Schwaben) hat keine Einigung der Vereine über die Jungdeutschland-Frage gebracht. Dies gab Anlaß zu einer Zusammenkunft von Vertretern der Turnvereine der Göppinger, Eßlinger, Gr.-Stuttgarter, Ludwigsburger und Filder Gegend. Dabei wurde beschlossen, den Austritt aus der Deutschen Turnerschaft demnächst zu vollziehen und einen auf neutraler Basis beruhenden unabhängigen Turnverband zu gründen. Zu der Gründung lag die Zustimmung von etwa 5000 Turnern vor. Am Sonntag, den 15. Juni, findet in Cannstatt die offizielle Gründung des neuen Turnverbandes statt.

Landtagswahl in Elsaß-Lothringen.

Brumath (Elsaß-Lothringen), 2. Juni. Bei der gestrigen Landtagswahl erhielten Bostetter (Wp.) 2225, Didio (Zentr.) 2853 und Schott (Soz.) 338 Stimmen. Es findet Stichwahl zwischen Bostetter und Didio statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0006

Die Sturmzeichen in Frankreich.

Paris, 2. Juni. Auf Veranlassung des Allgemeinen Arbeiterverbandes fanden gestern in verschiedenen Städten der Provinz Protestversammlungen gegen die dreijährige Dienstzeit statt. — In Rennes wurde ein Mann, der sich für einen Elsässer ausgab und gegen die Bemerkungen eines Redners Einspruch erhob, von den Revolutionären arg mißhandelt. Als die Polizei ihm zu Hilfe eilte, kam es zu einem großen Handgemenge. Sechs Antimilitaristen wurden verhaftet.

Paris, 2. Juni. In Brest riefen mehrere Zuschauer bei einer Aufführung des chauvinistischen Stückes „Servir“: Nieder mit der Armee! Der Polizeikommissar wollte einschreiten, wurde jedoch von dem sozialistischen Bürgermeister daran gehindert.

Der serbisch-bulgarische Zwist.

Sofia, 2. Juni. Das offiziöse Blatt „Mir“ schreibt: Die Serben wünschten eine Begegnung der beiden Premierminister, bevor Pasitsch sein Exposé gegeben hatte. Infolge des letzteren wollte Ministerpräsident Geschow die Begegnung absagen. Doch habe die Regierung schließlich beschlossen, auch dieses Opfer zu bringen. Die Regierung sei auf jede Eventualität vorbereitet. Serbien dürfe nicht auf die geringste Nachgiebigkeit Bulgariens rechnen.

Paris, 2. Juni. Der Belgrader Korrespondent des „Matin“ berichtet, daß der serbische Kriegsminister Bojanowitsch ihm u. a. folgendes erklärt habe:

Die

Lage ist überaus ernst

und die Spannung zwischen Serbien und Bulgarien unvermindert. Ich hoffe aber trotzdem, daß ein Bruderkrieg vermieden werden wird. Serbien hofft, daß die ihm befreundeten Großmächte Bulgarien davon überzeugen werden, daß es in der Frage der Teilung der eroberten Gebiete den serbischen Standpunkt einnehmen müsse. Serbien werde alle von seinen Truppen besetzten Gebiete behalten: Prilep, Veles, Ochrida, Monastir werden Serbien bleiben. Wenn unglücklicherweise ein Krieg unvermeidlich bleiben sollte, dann wird er kurz, aber blutig sein. Die bulgarische Armee ist ausgezeichnet, die bulgarischen Soldaten sind Helden wie die unserigen. Jedenfalls ist das serbische Heer für jede Eventualität bereit. Wenn es nötig würde, könnte es morgen ins Feld ziehen.

Sofia, 2. Juni. Die „Agence Bulgare“ meldet: Der serbische Ministerpräsident Pasitsch und der bulgarische Ministerpräsident Geschow sind heute nacht in Zaribrod zusammengekommen, um ihre Ansichten über die Lage auszutauschen. Sie einigten sich prinzipiell dahin, daß die Ministerpräsidenten der vier verbündeten Staaten zusammentreten, um ein Einvernehmen über alle die Verbündeten berührenden Fragen herbeizuführen zu suchen.

Ordensverleihungen.

Wien, 2. Juni. Der Kaiser hat den Ministern Trnka und v. Dlugosz den Orden der Eisernen Krone erster Klasse verliehen.

Besichtigung der Mittenwalder Bahn.

Reutte, 2. Juni. Auf Einladung des Eisenbahnministeriums besichtigten die Mitglieder des Verbandes der auswärtigen Presse in Wien, darunter zahlreiche Vertreter deutscher Blätter, die neueröffnete Strecke der von Innsbruck über Mittenwalde und Partenkirchen-Garmisch nach Reutte führenden elektrisch betriebenen Mittenwalder Bahn.

Streik der englischen Schiffsbauarbeiter?

London, 2. Juni. Die Abstimmung der Gewerkschaft der im Schiffsbau beschäftigten Arbeiter ist am Sonnabend beendet worden. Das Ergebnis ist aber nicht veröffentlicht worden. Man nimmt an, daß eine geringe Mehrheit für den Streik vorhanden ist.

Sieg persischer Gendarmen über Araber.

Teheran, 2. Juni. Es wird gemeldet, daß ein Trupp von 500 Gendarmen, der am 27. Mai von Teheran nach Schiras abgegangen war, in der Nähe von Sivand im Norden von Schiras auf einen Trupp Araber einen leichten Sieg davongetragen hat. Die Araber hatten seit langem die Nachbarschaft terrorisiert. Mehrere Ortschaften, die seit längerer Zeit die Autorität Teherans nicht anerkannt haben, sind wieder unterworfen worden. Mehrere Ballen Waren, die im März der Firma Ziegler geraubt worden waren, sind wiedergefunden worden. Der Minister des Aeußern ist gestern von hier abgereist. Er wird sich zunächst nach Paris begeben, um dort den Regenten Nasr el Mulk aufzusuchen. Man glaubt, daß dieser sofort nach Teheran zurückkehren wird.

Zur angeblichen Beeinflussung amerikanischer Senatoren.

London, 2. Juni. „Morning-Post“ meldet aus Washington vom 1. Juni: Morgen wird eine Sonderkommission der Justizkommission des Senats die Untersuchung über die Beeinflussung von Senatoren gegen bestimmte Klauseln der Tarifvorlage beginnen. Jeder Senator soll unter Eid elf Fragen zu beantworten haben, und zwar, ob und von wem er, seit die Tarifvorlage eingebracht wurde, angegangen worden ist, ob er finanziell oder in anderer Weise an irgend einem Gegenstand der Frage interessiert ist und ob er irgend einen Senator in bezug auf irgend einen Zoll zu beeinflussen versucht hat. Es geschieht zum ersten Male in der Geschichte des Senats, daß alle seine Mitglieder in einer solchen Weise eidlich vernommen werden.

Gesetzentwurf betr. Einwanderung nach Nordamerika.

Washington, 2. Juni. Senator Dillingham bringt heute einen Gesetzentwurf ein, der die jährliche Einwanderung aus einem Lande auf 10 Prozent von der Anzahl der Personen gleicher Nationalität beschränkt, die nach der letzten Zählung in den Vereinigten Staaten wohnen. Dillingham nimmt an, daß der Gesetzentwurf die Einwanderung aus Griechenland, der Türkei, Italien und Oesterreich-Ungarn verhindern und die aus England und Deutschland sowie den übrigen Ländern des nördlichen und westlichen Europas vergrößern wird.

Darlehn an die Trunk-Eisenbahn.

Ottawa, 2. Juni. Die kanadische Regierung hat beschlossen, der Grand Trunk-Eisenbahn ein Darlehn von **17 Millionen Dollars zu gewähren.**

Vom Blitz erschlagen.

Bunzlau, 2. Juni. In einer Kantine in der Nähe von Dobrau wurde am Sonnabend ein 18jähriger Mann vom Blitze erschlagen. Seine Mutter und drei Bunzlauer Herren, die sich ebenfalls in der Kantine befanden, blieben unverletzt.

Schwerer Automobilunfall.

Schwedt (Oder), 2. Juni. Auf der Fahrt von Stettin fuhren gestern zwei Berliner Herren, und zwar Direktor Hartwig und Klempnermeister Zillmann, zwischen Gartz und Schwedt mit ihrem Automobil gegen einen Baum. Beide wurden aus dem Wagen geschleudert. Zillmann ist inzwischen seinen Verletzungen erlegen. Hartwig hat schwere Beinbrüche erlitten.

Verhängnisvolle Explosion.

Wetzlar, 2. Juni. Am Sonnabend ereignete sich auf dem den Buderusschen Eisenwerken gehörigen Sophienhütte eine Explosion von Hochöfengasen. Vier Arbeiter wurden schwer verletzt. Drei von ihnen sind gestorben; der vierte befindet sich außer Gefahr.

15 Menschen ertrunken.

Lissabon, 2. Juni. An der Küste von Nazareth bei Leiria ist ein mit 20 Personen besetztes Fischerboot gescheitert. 15 Mann der Besatzung sind ertrunken.

Verantwortlich: Für Politik u. Feuilleton: Rechtsanwalt Dr. iur. **Straffer** und **Max Ebeling**; für Provinz und Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: **Fritz Müller**; für Oertliches: **Heinrich Mieschner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle (Saale). — **Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle (Saale)“ zu adressieren. — Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 10—11 Uhr, für die übrigen Ressorts von 8—1 Uhr mittags.**

Für die Hausfrau.

Allen jungen Gemüsen, wie Karotten, Zuckererbsen, Bohnen, Spinat usw., welche ja bekanntlich immer etwas weichlich schmecken, geben einige Tropfen von **Maggi's** altbewährter Suppen- und Speisen-Würze sofort einen angenehmen, kräftigen Geschmack. **Es muß aber auch wirklich Maggi's Würze mit dem Kreuzstern sein.**

Bank für Handel und Industrie (Darmstädter Bank) Filiale Halle a. S., Alte Promenade 3, gegenüb. d. Stadttheat. | **Aktienkapital und Reserven: :: 192 Millionen Mark. ::**

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 2. Juni, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5¼ bez. 5⅜ %
Amsterdam kurz	—,—
Brüssel do.	—,—
Italien do.	—,—
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,42½
New-York vista	—,—
Checks auf Paris	81,00
Schweiz kurz	—,—
Wien kurz	84,62½
Rio de Janeiro auf London	16 7/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,75
Russische do.	214,90
Sovereigns	20,385
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	41,85
Belgische do.	80,45
Dänische do.	112,00
Englische do.	—,—
Französische do.	81,00
Holländische do.	168,15
Italienische do.	—,—
Schweizer do.	80,90

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	98,60
4	do. Reichsanleihe	98,60
3½	do. do.	85,80
3	do. do.	75,50
4	Preußische Schatzanweisungen	98,60
4	do. Konsols	98,60
3½	do. do.	85,80
3	do. do.	75,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	97,60
3½	do.	88,50
3½	Hamburg. Staats-Rente	85,90
3½	do. amort. 1887 91	86,60
3	do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	73,40
3	Sächsische Staats-Rente	76,20
3½	Rheinprovinz 5, 6, 7 conv.	88,00
3½	do. 3, 4, 10, 12/17, 19, 24/29	85,75
3½	Berliner 1882—98	88,90
4	Erfurt 1893, 1901	96,25
3½	do. 1893, 3	—,—
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	95,60
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	96,50
3½	do. 1875—1902	89,75
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	88,90

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	96,00
3½	do. Comm.-Obl.	85,80
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	94,00
3½	do. do.	84,60
3	do. do.	77,25
4	Sächsische alte	101,10
3½	do.	87,10
3	do.	78,10
4	do. neue	94,50

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	94,00
4½	do. do. kl.	94,25
4½	do. Äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	95,00
4	Chinesen 1896 gr.	96,90
5	do. kl.	96,90
4½	do. 1898 gr.	89,75
4½	do. kl.	89,75
1,75	Griechen Monopol	—,—
1,60	do. Gold	—,—
1,30	do. conv.	—,—
4½	Japaner v. 1905	88,00
3½	Italiener Rente neue	—,—
5	Mexikaner gr.	95,10
5	do. 100	95,50
4	Oesterreich. Gold	—,—
4⅕	do. Kronen	83,00
4	do. Silber	—,—

4⅕	Oesterreich. Papier	—,—
3	Portugiesen unif. 3	65,00
5	Rumänen amort. 1903	99,20
4	do. 1890	92,70
4	do. 1898	87,50
4	Russen 1880	—,—
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	89,40
4½	do. 1905	99,90
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	78,40
4	Türken Admin. Anl.	81,25
4	do. unif. 03	86,50
	Türkenlose 400 Fr.	163,90
4	Ungar. Gold gr.	84,80
4	do. mittel	85,75
4	do. kl.	86,25
4	Ungar. Kronen	81,50
3½	do. Staatsrente 97	73,50
3	do. Eisen. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	101,70

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	94,25
Halle-Hettstadt	—,—
Lübeck-Büchen	170,40
Schantungbahn	134,10
Allgem. Deutsche Kleinbahn	127,00
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	160,50
Elektrische Hochbahn	124,00
Gr. Berliner Straßenbahn	162,25
Hamburger Straßenbahn	168,75
Magdeburger Strassenbahn	182,50
Franzosen ult.	157,25
Lombarden ult.	26,75
Baltimore and Ohio	96,50
Canada-Pacific	220,80
Italienische Meridionalbahn	113,75
do. Mittelmeerbahn	62,80
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	158,75
West-Sizilianische	—,—
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	91,10
4	Oesterr. Gold Pr.	88,50
3	Dux-Prager Gold Obl.	72,10
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	52,50
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	96,75
4	Moskau Rjäsan Pr.	87,25
3	Transkaukasische 5 Pr.	73,20
4	Wladikawkas 1897 Pr.	85,40
5	Anatolier 1. Pr.	93,25
5	do. 2. Pr.	93,00
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	—,—
4	do. Mittelmeer Pr.	—,—
3	Port. Eisenb. Obl. 1886	72,00
4	North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	70,60

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	—,—
Hansa	292,25
Norddeutsche Lloyd-Akt.	121,50
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	72,60

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	145,90
Berl. Handels-Ges.	160,40
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	109,50
Commerz- u. Disk.-Bk.	108,00
Darmstädter Bk. Markst.	115,40
Dessauer Landes-Bk.	109,50
Deutsche Bank	242,70
do. Uebersee-Bank	159,00
Diskonto-Kommandit-Ant.	181,75
Dresdner Bank	149,50
Essener Kredit	153,90
Gothaer Grundkreditbk.	161,50
Leipziger Kreditanstalt	152,25
Magdeburger Bankverein	114,40
Mitteldeutsche Kreditbank	114,00
Mitteldeutsche Privatbank	119,60
Nationalbank für Deutschland	115,70
Oesterr. Kreditanstalt ult.	197,00
Petersburger Diskontobank	192,00
Preuß. Bodenkredit-Bank	150,40
do. Zentral-Bodenkredit	182,75
Reichsbank	136,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	158,80
Sächsische Bank	—,—
A. Schaaffhaus. Bankverein	112,00
Schlesischer Bankverein	147,50
Wiener Bankverein	130,25

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	125,75
Deutsche Bierbrauerei	89,00
Patzenhofer	236,00
Schöneberger Schloßbr.	217,50
Schultheiß	260,10
Herkules Kassel	154,00
Klosterbrauerei Röderhof	48,00
Leipziger Brauerei Riebeck	184,25
Verein. Artern	—,—

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	405,90
Aktien-Ges. f. Anilinf.	439,50
Adler Portl. Cement	110,25
Allgem. Berliner Omnibus	174,75
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	235,80
Ammendorfer Papierfabrik	384,75
Anglo-Kontinental Guano	117,50
Anhalt. Kohlenw.	151,50
do. Vorzugsaktien	112,25
Baer & Stein	427,50
Bergmann Elektr.	128,60
Berl.-Anh. Masch.	156,50
Berliner Elektriz.-Werke	171,00
do. Maschinen-Bau	234,00
Bernburger Maschinen	49,25
Berzelius Bergwerk	184,80
Beton- u. Monierb.	158,00
Bismarckhütte	154,30
Bochumer Gußstahl	212,50
Böhler & Co.	239,00
Braunschw. Kohle	—,—
do Kohle St.-Pr.	215,75
do. Jute	227,25
Buderus	109,50
Butzke & Co. Metall	104,00
Caroline Braunkohle	398,00
Chem. Fabr. Buckau	157,00
Cölner Bergwerk	—,—
Concordia Bergwerk	—,—
do. Spinnerei	124,00
Consolidation Schalke	333,00
Cottbuser Masch.	58,50
Cröllwitzer Papierfabrik	164,50
Dessauer Gas	178,00
Deutsch.-Atlant. Telegr.	121,00
do. -Luxemb. V.-A.	155,50
do. Elektr.-Ges.	173,50
do. Gasglühlicht	477,00
do. Kabelwerke	129,80
do. Waffen u. Mun.	607,75
Donnersmarck-Hütte conv.	314,00
Dürrkopp	383,25
Dynamit-Trust	180,10
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	497,75
Elektra Dresden	114,50
Eschweiler Bergw.	212,60
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	226,25
R. Frister	251,00
Geisw. Eisenw.	195,75
Gelsenkirchen	179,50
Gesellsch. f. elektr. Untern.	151,00
Glauziger Zucker	161,75
Greppiner Werke	194,00
Hallesche Maschinen	393,75
Hann. Bauges. St.-Pr.	49,00
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	294,00
Harburg-Wien-Gummi	160,75
Harpener Bergb.	187,50
Hartmann sächs. Masch.	145,75
Hörder A. u. B.	386,75
Haspe Eis. u. St.	167,50
Heinrichshall	84,75
Hemmoor Portl.-Zement	123,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	155,00
Hirsch Metall	124,25
Höchster Farbwerke	617,50
Hoesch Stahlw.	314,25
Hohenlohe-Werke	168,00
Ilse Bergbau	430,00
Kahla Porzellan	330,25
Kaliw. Aschersleben	144,50
Kattowitzer	241,10
Kirchner Masch.	402,00
König Wilhelm abg.	253,00
do. St.-Pr.	328,50
Körbisdorfer Zucker	140,00
Kronprinz Ohligs	314,75
Kyffhäuserhütte	120,00
Lahmeyer & Co.	129,75
Lanz Tiefbohr.	—,—
Laurahütte	165,00
Leopoldgrube	185,00
Leopoldshall	86,10
do. do. St.-Pr.	110,75
I. Loewe & Co.	325,00
Lübecker Maschinen	117,75
Magdeburger Allgem. Gas	101,40
Märk.-Westf.-Bergw.	113,40
Maschinenfabrik Buckau	127,25
Milowicer Eisen	72,25
Neue Bod.-Ges.	76,00
Niederl. Kohlen	214,25
Nienburger Maschinen	60,80
Nordd. Wollkämmerei	142,25
Oberschl. Eisenbahnbedarf	96,00
do. Eisenindustrie	79,60
do. Kokswerke	209,25
do. Portland-Zement	151,25
Orenstein & Koppel	203¾
Otaviminen	111,50
Phönix Bergw. Lit. A.	250,70
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	111,00
Rhein-Nassau Bergwerk	264,00
Rhein. Stahlwerk	161,40
Riebeck Montanw.	186,00
Rombacher Hütten	155,00
Resitzer Braunkohle	98,25
do. Zuckerf.	112,75
Sächs. Webstuhl-Fab.	234,00
Saline Salzungen	90,10
Sangerh. Masch.	202,00
Saxonia Portl.-Zement	117,00
Schering Chem. Fabrik	215,50
Schles. Zinkh.	391,50
Schles. Portl.-Zement	139,75
Schneider Hugo	151,00
Schuckert, Elektr.	151,75
Schulz-Knaudt	143,25
Siemens Glasind.	—,—
Siemens & Halske	215,50
Spritbankaktien	452,75
Staßf. Chem. Fabrik	137,50
Stettin-Bredower Portl. Zement	88,25
Stettin. Chamotte	179,00
Stett. Vulkan	135,20
Stöhr, Kammgarn	163,25
Stollberger Zinkhütten	129,30
Stralsunder Spielkarten	143,50
Terra	87,25
Thaler Eisenb.	228,00
do. do. V.-A.	229,10
Thüringer Salinen	51,60
Tittel & Krüger	143,75
Union, Fabr. chem. Prod.	261,00
Unter den Linden, Bauges.	152,00
Varziner Papier	153,90
Vorwohler Portl.-Zement	222,50
Wegelin & Hübner	172,80
Westeregeln Alkali	184,00
Westf. Draht-Ind.	165,00
do. Stahlw.	46,00
Wittener Gußstahl	194,00
Wrede Mälzerei	72,00
Wersch.-Weissenf. 1. Ser. a—d	165,00
do. 2. Ser. e	151,00
Zeitzer Masch.	309,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	197
Berliner Handelsgesellschaft	160¼
Commerz- und Diskontobank	108
Darmstädter Bank	115⅛
Deutsche Bank	243¾
Diskonto-Kommandit	182½
Dresdner Bank	149⅞
Nationalbank	116⅛
Schaaffhausenscher Bankverein	112
Russ. Bank f. ausw. Handel	154
Wiener Bankverein	——
Lübeck-Büchner	——
Oesterr. Staatsbahn	157
do. Südbahn	26⅛
Anatol. Eisenbahn (60 %)	118⅛
Baltimore and Ohio	97
Canada Pacific	220¾
Orientbahnen Betriebs-Ges.	177¾
Ital. Meridionalbahn	114⅝
Ital. Mittelmeerbahn	——
Pennsylvania	——
Luxemburg. Prince Henry	159½
Warschau-Wiener Eisenb.	——
3 % Deutsche Reichsanleihe	75,50
4½ % Chinesen 1898	——
4½ % Japaner 1905	——
4 % Russ. Anleihe 1902	89⅝
4 % Spanische Anleihe (Äußere)	——
Türken, neue unif.	——
Türkische Lose	164½
Ungarische Kronen	——
Bochumer Gußstahl	211⅞
Deutsch-Luxemb. V.	155¼
Dortmunder Union C.	——
Hohenlohe-Werke	167¾
Laurahütte	164⅞
Oberschles. Eisenindustrie	79¾
Phönix kt.	252⅛
Rhein. Stahl	161¼
Rombacher Hütte	155
Gelsenkirchen	179
Harpener	188
Große Berliner Straßenbahn	——
Hamburger Paketfahrt	142¾
Hansa Dampfschiffahrt	292½
Nordd. Lloyd	121¾
Trust Dynamit	180⅝
Edison	——
Deutsch-Uebersee-Elekt.	172½
Siemens & Halske	216⅝
Otavi	111¼

Tendenz: matt.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 2. Juni, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	76,40G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	96,50G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,25G
3½	do. v. 1904	—	—	85,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	94,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	94,75G
4	do. do. 1898	—	—	91,25G
4	do. do. 1897	—	—	91,00G
4	do. do. 1902	—	—	91,00G
4½	do. do. 1908	—	—	99,00G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	99,00B
4	do.	—	—	94,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	92,75G
4½	do.	—	—	98,00G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	95,80G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	92,00G
4	do.	—	—	99,00G

Aktien.

Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	8⅘	—	204,00G
Buschtiehrad. Eb.-Akt. Lit. A.	10 10/21	—	258,00G
do. do. Lit. B.	11⅛	—	249,00G
Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	8½	152,00G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	150,75G
Sächsische Bank-Akt.	8	8	156,50G
do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	152,00G
Große Leipziger Straßenbahn	10	10	217,50G
Hallesche Straßenbahn	—	—	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	6	6	137,75G
Cröllwitzer Papierfabrik	9	—	165,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	—	—,—
do. do. Vorz.	0	—	80,00B
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	4	—	81,50G
Glauziger Zuckerfabrik	0	—	161,00G
Hallesche Zucker-Raffinerie	2	—	146,50B
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	140,00G
Leipziger Baumwollspinnerei	12	14	227,00B
do. Bierbrauerei Riebeck	10	10	185,00B
do. Kammgarnspinnerei	10	10	160,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	0	2	87,50G
Mansfelder Kuxe excl. Ausbeute	15 ℳ	—	727bG
Portland-Zementfabrik Halle	3	6	—,—
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	10	12	162,50B
Thüringer Gas	16	16	268,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	—	143,75G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	10	135,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	145,75B
Pinkau & Co.	10	—	185,00B
Krietsch Mühlen	7	—	114,00G
Hartmann Maschinen	5	—	148,00B
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	25	390,00G
Zimmermann & Co. Halle St.-Akt.	5	—	—,—
do. Vorzugs-Aktien	5	—	88,50G
Kunstanstalt B. Gross	6	—	—,—

Tendenz: ruhig.

Kuxe-Notierungen v. 2. Juni. Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank Halle.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Aktien	46½	48%
Alexandershall	8650	8900
Beienrode	4250	4450
Bruckdorf-Nietleben	——	——
Burbach	10600	11200
Carlshall	1100	1150
Carlsfund	4650	5100
Deutschland	2400	2500
Einigkeit	3050	3150
Friedrichshall-Aktien	——	——
Glückauf-Sondershausen	16900	17500
Grossherzog von Sachsen	——	——
Güntershall	4200	4300
Hallesche Kaliw.-Aktien	39%	41%
Hannov. Kali-Aktien	65%	67%
Hansa-Silberberg	4825	4900
Hattorf-Vorz.-Aktien	108%	110%
Heiligenroda	9650	9600
Heimboldshausen	1850	1900
Heldburg-Aktien	46½	47½
Heldrungen I	700	750
Heldrungen II	775	825
Hermann II	1050	1125
Immenrode	3600	3700
Irmgard	375	450
Johannashall	3800	4000
Justus-Aktien	79%	81%
Krügershall	109%	111%
Ludwigshall	——	——
Moltkeshall	185	225
Nordhäuser Kaliw.	——	——
Oberröblingen	——	——
Reichskrone	Zus.	200 ℳ
Ransbach	1400	1450
Richard	—	100
Rothenberg	2300	2250
Saale	750	800
Sachsen-Weimar	6050	6250
Salzmünde	5100	5250
Siegfried I	3825	3900
Steinförde Vorz.-Akt. I	30%	32%
Teutonia	69%	71%
Thüringen	2800	2900
Walther	400	450
Wilhelmshall	7500	7750

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0007

Für

Sport u. Sommer-Reise

Schlaf-Anzüge | Schlafdecken | Bade-Wäsche | Reise-Betttücher

Sport- u. Reisehemden | Pelerinen u. Bozener Mäntel für Damen, Herren und Kinder | Reisedecken

Hüte | Plaids | Rucksäcke | Joppen | Mützen

in grosser Auswahl zu billigsten Preisen.

[0063

Weddy-Pönicke

Halle a. S.
Leipziger Str. 6.

Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien-Gesellschaft in Halle a. S.

Die diesjährige ordentliche **Generalversammlung** findet **Mittwoch, den 2. Juli d. Js., 10¼ Uhr vorm. im Grand Hotel Berges in Halle a. S.** statt, wozu die Herren Aktionäre unserer Gesellschaft hierdurch eingeladen werden.

Tagesordnung:

1. Mitteilung des Geschäftsberichtes.
2. Vorlegung der Jahresrechnung und Genehmigung der Bilanz.
3. Entlastung des Aufsichtsrates und des Vorstandes.
4. Feststellung des Gewinnes und dessen Verwendung.
5. Wahlen zum Aufsichtsrate.

Zur Teilnahme an der Generalversammlung ist jeder Aktionär berechtigt. Um in der Generalversammlung zu stimmen oder Anträge zu stellen, müssen die Aktionäre spätestens am Sonnabend, den 28. Juni, bis 3 Uhr nachmittags entweder bei der Kasse der Gesellschaft in Halle a. S., Prinzenstraße 16, oder bei einer der nachbezeichneten Banken, nämlich:

Reinhold Steckner i. Halle a. S.,
Direktion der Disconto-Gesellschaft in Berlin W. 8, Behrenstraße 43/44,
Jacquier & Securius, Berlin C. 2, An der Stechbahn 3/4,
A. E. Wassermann in Berlin C. 2, Burgstraße 23,
Sal. Oppenheim jr. & Co. in Köln,
Weißenfelser Bankverein, Filiale des Halleschen Bankvereins von Kulisch, Kaempf & Co. in Weißenfels,
Mitteldeutsche Privatbank Aktien-Gesellschaft, Filiale Erfurt,
F. M. Müller in Zeitz und Kühne & Ernesti in Zeitz

a) ein doppelt ausgefertigtes arithmetisch geordnetes Nummernverzeichnis der zur Teilnahme bestimmten Aktien einreichen,
b) ihre Aktien oder die darüber lautenden Hinterlegungsscheine der Reichsbank oder der Bank des Berliner Kassenvereins hinterlegen und bis zur Beendigung der Generalversammlung dort belassen.

Geschäftsberichte können in den Geschäftsräumen der Gesellschaft vom 18. Juni ab in Empfang genommen werden.

Halle a. S., den 29. Mai 1913.
Der Aufsichtsrat.
Emil Steckner.

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren, 0022
Galvanisieren bei
Ferdinand Haassengier,
Metallwaren-Fabrik,
Barfüsserstr. 9. Fernspr. 1196.

Lagerplätze mit und ohne Gleisanschluß sind auf Bahnhof Halle (Saale) zu vermieten. Die Bedingungen können bei den **Bahnmeistereien** oder dem **Betriebsamt 2 Halle**, Delitzscherstraße 92, eingesehen werden. (0029

Hofaufseher,
kann Invalid sein, bald gesucht.
Rittergut Queis bei Halle.

Zuverlässigen Schäfer
sucht zum 1. Juli bei hohem Lohn
Rittergut Unterhof
zu Lodersleben. [3122

Auf einem kl. Gut bei Cöln, wo alle Maschinen vorhanden sind, findet **jüng. Mann,** nicht unter 18 Jahren, **Stellung** bei Fam.-Anschl. u. Gehalt. Nur solide u. zuverlässige Leute, welche in der Landwirtschaft kundig sind, wollen sich melden mit Gehaltsforderung pro Jahr. Angebote u. Z. s. 2662 an die Exped. d. Ztg. (3219

Suche zum 15. Juni ein **Küchenmädchen.** Lohn 30 Mk. monatlich. Wohnung und Kost im Hause. (3175
Hotel Lindenberg, Wernigerode.

Kräftiges Mädchen
in Saisonstelle für Küche und Wäsche. Lohn 30 Mk. (3210
Villa Arnhold,
Großtabarz in Thüringen.

Personen-Angebote

Cand. theol., erfahren im Unterricht, sucht Stellung als **Hauslehrer** zum 1. August (od. 1. Okt.). Gefl. Off. u. Z. n. 2657 an d. Exp. d. Ztg.

Buchhalter, tüchtig und zuverlässig, vertraut mit allen Kontorarbeiten, **sucht** zum 1. Juli d. Js. seine Stelle zu verändern. Mühle od. Getreidegeschäft bevorzugt. Off. unt. C. 4639 an Haasenstein & Vogler A.-G., **Halle a. d. S.** erb. [0028

Tüchtiger, praktisch u. theoretisch gebildeter **Landwirt,** 35 Jahre alt, in allen Zweigen der Landwirtschaft sowie im Fuhrwesen erfahren, **sucht** zum 1. Juli oder später in Landwirtschaft, Speditions-, Fuhrgeschäft usw. **Vertrauensstellung.** Gefl. Off. erb. u. Z. l. 2655 an die Exp. d. Ztg.

Schnitter
jeder Art und Zusammenstellung sowie Pferdeknechte, Burschen zu den Ochsen und Landmädchen vermittelt sofort, **Erntemädchen** aus den Spargelplantagen habe zu Ausgang Juni abzugeben. Kontrakte erbittet umgehend Eduard Koltermann, gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Berlin,** Mansteinsteinstraße 10. Fernspr. Kurfürst 5224. (0039

Vermietungen

Leipzigerstraße 61/62
III. Etage,
Wohnung von 5 Zimmern mit Zubehör, Warmwasserheizung, Warmwasserbereitung, Personenfahrstuhl, Staubsaugapparat, Gas u. elektr. Licht **zum 1. Oktober oder früher zu vermieten.** Näheres Hallesche Zeitung.

Lindenstr. 89
hochherrschaftliche 6 Zimmer-Wohnung mit Bad, Balkon u. reichl. Zubehör für 1200 Mk. sofort oder später zu vermieten d. C. Drebinger, Burgstr. 50.
— Telephon 3019. —

Lindenstr. 86
2 hochherrschaftliche 6 Zimmerwohnungen
mit Bad, Balkon und reichl. Zubehör für 1200 Mk. bezw. 1300 Mk. sof. od. später zu verm. durch C. Drebinger, Burgstr. 50. Tel. 3019.

Zu vermieten
kleiner Laden,
ca. 30 qm groß, zum 1. Okt.
Otto Thiele,
Leipziger Straße 61/62.

Geldverkehr

140000 Mk. habe ich zum **1. 10. 13** in **I. od. II. Hypotheken auszul.** Agenten zwecklos. Off. erb. unt. B. D. 9201 an Rudolf Mosse, Halle.

Zurückgekehrt.
Dr. Grävinghoff,
Kinderarzt,
Alte Promenade 33. (0068
Sonnabends-Sprechstd. nur 8-9 Uhr.

Herren-Wäsche,
farbige Oberhemden
aus Elsässer Perkal,
weisse Oberhemden,
aus besten Stoffen gearbeitet,
mit mod. Pique-Einsätzen.
Normal- und Macco-Unterkleider,
Serviteurs, Kragen und Manschetten
empfiehlt (3221
Robert Steinmetz
Leipziger Str. 8.

Putz fertigt modern billigst, chike Hüte zur Ansicht. El. Formen. Blaue echte Federn. [3204
Zinksgartenstrasse 14, Hauptpostnähe.

Prämiiert Hygiene Ausstellung Dresden 1911.
Sellerhäuser Küchenglanz
Bestes Aufwasch-, Putz- und Reinigungsmittel für Küche und Haushalt
in Paketen à 10 und 20 Pfg.
Zu haben in: Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen- und Eisenwaren-Handlungen.
Jeder Versuch überzeugt!

Trauer-Kleider und -Hüte,
Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.
Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.
A. Huth & Co.,
Gr. Steinstr. **Halle,** Marktpl.
[0056

Verlobungsringe.
Juwelier Tittel.
Ges. gesch. [0810

Familien-Nachrichten

Die Beerdigung des verstorbenen Kaufmanns
Herrn **Gustav Zeiz I**
findet am Dienstag, d. 3. d. Mts., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle d. Stadtgottesackers aus statt.
Die Loge zu den 3 Degen.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Johanna Lange mit Predigtamtskandidat Otto Große (Torgau). Frl. Maria Quidde mit Hrn. Medizinalpraktikanten Heinrich Pohlkötter (Nordhausen). Fräul. Else Bickenhahn mit Hrn. Baumeister Konrad Scheele (Leipzig). Frl. Frieda Petersohn mit Hrn. Lehrer Kurt Kleine (Authausen—Zschackau).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Kreisdirektor Dr. Gutknecht (Zerbst). Hrn. Albert Englich (Wittenberg). — Eine Tochter: Hrn. Regierungs- und Landesökonomierat Carl v. Wehrs (Hannover-Kleefeld).

Gestorben: Hr. Major a. D. Oscar Bußler (Dessau). Hr. Fabrikbesitzer Arno Heinze (Leipzig). Herr Buchdruckereibesitzer Fritz Hirschfelder (Naumburg a. S.). Hr. Privatmann Wilhelm Achtenhagen (Holzweißig b. Bitterfeld). Hr. Privatmann Julius Spanier (Aschersleben). Hr. Kaufmann Ernst Rawald (Cöthen). Fr. Lina Thonfeld geb. Jakob (Lobas). Fr. Clara Seidel geb. Mödesindt (Halberstadt).

Schule und Hygiene

Der andauernde gemeinschaftliche Aufenthalt in Klasse und Schulhof oder auf staubigem, sandigem Spielplatz erfordert beim Schulkinde erhöhte Aufmerksamkeit hinsichtlich Rein- und Gesundhaltung der Kopfhaut. — Gewissenhafte Eltern reiben daher die Kopfhaut der Kinder wöchentlich mindestens einmal gehörig mit

Dr. Dralle's Birkenwasser

ein. — Die Kopfhaut wird durchgreifend desinfiziert, bleibt rein und schuppenfrei. — Unangenehmer Geruch und Jucken verschwinden sofort. — Ansteckende Haar- und Hautkrankheiten, Parasiten usw. werden vermieden. — Der Haarwuchs wird mächtig angeregt.

Man fordere ausdrücklich Dr. Dralle's in allen Parfümerien, Drogerien, Friseurgeschäften sowie in Apotheken.

Preis M. 1.85 und M. 3.70.

[0025]

Hallesche Spezialzigarre
Preislage: 6, 7, 8, 10, 12, 15 und 20 Pfg.
Alleiniger Lieferant:
Bruno Wiesner
Halle, Fleischerstraße 1.
Fernsprecher 465. [0020

Wollene, mit der **Hand gestrickte Socken** empf. 0036
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Ofen-Reinigen, 0021
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstr. 8.
— Tel. 2308. —

Selbständigkeit zu erlangen.
Gutempfohlene Kaufleute, pensionierte Beamte oder Hausbesitzer in geordneten Verhältnissen, welche in der Lage sind, sich einen Laden, womöglich mit anstoßender Wohnung, zu mieten, erhalten von alter renommierter Firma der Genußmittelbranche Filiale. Es kommen hauptsächlich kleine Städte in Frage. Bewerbungen unter Angabe der Vermögensverhältnisse erbeten u. Z. qu. 2660 an die Exped. d. Ztg. (3213

Verlangte Personen

Zum 1. Juli suche ich nüchternen, tüchtigen **Oberschweizer** mit einen Gehilfen zu ca. 35 Milchkühen, 10 Stück Jungvieh, ca. 30 Schweinen. Gut empfohlene Leute Bedingung. Persönliche Vorstellung bis 8. Juni. (3214
Fritz Handt,
Rittergut Oberfarnstedt
bei Querfurt.

Verheir. Torwart,
der gärtnerische Arbeiten und Bedienung d. Zentralheizungsanlage versteht, für groß. städtisches Haus- u. Gartengrundstück gegen freie Wohnung und 100 Mk. Gehalt zum 1. Juli d. Js. gesucht. Die Frau des Torwarts müßte ebenfalls tätig sein. Off. mit Lebensl., Zeugniss., Angabe der Familienverhältn. u. Gehaltsanspr. u. U. W. 9196 an Rudolf Mosse, Halle a. S. abzug.

Unentgeltliche Stellenvermittlung
des
Halleschen Hausfrauenbundes,
Salzgrafenstraße 2.
Aeltere Köchinnen u. Hausmädchen werden gesucht. [3142

Landwirtschafterinnen
u. Lernende, Kochmams., Köchinn., Mädch. f. Küche u. Haus, Jungfern, Stubenmädchen, Hausmädchen für Güter stets **Marie Wantzlöben,** gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80.

Dienstmädchen, gesundes, perfekt in Hausarbeit, mit guten Zeugnissen, welches bei hohem Lohn auf dauernde Stellung rechnet, zum 1. Juli oder früher gesucht. Kochkenntnisse erwünscht. (3216
Frau Fabrikbesitzer Dr. Schultze, Südstraße 22 I.

Pfarrerstochter, gesetzten Alters, in allen häusl. Arbeiten erfahr. u. bereits 2 Jahre als **Stütze** tätig gewesen, wünscht zum 15. Juli cr. od. später ähnl. Stellung. Off. unt. **Z. v. 2622** an die Exped. d. Ztg. [2987

Hypothekengelder
für Rittergüter, Güter, ländl. u. städtische Grundstücke, speziell II. Hypotheken zu 4½ % per sof. oder später durch den Deutschen Verkaufs-Markt für Grundbesitz und Hypotheken **Berlin W. 57,** Mansteinstraße 10. [0038

Große mitteldeutsche Maschinenfabrik wünscht auf ihrem Unternehmen eine
II. Hypothek im Betrage von 150000 Mk.
aufzunehmen und erbittet Angebote, nur von Selbstreflektanten, unter **Z. p. 2659** an die Expedition dieser Zeitung. (3211

Am Sonnabend verschied in Cröllwitz der
Maurerpolier
Hermann Menzel,
welcher bis zu seiner vor drei Jahren eingetretenen Krankheit 29 Jahre lang als Maurerpolier in meinem Baugeschäft tätig war. Er hat als solcher in dieser Zeit viele grosse Bauten ausgeführt, verband mit äusserster Tüchtigkeit und Umsicht ein reelles, gerades und offenes Wesen, sodass ich ihn sehr ungern aus dem Geschäft scheiden sah. Ich werde ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

Halle a. S., den 2. Juni 1913.
Carl Lingesleben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0008

Historische Kommission für die Provinz Sachsen und Anhalt.

Im Kurhause zu Bernburg fand am Sonnabend und Sonntag die 39. Gesamtsitzung der Historischen Kommission für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt statt. Die Sitzung wurde Sonnabend nachmittag durch den Vorsitzenden, Geh. Regierungsrat Prof. Dr. Lindner-Halle, eröffnet, der die Versammelten herzlichst begrüßte. Er nahm bemerkte man u. a.: Staatsminister Laue-Dessau, Oberpräsident v. Hegel-Magdeburg, Landeshauptmann Freiherr von Wilmowsky-Merseburg, Landesrat Dr. Nitsche-Merseburg, Oberbürgermeister Schmidt-Erfurt, Stadtarchivar Professor Overmann-Erfurt, Geheimrat Zschiesche-Erfurt, Prof. Schlüter-Halle, Prof. Heidemann-Halle, Prof. Wätzold-Halle, Herzogl. Archivar Prof. Weihe-Dessau, Geh. Archivrat Wäschke-Zerbst, Archivrat Dr. Heinemann-Magdeburg und Archivdirektor Fredensbruch.

Staatsminister Laue dankte dem Vorsitzenden für die Begrüßung und hieß die Versammlung im Namen der anhaltischen Regierung auf anhaltischem Boden herzlich willkommen. Die Kommission habe in den fast 40 Jahren ihrer Tätigkeit eine Fülle wissenschaftlicher Arbeit geleistet, und bedeutende Werke seien aus den geschichtlichen und vorgeschichtlichen Studien bewährter und sachkundiger Männer hervorgegangen. Wenn auch das Arbeitsfeld der Kommission sich vorwiegend auf die Geschichte der Provinz Sachsen beschränkte und das Herzogtum Anhalt nur teilweise berührte, so seien doch die Forschungen und Arbeiten der Kommission auch für Anhalt wertvoll und fruchtbringend gewesen. Sei doch die geschichtliche Entwickelung des Herzogtums Anhalt auf das engste verknüpft mit derjenigen der alten kursächsischen, Magdeburger und Halberstädter Lande, in denen einst Askanier als Fürsten herrschten oder als Bischöfe residierten. Und überall trete einem die Gleichartigkeit der Verhältnisse auf allen Gebieten entgegen. Jetzt seien ja die Regesten der Wittenberger Kurfürsten anhaltischen Geschlechts und die Kirchenvisitationsprotokolle aus Anhalt in der Bearbeitung begriffen. Das sei mit großer Freude zu begrüßen, weil dadurch die Kenntnis der Geschichte Anhalts bereichert werde. Aber nicht nur die wissenschaftlichen Arbeiten der Kommission verdienten Anerkennung, sondern namentlich auch die Tatsache, daß durch die Arbeiten der Kommission der historische Sinn geweckt und das Verständnis für die vaterländische Geschichte gefördert werde. Im Namen des Herzogs überreichte der Minister sodann dem Vorsitzenden Geheimrat Lindner die Komthurinsignien zweiter Klasse des Hausordens Albrechts des Bären und dem Schriftführer, Universitäts-Kuratorialsekretär Lenz-Halle, das Ritterkreuz zweiter Klasse desselben Ordens.

Nachdem sich sodann Geheimrat Lindner über die Aufgaben der Kommission ausgelassen hatte, sprach Museumsdirektor Dr. Hahne-Halle über den Neubau des Provinzialmuseums. Es sei nunmehr ein erfreulicher Fortschritt in dem Museumsbau zu verzeichnen. Der Außen- und Innenbau sei ziemlich fertiggestellt, so daß im Winter oder schon im Herbst das Museum bezogen werden könne. Der Redner erläuterte dann an der Hand von Photographien die Neuerwerbungen des Museums.

Danach wurde über die

Inventarisierung der kleinen Ortsarchive

verhandelt. Archivrat Dr. Heinemann-Magdeburg führte aus, daß ihm auf einer Dienstreise im Regierungsbezirk Merseburg zum Bewußtsein gekommen sei, die Bestände der kleinen Ortsarchive festzustellen. Die letzten von Magistraten vorgenommenen Feststellungen stammten aus dem Jahre 1841. Von den damals vorhandenen Urkunden, Rechnungen usw. sei aber ein großer Teil verschwunden. Es sei unbedingt notwendig, eine Inventarisierung vorzunehmen. Auch Generaldirektor Geheimrat Dr. Koser habe, als er vor 14 Tagen in Magdeburg weilte, sich dafür ausgesprochen. Diese Inventarisierung dürfe sich aber nicht auf die Archive der Städte beschränken, sondern müsse auch die der Kirchen und Privaten umfassen. In Pfarrhäusern habe er Urkunden gefunden, die bis zum Jahre 1045 zurückreichen. Auf den Gütern der alteingesessenen Adelsfamilien müßten auch noch viele Schätze zu finden sein.

Geheimrat Lindner besprocht die Verhandlungen, die schon früher in dieser Angelegenheit gepflogen wurden. Die Kommission habe schon einmal 1500 Mk. bewilligt, die in fünf Jahresraten gezahlt werden sollten. Sie seien aber gar nicht verwendet worden. Wenn man jetzt wieder an die Sache herantreten wolle, müßte man größere Summen beschaffen. Im übrigen sei es doch wohl Sache des Staatsarchivs, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen.

Oberpräsident v. Hegel widerspricht dem. Es handele sich doch hier nicht um Staatsurkunden und staatliche Archive, sondern meist um kommunale oder kirchliche. Es sei zweifelhaft, ob die Staatsarchivverwaltung dazu Mittel habe. Wenn das nicht der Fall sein sollte, wenn sie nur Beihilfen geben könnte, dann wäre es doch wohl Sache der Provinz und der Historischen Kommission, die Angelegenheit in die Hand zu nehmen. Die Mittel dazu würden so ungeheuer schwer nicht zu beschaffen sein. Man müsse sich an alle Interessenten wenden. Man habe doch reiche Kirchen und Kommunen. Auch die Provinz werde wohl Geld hergeben. Es handele sich doch nicht darum, mit einem Male das ganze Geld zu beschaffen. Es könnte von Jahr zu Jahr geschehen, und dann würde es nicht so schlimm sein. Jedenfalls sei es doch wohl die Aufgabe der Historischen Kommission, durch Verhandlungen mit allen möglichen Instanzen die Mittel zu beschaffen und die nötigen Kräfte heranzuziehen. Er sei dafür, daß sich die Kommission mit der Sache befaßt und event. eine Unterkommission einsetzt.

Nachdem noch Geheimer Archivrat Wäschke-Zerbst und Staatsminister Laue kurz an der Debatte sich beteiligt hatten, sowie Professor Heldmann-Halle, beantragte Landeshauptmann von Wilmowski die Bildung einer Kommission, an der sich auch Verwaltungsbeamte und Vertreter der kirchlichen Verwaltungen beteiligen sollten. Geheimrat Lindner beantragte 500 Mark zu bewilligen und den Personen zu überweisen, die sich mit der Inventarisation beschäftigen werden. Dieser Antrag wird angenommen. Außerdem wurde eine Subkommission gebildet, und zwar aus den Herren Geheimrat Friedensburg, Geheimrat Wäschke, Archivrat Heinemann, Prof. Overmann und Prof. Heldmann.

Angenommen wurde dann ein Antrag, die Publikation der Möllenbergschen Untersuchung über den Mansfelder Saigerhandel im 16. Jahrhundert vorzunehmen. Für die Herausgabe eines großen Werkes über die kursächsische Priesterschaft im Merseburger Kreis wurde eine Beihilfe von 200 Mark bewilligt. Die Bitte der Erfurter Vertreter um Unterstützung bei Herausgabe eines Werkes, das sämtliche Inschriften an öffentlichen und Profangebäuden sowie Grabinschriften Erfurts enthält, konnte nicht berücksichtigt werden, da die nötigen Mittel fehlen.

Als Ort der nächsten Gesamtsitzung wurde Naumburg gewählt, für 1915 Halle und 1916 Mühlhausen in Aussicht genommen.

U. a. sprach man dann noch über die beschreibenden Darstellungen der Bau- und Kunstdenkmäler. Dem Privatdozenten Dr. Zeller wurde ein Beitrag für die Publikation der Geschichte der Baudenkmäler bewilligt. Dann teilte der Vorsitzende mit, daß die Inventarisation der Bau- und Kunstdenkmäler in Magdeburg ins Stocken geraten sei, da die Stadt und diejenigen Bürger, die für die Sache interessiert werden sollten, eine Unterstützung abgelehnt hätten.

Nach Erledigung einer Reihe weniger interessanter Punkte wurde die Versammlung geschlossen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Aus dem Wahlkreise Naumburg-Weißenfels-Zeitz

wird uns geschrieben: Die Entwicklung der politischen Verhältnisse im Wahlkreise, sowie die Tatsache, daß die Nationalliberalen die absolute Mehrheit der Wahlmänner nicht errungen haben, sind Veranlassung geworden, daß zwischen der nationalliberalen und konservativen Partei ein Wahlabkommen beschlossen worden ist, wonach am 3. Juni ein konservativer und ein nationalliberaler Abgeordneter zu wählen sind. Als solche sind nun zur Wahl gestellt: Generalkonsul a. D. Wirklicher Legationsrat Dr. Irmer in Steglitz und Gymnasial-Oberlehrer Dr. Blankenburg-Zeitz. Dieses Wahlabkommen hat in den politischen Organisationen der konservativen und nationalliberalen Partei fast einstimmige Annahme gefunden. Es wird damit ein Zustand herbeigeführt, wie er seit Jahren für das Abgeordnetenhaus bestand, daß nämlich ein konservativer und ein nationalliberaler Wahlkreis vertreten ist. Von der Freisinnigen Volkspartei war den Nationalliberalen der Antrag unterbreitet worden, ihr ein Mandat mit einzuräumen, dem aber nicht zugestimmt wurde. Um nun nicht den bisherigen nationalliberalen Besitz für den Wahlkreis in Frage zu stellen, haben sich die Nationalliberalen und Konservativen unter Wahrung ihrer politischen Grundsätze zu einem Abkommen vereinigt.

Unglücks-Chronik.

In der Dampfziegelei der Greppiner Werke verunglückte der Aufseher Paasch aus Wolfen, indem er mit den Händen in die Walzenpresse geriet, wobei ihm ein Zeigefinger und beide Mittelfinger abgequetscht wurden. P. fand Aufnahme im Bergmannstrost zu Halle.

Dem Stellmachermeister Meiberg in Hasserode (Harz) flog beim Holzspalten eine sogenannte Versicherung gegen den Kopf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Auf dem Bahnhof Leinefelde geriet der Bahnarbeiter Heinrich Reinecke beim Zusammenkuppeln zweier Wagen zwischen die Puffer, wobei ihm die Brust eingedrückt wurde. Er starb wenige Minuten später.

Vom Zuge überfahren ließ sich in Diedorf (Eichsfeld) die 29jährige, ledige Zigarrenmacherin Maria Brand, die schon seit etwa einem Jahre geistesgestört ist. Der Kopf wurde ihr glatt vom Rumpfe getrennt.

Beim Abladen von Eisenbahnstangen fiel ein Arbeiter in Röxe bei Stendal vom Eisenbahnwagen und erlitt eine schwere Kopfverletzung, dazu einen Beinbruch. Er wurde dem Johanniterkrankenhaus zugeführt.

*

= **Ammendorf**, 1. Juni. (Nationalspende.) An hiesiger Sammelstelle sind bis jetzt 111,50 Mk. für die Nationalmissionsspende zum Kaiserjubiläum gezeichnet.

(·) **Gimmritz**, 1. Juni. (Erledigte Pfarrstelle.) Durch Pensionierung ihres Inhabers wird die unter Königlichem Patronat stehende hiesige Pfarrstelle frei. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Wiederbesetzung erfolgt diesmal durch Gemeindewahl. Die Stelle gewährt neben freier Wohnung das Einkommen von 2400 Mk. der Grundgehaltsklasse II. Der Pfarrer hat nach Anordnung der Behörde jederzeit die geistliche Versorgung für Mücheln zu übernehmen. Bewerbungen sind bis 1. Juli bei dem Königlichen Konsistorium in Magdeburg einzureichen.

× **Ilsenburg**, 1. Juni. (Goldene Hochzeit.) Der Kriegsveteran Meyn hierselbst feierte kürzlich mit seiner Gattin die goldene Hochzeit. Sie erhielten vom Ortspfarrer das kaiserliche Gnadengeschenk und vom Ortsvorsteher ein Geschenk der Gemeinde überreicht.

(·) **Merseburg**, 2. Juni. (Ernennung.) Regierungshauptkassen-Oberbuchhalter Altenhoff hierselbst ist zum Rechnungsrat ernannt worden.

+ **Weißenfels**, 1. Juni. (Des Kaisers Regierungsjubiläum. — Einführung.) Die verschiedenen nationalen Vereine haben sich vereinigt, um den Tag des 25jährigen Regierungsjubiläums durch geeignete Darbietungen festlich zu begehen. Auch die Schulen veranstalten besondere Festakte, Ausflüge und turnerische wie volkstümliche Vorführungen auf den zur Verfügung stehenden Spielplätzen. — Heute fand die feierliche Einführung des bisherigen Pfarrers Jakobi aus Suhl an unserer Marktkirche statt.

— **Landsberg**, 1. Juni. (Auf ein fünfzigjähriges Bestehen) kann die Zuckerfabrik Landsberg zurückblicken.

Freyburg a. U., 1. Juni. (Neuer Standesbeamter.) Für den hiesigen Standesamtsbezirk ist anstelle des verstorbenen Stadtsekretärs Arno Grosch der jetzige Stadtsekretär Walter Holstein zum 2. Stellvertreter des Standesbeamten bestellt worden.

§ **Freyburg a. d. U.**, 1. Juni. (Viehpreise. — Neue Bürschchen.) Obwohl die Viehpreise weiter nachgelassen haben, hört man hierorts noch nichts von einer Herabsetzung der Fleischpreise. Es werden jetzt bezahlt für Ochsen 1. Qualität 45—46 Mk., 2. Qualität 42—45 Mk., für Bullen 44—47, 40—42 Mark, für Rinder 37—42, 34—36 Mk., für Kälber 54—56, 50 bis 53 Mk., für Lämmer 43—46, 40—42 Mk., für Schafe 38—40, 34 bis 36 Mk., für Schweine 46—47, 44—45 Mk. für den Zentner Lebendgewicht. — Mit unglaublicher Frechheit drangen gestern zwei 7 und 9 Jahre alte Schulknaben in die Wohnstube der Frau Mende in der Schloßstraße, öffneten die Kommode, der sie Wäsche entnahmen und mit den Füßen beschmutzten, und stahlen aus dem Vertikow 9 Mk., die sie vernachten bzw. an andere Kinder verschenkten. Anzeige ist erstattet.

⚒ **Querfurt**, 1. Juni. (Kreissynode.) Dieser Tage fand im Sternsaale die diesjährige Kreissynode der Ephorie Querfurt statt, an der sich 77 Synodalen beteiligten. Den Vorsitz führte Herr Superintendent Rosenthal. Nachdem derselbe den Ephoralbericht verlesen hatte, behandelten die Herren Graf von der Schulenburg-Bitzenburg und Pastor Mendelson-Liederstedt das Thema des Königl. Konsistoriums „Welche besonderen Aufgaben haben die Gemeindeorgane und Gemeindeglieder gegenüber der Tagespresse?" Ueber die zweite Vorlage des Königl. Konsistoriums „Die Pflicht der Heimatskirche gegenüber den Evangelischen in den Schutzgebieten und im Auslande" sprach Herr Pastor Rudolph-Querfurt. Hierauf berichtete Herr Superintendent Meyer-Oberfarnstedt über den „Stand der Heiden- und Judenmission" und Herr Pastor Gabriel-Oberschmon über den „Stand der Inneren Mission".

r. **Laucha a. U.**, 1. Juni. (Bahnbau Laucha—Cölleda. — Wasserleitung.) Infolge der Regengüsse sind die Arbeiten am Bahnbau Laucha—Cölleda nicht so flott vor sich gegangen. Bei Saubach, Bachra und Ostramondra haben Damm und Einschnittsböschungen stark gelitten. — Die Stadtverordneten lehnten den Bau einer Wasserleitung, der etwa 70—80 000 Mk. kosten soll, vorläufig ab, ermächtigten aber den Magistrat, zur Ausführung der Vorarbeiten für Wasserleitung und Kanalisation geeignete Firmen zu ermitteln.

r. **Laucha a. U.**, 1. Juni. (Verschiedenes.) Die vereinigte Feuerarbeiter- und Stellmacher-Innung von Laucha und Umgegend hielt in Obendorfs Hotel unter Leitung ihres Obermeisters Frischbier ihr Quartal ab. Zwei Gesellen bestanden die Prüfung, sieben Lehrlinge wurden aufgenommen. — Die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule zählt jetzt 99 Schüler. — Auf die Spargelernte ist die jetzige Witterung von günstigem Einflusse. Das Pfund wird mit 50—60 Pfg. bezahlt. Grüne Stachelbeeren, die durch den Frost sehr gelitten haben, kosten das Pfund 25 Pfg.

— **Lützen**, 1. Juni. (Schwedische Gäste.) Am 4. Juni werden 54 Schweden unter Führung des Professors Dr. Lundström aus Gothenburg, Mitglieder des Reichstages in Stockholm, eine Reise nach schwedischen Gedächtnisstätten in Deutschland antreten und am 13. Juni nach Lützen kommen, wo sie bis 16. Juni bleiben wollen, um von hier aus Ausflüge nach Altranstädt und Meuchen zu unternehmen. Für Sonntag-Vormittag, den 15. Juni, ist in der Gustav-Adolf-Kapelle ein schwedischer Gottesdienst geplant.

× **Zeitz**, 1. Juni. (Kreissynode I und II.) In der vom Sup. Kabis-Zeitz geleiteten Versammlung der Kreissynode Zeitz I wurde die Tatsache des Geburtenrückganges, besonders nach der ethischen Seite hin, besprochen und darüber beraten, wie dem in den letzten Jahren immer stärker hervortretenden Uebel entgegenzutreten sei. Aus den Verhandlungen ist noch hervorzuheben, daß der Etat für das laufende Etatsjahr in Einnahmen und Ausgaben mit 8 Prozent des Einkommensteuersolls festgesetzt worden ist. — In der Kreissynode Zeitz II erstattete der Vorsitzende Sup. Roeder-Wittgendorf den Bericht über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Kreise, worauf die vom Konsistorium gestellten Themen in ausführlichen Vorträgen erörtert wurden. Ein Ergebnis der Besprechung war der Antrag, daß der Kreissynodalvorstand an die Standesbeamten die Bitte richten möge, auch Sonntags Eheschließungen vorzunehmen. Die Umlage wurde auf 8½ Prozent festgesetzt.

Weit unter Preis
Moderne Jacken-Kostüme

Serie 1 Jetzt 12.50 M.
Serie 2 Jetzt 17.50 M.
Serie 3 Jetzt 22.50 M.
Serie 4 Jetzt 27.50 M.
Serie 5 Jetzt 33.00 M.
Serie 6 Jetzt 46.00 M.

Beachtenswerte Schaufenster am Markt.
A. Huth & Co.
Halle a. S., Gr. Steinstr. 86/87, Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0009

✝ **Zeitz**, 1. Juni. (Fohlenschau.) Die Pferdezüchter der landwirtschaftlichen Vereine Gleina und Kayna und die Pferdezuchtgenossenschaft des Kreises Zeitz veranstalten in Gleina am 8. Juli eine Fohlenschau.

st. **Hohenmölsen**, 1. Juni. (Der 37. Verbandstag der Feuerwehren des Regierungsbezirks Merseburg) fand am Sonnabend und Sonntag hier statt. Es waren Abgeordnete von 104 Feuerwehren anwesend. Dem Verbande gehören 1 Berufs-, 185 Freiwillige-, 10 Fabrik- und 189 Pflichtfeuerwehren mit 12 600 Feuerwehrmännern an. Von der Unterstützungskasse sind seit der Errichtung im Jahre 1871 insgesamt 406 729,33 Mk. an Unterstützungen gezahlt worden. Am Sonntag um 11 Uhr fand eine Schulübung und im Anschluß daran ein Löschmanöver der Freiwilligen Feuerwehren Hohenmölsens statt. Nachmittags war Festessen und danach beendete ein Konzert die Veranstaltung.

‡ **Kriern**, 2. Juni. (Die ehemaligen 7. Kürassiere) der Kreise Sangerhausen, Eckartsberga und der beiden Mansfelder Kreise veranstalten am Sonntag, den 8. Juni, in Kriern, Hotel „zur Sonne", eine kameradschaftliche Zusammenkunft. Der Beginn ist auf ½5 Uhr festgesetzt. Außer wichtigen internen Sachen steht die Standartenweihe des Bruedervereins in Berlin zur Tagesordnung (Referent Kamerad Schirmer-Helbra.) An die Verhandlungen wird sich ein gemütliches Beisammensein anschließen. Alle Kameraden der genannten Kreise sind herzlich willkommen.

—l. **Rößla**, 1. Juni. (Landgemeindeverband des Kreises Sangerhausen.) Die Gemeinde- und Amtsvorsteher des Kreises Sangerhausen, die am 18. Januar d. Js. in einer Gründungsversammlung in Sangerhausen zu einem Landgemeindeverband zusammengetreten waren, hielten gestern ihre erste Versammlung nach der Gründung ab. Gemeindevorsteher Schade-Hermannsacker führte den Vorsitz. Für den Landrat von Doetinchem war Herr Reg.-Assessor Rintelen erschienen, der die Grüße des Herrn Landrats überbrachte und dann einen Vortrag über die Wertzuwachssteuer hielt. Dann sprach Gemeindevorsteher Hammer-Sittendorf über die letzte Versammlung und riet zum Anschluß an den Allgemeinen Preußischen Landgemeindeverband, Sitz Berlin. Hierin wurde er vom Gemeindevorsteher Schade und Assessor Rintelen unterstützt. Ein dahingehender Dringlichkeitsantrag wurde angenommen. Zwölf Herren traten neu bei, so daß bis jetzt 31 Mitglieder dazu gehören. Die nächste Versammlung findet in Sangerhausen im Januar n. Js. statt. Ein Meinungsaustausch über Gemeinde- und dienstliche Angelegenheiten bildeten den Beschluß der Versammlung.

× **Aken**, 1. Juni. (Deichschau.) Am Freitag fand die übliche Frühjahrsdeichschau im Bezirk des Aken-Rosenburger Deichverbandes statt. Es nahmen daran teil: Deichhauptmann Major Placke-Aken, die Mitglieder des Deichamts Bürgermeister Major Fischer und Rittergutsbesitzer von Behren-Obselau und der Kreisbaumeister Schellenberg-Calbe. Die Deiche der Elbe- und Saalestrecke von Aken bis Trebitz wurden besichtigt und in heser Ordnung befunden. Auf der Pumpstation am Saalhorn (Saalemündung bei Rosenburg) ist seit dem Jahre 1900 ein neues Pumpwerk im Gange, das bei Hochwasser die Wasser der Taube und das Drängwasser mit einer Dampfmaschine von 60 Pferdekräften in die Saale befördert.

× **Stendal**, 1. Juni. (Zwei schwere Gewitter), von denen das zweite einige Stunden andauerte, gingen Sonnabend nachmittag und abend hier nieder. Sie brachten viel Regen und stellenweise Hagel mit sich. Zwei Blitzschläge trafen die Kaserne des Husaren-Regiments, glücklicherweise, ohne zu zünden. Vier Pferde wurden betäubt.

+ **Salzwedel**, 1. Juni. (Markt. — Fund.) Auf dem Wochenmarkte kosteten Kartoffeln 1,50—1,70 Mark, Landbutter 1,25 Mk., Molkereibutter 1,35 Mk., Eier 3,60 Mk. das Schock, Ferkel bis 27 Mk., Pölke bis 48 Mk., Futterschweine bis 65 Mk. — Auf dem Kleinbahnhofe in Lüchow wurden im Wartesaal der 3. Klasse 350 Mark in Papiergeld gefunden. Der Eigentümer hat sich bis jetzt noch nicht gemeldet.

‡‡ **Vom Eichsfelde**, 1. Juni. (Selbstmord eines — Pferdes.) Ein Gutsbesitzer in Teistungen hatte ein Pferd zur Schmiede gebracht, um es beschlagen zu lassen. Dem Pferde wurde, weil es sehr schen war, der Kopf hochgebunden. Als das Pferd aber merkte, daß das Beschlagen beginnen sollte, setzte es sich auf die Hinterbeine und erhängte sich vor den Augen seines Herrn und der Zuschauer. Ehe die Kette vom Hals entfernt werden konnte, war das Tier tot. Dem Besitzer ist ein Schaden von a. 1000 Mark erwachsen.

‡‡ **Heiligenstadt** (Eichsfeld), 1. Juni. (Das große Eichsfelder Heimats- und Trachtenfest) vom 21. bis 23. Juni zu Heiligenstadt findet bei allen Eichsfeldern in Heimat und Fremde immer größeres Interesse. Die Eichsfelder sind ein Wandervolk; zahlreiche in der Fremde lebende Landsleute, einzelne und in geschlossenen Vereinigungen, werden zu dem Heimatsfeste ihr altes Nest aufsuchen.

W. **Erfurt**, 1. Juni. (Reiterfest.) Aus Anlaß des Regierungsjubiläums des Kaisers fand heute auf dem Gelände der Kavallerieksserne ein militärisches Reiterfest statt, das von den hier liegenden drei Regimentern veranstaltet wurde. Es hatten sich mehrere tausend Zuschauer aus Erfurt und den umliegenden Ortschaften dazu eingefunden. Ferner waren erschienen der regierende Fürst Günther zu Schwarzburg mit Gemahlin, Prinz Albert zu Schleswig-Holstein, der hier beim 71. Infanterie-Regiment stehende Prinz Friedrich Wilhelm zur Lippe, der kommandierende General des 11. Armeekorps Freiherr von Scheffer-Boyadel und andere hervorragende Persönlichkeiten. Das Programm, dessen Hauptnummer in den preußischen Uniformen von 1813 ausgeführt wurde, wurde äußerst beifällig aufgenommen. Das Ganze schloß mit einem großen Blumenkorso.

— **Langensalza**, 1. Juni. (Blitzschlag.) Im benachbarten Weberstedt schlug der Blitz in den Kirchturm und zündete. Während der Kirchturm vollständig ausbrannte, gelang es, das Schiff zu retten.

= **Schleusingen**, 1. Juni. (Brandstifter verhaftet.) Unter dem Verdacht, am 3. Mai d. Js. das Anwesen des Tischlers Franz Schnetter hier vorsätzlich in Brand gesetzt zu haben, ist der Glasbläser Krautwurst aus Naasen verhaftet und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert worden. Die Provinzial-Feuersozietät hatte auf die Ermittelung des Täters 300 Mk. ausgesetzt.

e. **Nedlitz** (Anhalt), 1. Juni. (Brand einer Schneidemühle.) Gestern vormittag brannte die Friedrichsche Schneidemühle bis auf den Grund nieder. Das Feuer entstand aus noch unaufgeklärter Ursache in dem Kesselhause und griff mit großer Schnelligkeit auf den ganzen Betrieb über. Der Schaden ist beträchtlich.

⊙ **Zerbst**, 1. Juni. (Bürgerversammlung. — Firmung.) Der Hausbesitzerverein hatte zu gestern abend eine öffentliche Bürgerversammlung einberufen, in welcher der Vereinsvorsitzende, Landtagsabgeordneter Paul Fiedler, über „Die Beschädigung privater Gebäude durch den Kanalbau im Jahre 1908 und die Behandlung der geschädigten Besitzer durch die Stadt" referierte. Zum Schluß der Versammlung wurde eine Resolution angenommen, durch welche die Stadtverwaltung ersucht wird, den Geschädigten ungesäumt Ersatz für den Schaden zu verschaffen. — Gestern weilte Bischof Dr. Schulte aus Paderborn in hiesiger Stadt, um in der katholischen Kirche St. Jakob die Firmung der Firmlinge aus Zerbst und Umgebung vorzunehmen. Nach der Firmung fand ein feierliches Hochamt statt.

— **Gera**, 1. Juni. (Vom Zuge überfahren.) Die Frau, die am Mittwoch früh auf der Station Kraftdorf überfahren und getötet wurde, ist die etwa 40 Jahre alte Ehefrau des hiesigen Musikdirigenten Walter Sell.

— **Schwarzburg**, 1. Juni. (Gewitterschäden.) In der Nacht zum Sonnabend wurden das Schwarzatal und seine Seitentäler von schweren Gewittern heimgesucht. Im Lichtatal brannte die zwischen Leibis und Schnepfenmühle gelegene Schneidemühle, vom Blitz angezündet, völlig nieder.

— **Treffurt**, 1. Juni. (Ehrenbürger.) Die Stadt ernannte den Landrat Geh. Regierungsrat Dr. Klemm in Mühlhausen anläßlich seines 25jährigen Amtsjubiläums zum Ehrenbürger.

× **Apolda**, 1. Juni. (Pistolen-Bundesschießen.) Die Apoldaer Schützengesellschaft „Armbrust" hat für 1914 das Deutsche Pistolen-Bundesschießen übernommen.

× **Jena**, 1. Juni. (Zu Trinkwasserzwecken.) Um die Versorgung der Stadt mit Trinkwasser auch für die Zukunft sicherzustellen, hat der Gemeinderat für weitere Schürfungsarbeiten 200 000 Mk. bewilligt.

× **Waltershausen**, 1. Juni. (Todesfall.) Gestern starb nach längerem Leiden Schuldirektor a. D. Kloß, der erst vor wenigen Tagen seinen 80. Geburtstag feierte. Der Verstorbene hat sich große Verdienste um die Entwicklung und Ausgestaltung des hiesigen Schulwesens erworben.

⊙ **Eisenach**, 1. Juni. (Das evangelisch-lutherische Diakonissenmutterhaus für Thüringen) zu Eisenach, welches sich aus den Zinsen des Stiftungskapitals, aus den Erträgen der ihm in den verschiedenen thüringischen Staaten bewilligten Kollekten und aus Liebesgaben erhält, blickt auch im letzten Arbeitsjahr wieder auf eine umfangreiche, gesegnete Tätigkeit zurück. Die Zahl der Schwestern beträgt gegenwärtig 130. Auf Außenstationen arbeiten 94 Schwestern auf 59 Arbeitsfeldern in 96 Orten. Außerdem sind im Mutterhaus und in der Gemeindepflege zu Eisenach zusammen 32 Schwestern tätig. Das Mutterhaus treibt in 42 Orten Gemeindepflege und bedient 14 Anstalten, darunter 6 Krankenhäuser, 1 Kinderheim, 1 Krippe, 1 Waisenhaus, 2 Krüppelheime, 1 Kinderhospital und 1 Altersheim.

⊙ **Aus der Rhön**, 1. Juni. (Eröffnung des Postautoverkehrs.) Die Rhön, namentlich die Hohe Rhön, war bisher recht wenig mit Bahnen bedacht, obgleich die hier immer mehr Platz greifende Kaliindustrie sie notwendig machen. Nur zwei eingleisige Eisenbahnen führten bis vor kurzem an der Rhön entlang, ohne den Anschluß an Hauptbahnen nach Süden zu erreichen, die Feldabahn Dorndorf-Kaltennordheim und die Ulstertalbahn Sachs-Tann-Hilders. Eine Durchquerung der Rhön durch die Bahn gab und gibt es noch nicht; höchstens die Vorderrhön erhielt eine Querbahn durch die Kaligewerkschaftsbahn Heiligenmühle-Oechsen-Wenigentaft. Von hoher Bedeutung für die Hohe Rhön und die Vorderrhön ist es nun, daß von heute an Postautomobilverbindungen erstens zwischen Meiningen und Hilders über Fladungen, zweitens zwischen Wüstensachsen und Gersfeld, drittens zwischen Meiningen und Kaltennordheim über Herpf, Bettenhausen, Helmershausen, Wohlmuthhausen, Gerthausen und Kaltensundheim, und viertens zwischen Kaltennordheim und Fladungen über Kaltensundheim, Reichenhausen und Melpers hergestellt worden sind.

— **Aus der Rhön**, 1. Juni. (Brandunglück.) Das schon einmal im Jahre 1882 von einem größeren Brandunglück heimgesuchte Rhönstädtchen Hilders ist am Freitag wieder von einem solchen schwer betroffen worden. Es brannten sieben Wohnhäuser und zehn Nebengebäude nieder. Der Sanderweg und ein Teil der Bahnhofsstraße liegen in Trümmern. Innerhalb einer Stunde war alles geschehen. Leider wurde das Unglück zu Einbruchsdiebstählen im Ort benutzt.

Die ausländischen Arbeiter auf dem deutschen Arbeitsmarkte im April 1913.

(Bericht der Deutschen Arbeiterzentrale.)

Der Monat April brachte tatsächlich, wie im Vorbericht vorausgesagt, keine Besserung in den Verhältnissen auf dem Markte der ausländischen Arbeiter. Das gilt vor allen Dingen von den russischen und österreichisch-ungarischen Zuzugsgebieten, wo im allgemeinen nur noch Nachzügler zur Verfügung standen und infolgedessen das vorhandene Angebot die unverhältnismäßig große Nachfrage bei weitem nicht ausglich.

Die Entspannung der politischen Lage hat sonach die erwartete Belebung der Zuwanderung der ausländischen Arbeiter nicht gebracht. Nur der Ueberseeverkehr war womöglich noch lebhafter, so daß die abnorm ungünstigen Arbeiterbeschaffungsmöglichkeiten verständlich erscheinen. Ein Mehrbedarf an Arbeitskräften sowohl der Landwirtschaft als auch der Industrie trug dazu bei, die Schwierigkeiten noch zu erhöhen.

Der landwirtschaftliche Arbeitsmarkt hatte eine für die vorgeschrittene Jahreszeit überraschend große Nachfrage, die infolge der sich in ganz mäßigen Grenzen haltenden Zuwanderung auch nicht annähernd befriedigt werden konnte. Eine Anzahl Betriebe, insbesondere solche, die sich auf selbständige Zuwanderung ihres Leutebedarfs oder auf unzuverlässige Mittelspersonen verlassen hatten, waren zu Betriebseinschränkungen und Einschränkungen genötigt.

Günstiger lagen die Verhältnisse auf dem industriellen Arbeitsmarkte. Die oberschlesischen Gruben konnten infolge des dortigen Streiks den Betrieb zum Teil nicht in vollem Umfange aufrechterhalten, der dadurch mäßigere Bedarf war im großen und ganzen rechtzeitig zu haben. Im Westen war ein annähernd ausreichendes Angebot vorhanden.

Von den Wanderarbeitern aus Rußland trafen im Laufe des Berichtsmonates nur an einigen Punkten noch größere und kleinere Arbeitertrupps ein. Diese genügten indessen nicht, die noch vorhandenen Lücken auszufüllen. Auch weiter hinauf an der westpreußischen Grenze lagen die Verhältnisse ähnlich. An der ostpreußischen Grenzstrecke, wo der Zuzug immer später einsetzt, war es noch lebhafter; der Zuzug entsprach aber auch hier nicht den Erwartungen. Die anfänglich stark zunehmende Zuwanderung ließ bald wieder nach, so daß am Schlusse des Berichtsmonates auch hier viele Arbeitgeber ihren Bedarf an ausländischen Arbeitern noch nicht oder nur zum Teil zur Verfügung hatten.

Aus Galizien war die Zuwanderung nur noch eine ganz mäßige. Die Tage nach den ruthenischen Osterfeiertagen zeigten zwar einige Zuwanderung; sie reichte für die Nachfrage nicht aus, weil die noch unerledigten Aufträge der russischen Grenze den galizischen Markt belasteten. Ungarn wanderten nur noch in ganz geringer Anzahl zu.

Bei den Italienern stand einer gegen den Vormonat noch gesteigerten Zuwanderung eine mäßige Rückwanderung gegenüber. Trotzdem die italienische Presse immer noch vor der Abwanderung nach Deutschland wegen des andauernden Lohnkampfes im Baugewerbe warnte, zogen die Italiener in großer Anzahl zu. Sie suchten besonders im Tiefbau und bei Erdarbeiten Unterkunft. Viele nahmen wegen des Lohnstreiks im Baugewerbe gegen ihre Gewohnheit Arbeit in den Hütten und Zechen.

An der holländischen Grenze war der Grenzverkehr ein reger. Die zuwandernden Arbeiter hatten größtenteils schon feste Arbeitsstellen, bevorzugt war, der Jahreszeit entsprechend, Arbeit in offenen Betrieben. Der in Belgien herrschende Generalstreik und die Arbeiteraussperrungen in der Textilbranche hatten aber keinen Einfluß auf die Zuwanderung.

Das Angebot von Knechten, Viehwärtern und anderen landwirtschaftlichen Arbeitern reichte nicht aus.

Der Zuzug von dänischen Arbeitern hielt in seinem früheren Umfange an. Hauptsächlich waren es bis auf wenige Handwerker landwirtschaftliche Arbeiter, die über die Grenze kamen.

Kongresse und Ausstellungen.

Die Delegiertenversammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse

fand in Düsseldorf statt. Worte der Begrüßung sprachen Oberregierungsrat Dr. Momm als Vertreter des Oberpräsidenten der Rheinprovinz, Regierungspräsident Dr. Kruse, des Landeshauptmann Dr. v. Renvers, Oberbürgermeister Dr. Oehler, die Oberlandesgerichtspräsidenten Exzellenz Dr. Holtgreven-Hamm und Natzen-Düsseldorf sowie Chefredakteur Westphal. Anwesend waren ferner Major Fiedler als Vertreter des Kriegsministeriums, Kapitän zur See Löhlein als Vertreter des Reichsmarineamts, die Spitzen der Militärbehörden in Düsseldorf, Vertreter der Düsseldorfer akademischen Anstalten und Vertreter von Kunst, Wissenschaft, Handel und Industrie. Der Vorsitzende des Reichsverbandes Chefredakteur Marx-Berlin betonte in seiner Eröffnungsrede mit Bezugnahme auf ein vorher gefallenes Wort, daß die Presse sich der sittlichen Grundlagen aller Freiheit bewußt sei, wenn sie Rechte und Freiheiten für sich in Anspruch nehme, und daß sie nicht herrschen, sondern dienen wolle. Hieran schlossen sich die Vorträge.

Ministerialdirektor Dr. Hermes-Berlin sprach über die Aufgaben der Presse in Krisenzeiten, die Chefredakteure Rippler-Berlin und Dr. Grotkopp-Leipzig über die Behandlung von militärischen Nachrichten durch die Presse. Nach lebhafter und eingehender Debatte, in der sich besonders Verlagsdirektor Bernhard-Berlin gegen die Bestimmungen des Spionagegesetzentwurfes wandte, wurde folgende Entschließung gegen eine Stimme, die die Fassung der Entschließung schärfer wünschte, angenommen: „Der Reichsverband der Deutschen Presse erkennt an, daß die Presse auf die Interessen der Landesverteidigung die weitgehendste Rücksicht zu nehmen und bei Aufnahme von militärischen Nachrichten und Artikeln die größte Wachsamkeit zu betätigen hat. Der Reichsverband lehnt aber die zu weit gehenden Forderungen, die eine Ausschaltung der militärischen Nachrichten und Artikel aus der deutschen Presse bezwecken, als undurchführbar und für das Heer ebenso schädlich wie für die Presse, ab. Ebenso erhebt er scharfen Widerspruch gegen die Bestimmungen im neuen Spionagegesetz, die die Sicherheit des Heeres durch eine ewige Rechtsunsicherheit der Presse erkaufen wollen. Der Reichsverband erwartet die Erfüllung der meisten Wünsche der Heeresleitung von einem engeren, vertrauensvollen Zusammenarbeiten zwischen Heer und Presse unter Mitwirkung der zuständigen Berufsorganisation des Reichsverbandes der Presse und des Verlegervereins. Er bittet um die Errichtung einer großen, nach modernen Gesichtspunkten geleiteten Zentralstelle für Auskunfterteilung an die Presse beim Kriegsministerium oder beim Generalstab und um die Errichtung von Auskunftsstellen bei allen selbständigen Truppenteilen.

Ueber den Plan der Schaffung eines Reichs-Zeitungs-Museums und über die verheißungsvollen Vorarbeiten auf diesem Gebiete berichtete Universitätsprofessor Dr. M. Spahn-Straßburg. Es wurde eine Entschließung angenommen, in welcher sich die Delegierten des Reichsverbandes für eine lebhafte Unterstützung dieses Gedankens aussprachen.

Abends fand auf Einladung des Oberbürgermeisters Dr. Oehler und der Stadt Düsseldorf ein Bankett zu etwa 500 Gedecken im Kaisersaale der städtischen Tonhalle statt.

*

Der 23. Verbandstag Deutscher Beamtenvereine

tagte in Koblenz am 31. Mai unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus allen Teilen des Reiches unter dem Vorsitz des Ministerialdirektors a. D. Just (Berlin). Oberpräsident von Rheinbaben, der die Tagung namens der Staatsregierung begrüßte, betonte, daß die Beamten nicht bloß gute preußische Beamte bleiben, sondern auch moderne Beamte sein wollen und sich deshalb als eine Gesamtgemeinschaft betrachten müssen, in welcher jeder gleiche Rechte und Pflichten gegen Gott, König und Vaterland hat. — Der Schriftführer des Verbandes, Geh. Kanzleidirektor Schulze, gab sodann den Jahresbericht bekannt, demzufolge der Verband derzeit 316 Vereine mit rund 280 000 Mitgliedern umfaßt. — Hierauf hielt Ministerialdirektor Dr. Freund (Berlin) einen Vortrag über: „Der Beamte im modernen Staat". Er führte u. a. aus, daß die großen geistigen Errungenschaften des verflossenen Jahrhunderts auf die Stellung der deutschen Beamten nicht ohne Einfluß bleiben konnten, wobei er das Hauptgewicht auf die Befreiung der Volkskraft von mittelalterlichen Fesseln durch die Gesetzgebung Steins und Hardenbergs und auf die Befreiung der Geister durch die Dichterheroen legte. Die freie Kräfteentfaltung führte zu einer Neubelebung des Beamtentums, und Stein und Hardenberg zeichneten den Beamten erstmals großzügige und begeisternde Reformziele vor. Die patriarchalische Behaglichkeit der früheren Zeit verschwand und das Beamtentum maß seine Kraft an neuen großen Aufgaben. Im vorigen Jahrhundert hat sich eine doppelte Form der Kontrolle und Kritik des Beamten herausgebildet: das Parlament und die Preßfreiheit. Der Polizeistaat hat sich im Laufe des vorigen Jahrhunderts allmählich in einen Rechtsstaat umgewandelt, der zwar den Beamten eine größere Verantwortung aufbürdet, dafür aber ihre Befugnisse wesentlich stärkt. Eines der gewaltigsten Ereignisse des vorigen Jahrhunderts auf dem Gebiete der staatlichen Entwicklung war die Gründung des Deutschen Reiches und das Beamtentum erhielt die Aufgabe im Sinne und Nutzen des Reichsganzen zu arbeiten. Neben der Rechtseinheit geht Hand in Hand die soziale Mission des deutschen Beamten und den Abschluß der Entwicklung bildet der Uebergang zu den großen wirtschaftlichen Aufgaben im Reich, Staat und Kommunalverband. Das Riesenunternehmen der preußischen Staatsbahnen und der steigende Gewinn der Städte aus den kommunalen Werken wären unmöglich ohne die sittliche Unantastbarkeit und das Pflichtgefühl des deutschen Beamten. Trotzdem hat der letztere die Aufgabe, während der nächsten Jahrzehnte nach vielseitigerer Ausbildung, nach besserer Vor- und Fortbildung zu streben; diese Vor- und Fortbildung muß schon in der Familie und in der Schule ihre Pflege finden. Im deutschen Beamtenleben darf es keinen Stillstand im Lernen und Aufnehmen neuer Eindrücke geben. (Lebh. Beifall.) — Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen wurde auch das Thema der Beamtenkrankenversicherung behandelt, jedoch wurde ein Beschluß nicht gefaßt. — Dem Verbande sind zwei Vermächtnisse zugeflossen, und zwar ein solches im Werte von 180 000 Mk. für ein Beamtenerholungsheim und ein zweites im Werte von 90 000 Mk. für ein Heim für Damen aus Beamtenkreisen. An der Erhaltung dieses Heims wird sich der Verband bis zu den Beträge von 100 000 Mk. beteiligen. — Geh. Rechnungsrat Rack (Berlin) wurde zum Ehrenmitglied des Verbandes ernannt. — Bei den Wahlen wurden neu gewählt: Geheimer Oberregierungsrat Dammann vom Reichsamt des Innern zum Ersten Stellvertretenden Vorsitzenden, Geheimer Rechnungsrat Hinsch vom Ministerium des Innern zum Zweiten Stellvertretenden Vorsitzenden. Als Ort der nächsten Hauptversammlung wurde Hamburg gewählt.

Am 1. Juni unternahm der Verband Deutscher Beamtenvereine eine Dampferfahrt nach Rüdesheim. Nach einer genußreichen Fahrt wurde der Berg zum Niederwald-Denkmal bestiegen, wo ein Festakt stattfand. Am Fuße des Denkmals wandte sich Ministerialdirektor a. D. Just mit einer Ansprache an die Versammlung, in der er u. a. sagte: Sie alle werden es mit mir als eine glückliche Fügung betrachten, daß der Verband Deutscher Beamtenvereine heute hier zu Füßen unseres herrlichen Niederwalddenkmals die Jahrhundertfeier des großen Befreiungskampfes und das 25jährige Regierungsjubiläum unseres Kaisers begehen darf. Ich will Ihre Blicke und die der deutschen Beamtenschaft auf einige Gesichtspunkte lenken, die von besonderer Bedeutung für Sie sind. Wenn man drastisch sagt, Preußen habe sich groß gehungert, so hat die Beamtenschaft sich um Preußens Größe besonders verdient gemacht. Bescheiden in materieller Beziehung, stolz auf seine verantwortungsvolle Stellung, suchte

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0010

Tennis- Schläger Bälle Netze etc. Nur pa. Fabrikate, grösste Auswahl. ☞ Alle Reparaturen prompt und billig. **Reise-** Koffer Taschen Moderne Damentaschen **Hut-** Koffer Schachteln Reise-Necessaires etc. **Hch. Krasemann** nur Schmeerstr. 19, Nähe Markt. Gegr. 1875. Tel. 1175. 3220

und fand der Beamte der Zeit nach 1813/15 seinen Lohn im Bewußtsein strengster Pflichterfüllung und untadelhafter Lebensführung. Das waren die Eigenschaften, die die preußische und neben ihr die gesamte deutsche Beamtenschaft zu dem gemacht haben, was sie jetzt ist, zur wichtigsten Stütze unseres friedlichen Staatswesens, zur besten Beamtenschaft der Welt. Alle Beamten, besonders aber unser Verband, müssen bestrebt sein, das deutsche Beamtentum auf seiner Höhe zu erhalten und in Anpassung an die nie rastende Fortentwicklung weiter zu heben und zu veredeln. Haben wir doch an dem, der nun seit 25 Jahren die Geschicke des Reiches in seiner Hand hält, an unserem Kaiser und König, das beste, leuchtendste Beispiel. Danken wir heute Gott aus vollem Herzen, daß er uns diesen Mann als Kaiser und König geschenkt, bitten wir Gott, daß er ihn uns noch lange erhalte, sowie der deutschen Beamtenschaft Fähigkeit und Kraft verleihe, ihm und ihren Landesherren schlicht und recht, treu und erfolgreich zur Seite zu stehen! Lassen Sie uns unser Gelöbnis, danach zu handeln, zusammenfassen in den Ruf: Seine Majestät der deutsche Kaiser und König von Preußen, er lebe hoch, hoch, hoch! — Mit diesem Festakt fand der 23. Verbandstag deutscher Beamtenvereine sein Ende.

An den Kaiser wurde folgendes Telegramm gerichtet: Vom Siegesdenkmal auf dem Niederwald entbietet Eurer Majestät der Verbandstag Deutscher Beamtenvereine, der hier in Vertretung von 270 000 Beamten Allerhöchstderen Regierungsjubiläum und die Hundertjahresfeier der Befreiungskriege begeht, ehrfurchtsvollen Gruß. Wir danken Gott, daß er die Regierung Eurer Majestät während der verflossenen 25 Jahre so reich segnete. Wir bitten ihn, daß er Eure Majestät dem deutschen Volke noch lange erhalten und der deutschen Beamtenschaft die Fähigkeit und Kraft verleihen möge, Eurer Majestät treu und erfolgreich zu dienen.

*

— **Der Deutsche Buchdruckerverein** hält in Metz seine Jahresversammlung ab. Aus diesem Anlaß veranstaltete die Stadt am Sonnabend einen Begrüßungsabend. Gestern Sonntag vormittag versammelten sich die Mitglieder im Gewerbehause und wurden namens des Statthalters vom Unterstaatssekretär Mandel begrüßt. Zu Ehren der Teilnehmer an der Jahresversammlung, für deren Verhandlungen drei Tage vorgesehen sind, veranstaltete die Stadt Metz am Abend ein Festessen.

— **Der Verband deutscher kaufmännischer Genossenschaften,** E. V., mit dem Sitz in Berlin, welcher die meisten deutschen Einkaufsgenossenschaften der Kleinhändler umfaßt, hält seinen diesjährigen sechsten Verbandstag am 16. und 17. Juni in Breslau ab. Außer den regelmäßigen Berichten des Vorstandes, Ausschusses und Verbandsrevisors weist die Tagesordnung noch eine Aussprache über gemeinschaftliche Reklame auf. Ferner soll die gerade gegenwärtig brennende Frage des Reichspetroleummonopols erörtert werden. Ueber die Einkaufsbewegung in Österreich ist ein Vortrag des Gremialrats Feldmann-Wien, vorgesehen. Weitere Vorträge behandeln die Tätigkeit, sowie die Rechte und Pflichten des Vorstandes und Aufsichtsrates in Einkaufsgenossenschaften, sowie die Frage, ob die Gründung von Revisionsvereinigungen innerhalb des Verbandes zu empfehlen sei. Von allgemeinem Interesse ist der Antrag Hannover, welcher verlangt, daß der Verbandsvorstand bei den zuständigen Stellen dahin wirke, daß sämtliche zum Verkauf in Deutschland bestimmten Waren deutsches Gewicht enthalten. Der Verband hat, wie aus dem Geschäftsberichte hervorgeht, auch im letzten Jahre einen bedeutenden Aufschwung genommen und seine Einkaufsstelle, die Zentral-Einkaufsgenossenschaft, konnte ihren Umsatz auf über 7 Millionen Mark erhöhen.

— **Eine westdeutsche Ausstellung.** In Bremerhaven ist in Gegenwart von bremischen, preußischen und oldenburgischen Regierungsvertretern eine das Unterwesergebiet umfassende Ausstellung für Gewerbe, Schiffahrt und Industrie feierlich eröffnet worden. Die reichbeschickte Ausstellung gibt einen guten Ueberblick über den augenblicklichen Stand der Leistungsfähigkeit auf dem gewerblichen und industriellen Gebiet des linken und rechten Weserufers.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Buchdruckereifaktor Gustav Voigt zu Magdeburg das Verdienstkreuz in Silber, dem pensionierten Kreishausstellen Ernst König zu Torgau, dem Ortssteuererheber und Deichaufseher Karl Ehwe zu Güds im ersten Jerichowschen Kreise und dem Gutshofmeister Eduard Ecke zu Ermsleben im Mansfelder Gebirgskreise das Allgemeine Ehrenzeichen, sowie dem Gutsarbeiter Louis Böttiger zu Ermsleben im Mansfelder Gebirgskreise das Allgemeine Ehrenzeichen in Bronze.

Sport und Jagd.

— **Fußball.** Die Halleschen „Hohenzollern" spielten gegen die Leipziger „Eintracht" mit 1 : 1.

— **Fußball.** V. f. B. Leipzig (Deutscher Meister) gegen Halle 96 3 : 3 (1 : 2). V. f. B. hatte den Saalegaumeister zu einem Propagandaspiel nach dem idyllisch gelegenen Sportplatze in Zwenkau geladen. Bei 96 war der Sturm zerrissen durch das Fehlen zweier Stürmer, die mit ihrem Regimente zur Schießübung ausgerückt waren. Auch V. f. B. tritt mit Ersatz an. Der Kampf setzt flott ein und ist zunächst V. f. B. im Vorteil, sodaß die 96er Verteidigung den zahlreichen Zuschauern ein wirklich gutes Spiel vorführen kann und durch lange Schüsse Luft vor dem Tore schafft. 96 kommt mehr und mehr auf, erzielt durch scharfen Schuß des R. A. ein schönes Tor, dem aus einem Gedränge bis Halbzeit ein 2. folgr. V. f. B. holt 1 Tor durch unhaltbaren Schuß seines R. A. auf. Nach Halbzeit drängt V. f. B., ein Elfmeter wird von Edy knapp daneben getreten. Bald darauf erhöht 96 seine Torzahl auf 3. Wieder ist V. f. B. im Angriff und kann durch schön eingeleitetes Zusammenspiel bis Schluß gleichziehen. Beide Torwächter hielten alles Haltbare, bis auf den letzten Schuß, den Halles Torhüter wohl hätte halten können. Bei 96 glänzte die Verteidigung, während bei V. f. B. der Sturm besser war.

— **Die Halleschen Ruderer** erzielten am Sonntag bei der Ruderregatta in Grimma glänzende Erfolge. Der Hallesche Ruderklub siegte im Prinz Eitel Friedrich-Junior-Rennen und im Junior-Achter, der Ruderklub Nelson-Halle im Einerfahren und im Stadtvierer und der Hallesche Ruderverein im Junior-Einer. Außerdem gewann Nelson je einen zweiten Preis im Eitel Friedrich-Junior-Vierer und im Junior-Achter; der Ruderklub einen zweiten Preis im Stadt-Vierer und im Senioren-Achter.

— **Der Magdeburger Pferdemarkt** erfreute sich am Sonntag eines gewaltigen Andranges seitens des Publikums. Von früh an wurden Kavallerie- und Artillerie-Uebungen ausgeführt, um 4 Uhr begann das Preisfahren der Aussteller. Am Montag vormittag wurde das Preisreiten der Aussteller abgehalten. Die Maschinen-Ausstellung wurde ebenfalls sehr stark besucht. U. a. zeigt die Zentral-Ankaufsstelle Halle einen Stock-Motorpflug, verschiedene Eggen, Rechen, Mäher, Molkereigeräte usw.

— **Der 200 000 Mark-Preis von Indianapolis.** Goux legte die 200 Bahnrunden = 804,660 Kilometer in 6 : 29 : 37 zurück und erreichte also eine Durchschnittsgeschwindigkeit von nahezu 124 Kilometern in der Stunde. Als Zweiter endete Wishart auf Mercer 14 Minuten zurück, 3. Merz auf Stutz 16 Minuten zurück, 4. Gunot auf Sunbeam 31 Minuten zurück, 5. Pilette auf Mercedes 30 Minuten zurück, 6. Mulford auf Mercedes, 7. Disbroi auf Case, 8. Urlecoz auf Fox, 9. Clark auf Tulsa, 10. Haupt auf Mason.

Kurorte und Reisen.

Bad Reinerz. Die Zahl der bis jetzt eingetroffenen Kurgäste ist bedeutend größer wie die zur gleichen Zeit des Vorjahres, obwohl die Saison 1912 bezüglich der Angahl der Kurgäste die beste war seit Bestehen des Bades. Die Reinerzer Wald- und Höhenluft ist jetzt im Frühjahr vom frischen Tannen- und Fichtengeruche ganz besonders gewürzt. Die großen Waldgebiete, welche das Bad von drei Seiten einschließen, werden alltäglich von den Kurgästen bevölkert.

= **Bad Elster.** Einen wichtigen Beschluß faßte der Gemeinderat in seiner am Donnerstag stattgefundenen Sitzung. Darnach wird anläßlich des Regierungsjubiläums des Kaisers ein Grundstück gelegt zu einem Genesungsheim für Offiziere der deutschen Armee und ein größerer Betrag dazu bewilligt. Dieses Projekt ist gewiß eines der wichtigsten, es muß mit Energie gefördert und hoffentlich recht bald zum Ziele geführt werden.

= **Bad Salzbrunn.** Die Salzbrunner „Marthaquelle" scheint dazu ausersehen, in kurzer Zeit ein Welt-Tafelgetränk zu werden. Schon im dritten Versandjahre ist der Andrang von Bestellungen auf diesen rein natürlichen Brunnen so groß, daß auch die Nachtzeit zur Füllung zu Hilfe genommen werden muß. Offenbar hat die Marthaquelle diesen riesigen Aufschwung in der Hauptsache dem großen Interesse zu verdanken, welches ihr die Aerzte entgegenbringen, die in neuerer Zeit gegen alle künstlichen oder künstlich korrigierten Tafelwässer immer schärfer Stellung nehmen.

= **St. Blasien, im bad. Schwarzwald.** Auch in diesem Jahre findet in dem reizend gelegenen Kurort St. Blasien am 6. Juni u. ff. Tagen unter der Leitung des Freiburger Lawn-Tennis-Clubs ein Tennis-Turnier statt, zu dem der Nennungsschluß auf den 4. Juni festgesetzt ist. Turnier-Teilnehmer werden neben gutem Sport auch Gelegenheit haben, einen der schönsten Teile des südlichen Schwarzwaldes kennen zu lernen. Schon die Fahrt nach dem reizend gelegenen Kurort St. Blasien führt durch das Höllental nach Titisee und von dort auf den Höhen des Schwarzwaldes am Schluchsee vorbei.

= **Bad Neuhaus a. S.** Die bis 27. Mai reichende Kurliste weist 596 Kurgäste nach.

Oberhof. Der 10. Kuranzeiger verzeichnet bis zum 27. Mai 480 Kurgäste.

Gerichtssaal.

—l. **Ein schlimmer Zechkumpan.** Halle, 31. Mai. (Strafkammer.) Der Buchbinder Albert Jänicke stahl am Nachmittag des 1. April in einer hiesigen Schankwirtschaft beim Billardspielen mit dem Fischer Karl Goltsch und dem Handelsmann Julius Hillert aus einer in der Gaststube stehenden Kommode eine Kassette mit etwa 30 Mk. barem Gelde und einem reichlichen halben Dutzend von Schmucksachen. Seine beiden Mitspieler halfen ihm auf seinen verführerischen Antrieb hin bei der Ausführung des Diebstahls und teilten sich dann mit ihm auf den Pulverweiden in das bare Geld. Die Schmucksachen warf Jänicke trotz ihres nicht unerheblichen Wertes einfach in die Saale, indem er spöttisch bemerkte: „Immer fort mit dem Zeug! Wenn man das verkaufen will oder an sich trägt, wird man zu leicht dadurch gefaßt!" Jänicke ist erst 26 Jahre alt, aber schon häufig vorbestraft. Auch seine weit älteren Mitschuldigen haben einige Vorstrafen erlitten. Jänicke zechte mit seinem Anteil an dem gestohlenen Gelde nach bis in die Nacht hinein flott weiter. In einer Kneipe machte er sich an einen Eisenbahnschaffner heran, der sein Vierteljahrsgehalt abgehoben hatte und davon noch 340 Mk. bei sich trug. Der Schaffner war so unvorsichtig, mit Jänicke nach verschiedene Lokale aufzusuchen, bis er endlich stark angezecht in einem Café einschlief. Er vermutet sogar, daß ihm Jänicke ein Schlafpulver ins Bier geschüttet habe. Nach seinem Erwachen war sein Zechkumpan samt der Brusttasche mit den 340 Mk. verschwunden. Innerhalb vier Tagen brachte Jänicke diese Summe in Leipzig auf liederliche Weise durch und stellte sich dann selbst der Polizei. Unter Verfagung mildernder Umstände wurde er heute zu drei Jahren Zuchthaus und fünf Jahren Ehrverlust wegen Rückfalldiebstahls in zwei Fällen verurteilt. Golsch erhielt wegen der Teilnahme an dem Kassettendiebstahl ein Jahr Gefängnis, Hillert sechs Monate Gefängnis.

Welche **Treuhandgesellschaft oder Privatperson** von gutem Ruf gibt angesehenem Geschäftsmanne m. altem, gut eingeführtem Geschäft **uneigennützigen** Rat in Finanzierungsfragen? Angebote unter Z. 4741 an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. d. S.**

Rittergut, alter Familiensitz, in Provinz Sachsen an größ. Bahnstat. gelegen, 2500 Morg. prima Acker u. Gebäude, m. Holzbestand, Park, vollst. Inventar, nachweisl. hohe Ernteerträge, zu mäß. Preise bei 7—8000 Mk. Anz. zu verkaufen. Gefl. Offert. unt. Z. o. 2658 an die Exped. d. Ztg.

Kartoffeln. Kaufe jeden Posten Speise- u. Fabrikkartoffeln zu höchst. Tagespreisen gegen Kasse. Bitte um Angebote mit Angabe der Sorten. **Paul Otto, Königstr. 71,** Kartoffel- u. Futtergroßgeschäft. — Telephon 3329. —

Ein fast neuer, sehr gut arbeitender, 8 PS fahrbarer **Benzin - Motor** ist wegen Anschlusses an die Ueberlandzentrale sehr billig zu verkaufen. (9682 **Rittergut Uebigau,** Bez. Halle.

Makulatur, weiße und bedruckte, hat abzugeben **Buchdruckerei Otto Thiele,** Verlag d. Halleschen Zeitung — Leipzigerstr. 61/62. —

Galop-Crême Pilo

Das ist die beste Schuh-Crême.

Die Blutlaus tötet sicher, ohne d. Pflanzen, Blättern und Zweigen zu schaden, das **Blutlausmittel Caprinyl.** Zu beziehen in Flaschen à **50 Pfg.** und **1 Mk.** von [3205 ☞ **A. Steinbach,** Adler-Drogerie, Halle a. S. ☜

Sport-Artikel für [8369 **Fussball-, Tennis-, Hockey-Spieler, Radfahrer, Ruderer, Turner** sowie für **Leichtathletik u. Touristik** empfiehlt in großer Auswahl sehr preiswert **H. Schnee Nachf.,** A. & F. Ebermann, Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

Pianino, wenig gebraucht, für **375 Mk.** zu verkaufen. **Albert Hoffmann,** am Riebeckplatz. (0061

Wer (9051 **Käufer** oder **Teilhaber** für Geschäft, Fabrik, Grundstück 2c. **sucht,** wende sich nur an solche reelle Vermittler, die nachweisen, daß sie jede überrrag. Sache sof. u. fortgesetzt fachmännisch bearbeiten. Ich habe, notariell nachweisbar, zirka **3000 Kapitalisten** f. Objekte im ganz. Deutschen Reich vorgemerkt u. kann sämtl. Aufträge an genüg. Reflektanten fortgesetzt anbieten. Verl. Sie kostenfr. Besuch. E. Kommen Nachf. (Inh. C. Otto), Leipzig, Katharinenstraße 17. **25 Abschlüsse** in letzter Zeit erzielt.

Hundebrot, vielfach prämiiert, ist im Sommer ein vorzügliches und gesundes Hundefutter. **F. F. O. Gebhardt,** Steinweg 15.

Dr. Klebs Yoghurt Präparate — von **Aerzten selbst gebraucht u. verordnet — konzentr. Reinkulturen. Diätetisches Mittel** I. Rang. zur Reinigung der Säfte, zur **Ausrottung d. schädlichen Magen- u. Darmbakterien,** vorzüglich wirksam bei Magen- u. Darmstörungen. **Y.-Tabletten** 45 St. = 2.50 Mk., 100 St. = 5.00 Mk. **Y.-Ferment** zur Selbstbereitung v. Y.-Milch = 2.50 Mk. (ausreich. 3 Mon.). In Apothek. u. Drogerien; wo nicht, auch direkt portofrei. **Proben** mit Zeugn. über vorzügl. Erfolge kostenlos von **Bakter. Laborat. v. Dr. Ernst Klebs, München 33.**

35. Marienburger Pferde-Lotterie **Lose à 1 M., 11 St. 10 M.** (Porto und Liste 25 Pfg. extra.) **Ziehung am 7. Juni** 160 000 Lose, 2853 Gew., Gesamtw. **69000** Hauptgewinne im Werte von **M. 10000, 4500, 3500 2500, 2000, 1500** usw. in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. Loose-Vertriebs-Gesellschaft A. Molling, Kgl. Preuß. Lotterie-Einnehm., Hannover und Berlin, Berlin C. 2, Burgstraße 27. Lennéstraße 4. 6231

Radfahrerkarten empfiehlt **Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag,** Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, **Halle a. S.,** Leipziger Strasse 61/62.

Patentanwalt Eyck, [3150 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0011

„Rex"

Wichtig für jede Hausfrau!

Einladung zu den prakt. Vorführungen

am Dienstag, den 3. Juni, von 3—6 Uhr nachmittags
im Saale des Hotels „Rotes Ross", Leipzigerstr.

„Rex"

Herstellung von Konserven sowie Gewinnung von Fruchtsäften im Haushalt.

„Rex"- Vorratskocher Fruchtsaftapparat „Rex"-

Eintritt frei!

Verteilung von Kostproben.

Vertreter für Halle:

Burghardt & Becher, Leipzigerstr. 10. Fernspr. 1226. **Max Herrmann,** vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57. Fernspr. 171.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Der in dem von mir veröffentlichten Verzeichnis der Wahlmänner für die am 3. d. M. stattfindende Abgeordnetenwahl in der Gruppe I unter Nr. 116 aufgeführte Wahlmann heißt nicht, wie fälschlich angegeben, Genesius, sondern **Gesenius.**

Halle a. S., den 2. Juni 1913.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.

Nr. 8521. **von Krosigk.** [0062

Ortsstatut

betreffend die Reinigung öffentlicher Wege in der Gemeinde Lettin.

Auf Grund des Beschlusses der Gemeindevertretung vom 10. April 1913 wird gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 (G.-S. S. 187) folgendes Ortsstatut erlassen:

§ 1.

Die Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung aller ihr unterliegenden, innerhalb der geschlossenen Ortslage belegenen öffentlichen Wege wird den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke, gleichviel, ob diese bebaut oder bebaubar sind oder nicht, mit der Maßgabe auferlegt, daß bei Leistungsunfähigkeit der Eigentümer an ihrer Stelle die Landgemeinde zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet ist.

§ 2.

Den Eigentümern (§ 1) werden solche zur Nutzung oder zum Gebrauch dinglich Berechtigte gleichgestellt, denen nicht bloß eine Grunddienstbarkeit oder eine beschränkte persönliche Dienstbarkeit zusteht. Jedoch werden den Eigentümern auch die Wohnungsberechtigten (§ 1093 Bürgerl. Gesetzbuch) gleichgestellt.

§ 3.

Die nach § 2 Verpflichteten sind in erster Reihe, die nach § 1 Verpflichteten erst in zweiter Reihe zur polizeimäßigen Reinigung verpflichtet.

§ 4.

Die Landgemeinde Lettin übernimmt es als ihre Obliegenheit, mit einer Versicherungsanstalt einen Vertrag abzuschließen, wonach sie im eigenen Namen für die nach §§ 1, 2 Verpflichteten die Versicherung gegen die Haftpflicht nimmt, die diese Verpflichteten wegen Nichterfüllung oder mangelhafter Erfüllung der ihnen nach diesem Ortsstatut obliegenden Verpflichtung zur polizeimäßigen Reinigung trifft.

§ 5.

Durch das Ortsstatut wird nicht berührt die gemäß § 1 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes bestehende Verpflichtung des zur Unterhaltung der Brückendurchlässe und ähnlichen Bauwerken öffentlich rechtlich Verpflichteten zu ihrer polizeimäßigen Reinigung unterhalb der Oberfläche des Weges.

§ 6.

Das Ortsstatut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Lettin, den 11. April 1913.

Der Gemeindevorstand.
(L. S.) **Schaefer,** Gemeindevorsteher.
Wachsmuth, Schöffe.
Claus, Schöffe.

Gemäß § 5 des Gesetzes über die Reinigung öffentlicher Wege vom 1. Juli 1912 wird die polizeiliche Zustimmung zu dem vorstehenden Ortsstatut erteilt.

Dölau, den 14. April 1913.

Der Amtsvorsteher.
(L. S.) (gez.) **G. Henze.**

Nach erfolgter Zustimmung des Amtsvorstehers zu Dölau genehmigt.

Halle a. S., den 7. Mai 1913.

Der Kreisausschuß des Saalkreises.
(L. S.) (gez.) **v. Krosigk.**

Veröffentlicht am 2. Juni 1913.

Der Gemeindevorsteher.
3201] **Schaefer.**

Bekanntmachung.

Die unter dem Schweinebestande des Gutsbesitzers **Busse** zu **Dalena ausgebrochene Schweineseuche gilt als erloschen.**

Mitteledlau, den 30. Mai 1913. [0037

Der Amtsvorsteher

Villen-Bauplätze

Gartenstadt Nietleben bei Halle a. Saale.

Vorzüglich gelegenes **Bauland** an der Königl. Forst Dölauer Heide **zu verkaufen.** Herrliche Fernsicht auf Halle, sehr geschützte und gesunde Lage. Bahnhof in 3—5 Minuten zu erreichen. Bahnfahrt bis Halle 9 Minuten. **Vorzügliche Bahnverbindung.**

Der Preis des Baulandes — ausschl. Waldparzellen — beträgt bis Ende 1913 pro qm 3 Mk. Die Waldparzellen kosten pro **qm 4,50 Mk.** — Da rege Nachfrage, wollen sich Kauflustige sofort melden.

Straßenausbaukosten usw. sind nicht besonders zu bezahlen. Wasserleitung und elektrisches Licht vorhanden.

Nietleben, den 31. Mai 1913.

Der Gemeindevorsteher.
3218] Hammelsbeck.

Obstverpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung unserer Plantagen in Beesenstedt, Closchwitz, Schwittersdorf und Zörnitz soll am [0023
Freitag, den 6. Juni d. Js., nachmittags 3 Uhr
im Spelligschen Gasthofe hierselbst meistbietend gegen sofortige Barzahlung verpachtet werden.
Beesenstedt ist Station der Halle—Hettstedter Bahn.

Beesenstedt, den 21. Mai 1913.

Bernhard Nette. **Martin Nette.**

Kirschen-Verkauf.

Der diesjährige Anhang der dem Kreise gehörigen Kirschbaum-Anpflanzungen an den Kreischausseen des Mansfelder Seekreises soll an folgenden Terminen öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden:

1. **Donnerstag, den 5. Juni, vormittags 9 Uhr im Stammerschen Gasthofe zu Polleben** für die Eisleben—Alsleber Chaussee von Station 7,8 bis 9,872 zwischen Polleben und Helmsdorf, und für die Chaussee Polleben—Salzmünde von Station 22,5 bis 25,4 zwischen Burgsdorf und Polleben, und von Station 25,4 bis 29,135, zwischen Polleben und der Eisleben—Hettstedter Provinzial-Chaussee, sowie den Aepfelanhang auf der Chaussee Klostermansfeld—Polleben von Station 1.888—2,380.
2. **Donnerstag, den 5. Juni, vormittags 11 Uhr im Ratskeller zu Gerbstedt** für die Eisleben—Alsleber Chaussee von Station 14,4 bis 17,1, zwischen Gerbstedt und Belleben und für die Gerbstedt—Friedeburg—Brucker Chaussee.
3. **Donnerstag, den 5. Juni, nachmittags 2 Uhr im Gasthof zum schwarzen Adler zu Alsleben** für die Eisleben—Alsleber Chaussee von Station 17,10 bis 20,745, einschließlich des Aepfelanhangs bei Alsleben, für die Sandersleben—Alsleben—Plötzkauer Chaussee von Station 8,745 bis 17,424 und den Birnenanhang auf der Zweigchaussee nach Bahnhof Belleben.
4. **Freitag, den 6. Juni, nachmittags 4 Uhr im Albersschen Gasthofe zu Schwittersdorf** für die Chaussee Polleben—Salzmünde von Station 14,3 bis 22,5, zwischen Naundorf und Burgsdorf, für die Chausseen Eisleben—Schwittersdorf von Station 4,1 bis 8,7, Beesenstedt—Zörnitz und den Aepfelanhang auf der Chaussee Beesenstedt—Oeste.
5. **Sonnabend, den 7. Juni, vormittags 9 Uhr im Böselschen Gasthofe zu Erdeborn** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 17,7 bis 22,6, zwischen dem Hornburger Wege und Lüttchendorf.
6. **Sonnabend, den 7. Juni, vormittags 11 Uhr im Boblenzschen Gasthofe zu Stedten** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 9,2 bis 17,7, zwischen Etzdorf und dem Hornburger Wege, und für die Zweigchausseen nach Schraplau und dem Bahnhof Oberröblingen.
7. **Sonnabend, den 7. Juni, nachm. 3 Uhr im Böttgerschen Gasthofe zu Obertentschenthal** für die Lüttchendorf—Bennstedter Chaussee von Station 0,0 bis 7,9, zwischen Bennstedt und Etzdorf, einschließlich des Birnenanhangs bei Etzdorf, und für die Chaussee Oberröblingen—Teutschenthal von Station 7,914 bis 8,959.
8. **Montag, den 9. Juni, nachmittags 3 Uhr im Gasthofe zur Hüneburg zu Wimmelburg** für die Chaussee Wimmelburg—Wolferode.
9. **Montag, den 9. Juni, nachmittags 4 Uhr im Fügemannschen Gasthofe zu Helbra** für die Chaussee von Helbra bis zum Hohenthalschacht.
10. **Montag, den 9. Juni, nachmittags 6 Uhr im Honigmannschen Gasthofe zu Volkstedt** für die Chausseen vom Hohenthalschacht bis Volkstedt, von Volkstedt bis an die Eisleben—Polleber Chaussee und für die Chaussee Eisleben—Polleben von Station 3,235 bis 4,276.

Eisleben, den 28. Mai 1913. (3123

Der Kreisausschuß des Mansfelder Seekreises.
von Wedel.

Bekanntmachung.

Zum Verkauf des diesjährigen Fruchtanhanges der der hiesigen Stadtgemeinde gehörigen Obstbäume an öffentlichen Straßen und Wegen ist Termin auf **Freitag, den 6. Juni 1913, vormittags 10½ Uhr** im Beratungszimmer II des Stadthauses — Marktplatz 2 II — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben und können vorher während der Dienststunden im Magistratsbüro V — Rathausstr. 19 pt. Zimmer 47 — eingesehen werden. Die Ausbietung erfolgt in folgenden Abteilungen: 1 a) Dessauerstraße von Stat. 2,8 + 78 m bis zur Stadtgrenze, b) Weg nach Tornau, c) Weg nach Mötzlich, d) Trothaer Mühlrain, e) Totenrain, f) Angerweg, g) Mötzlicherstraße vom Bahnübergang bis Bergschenkenweg, soweit die Bäume städtisch sind, h) Bergschenkenweg bis Mötzlicherstraße, i) Pflanzung am Seebenerwege Ecke Mötzlicherstraße, k) Küttenerweg nach Seeben, soweit die Bäume städtisches Eigentum sind. Die Bäume sind durch weiße Ringe bezeichnet. 2 a) Lettinerweg von der Talstraße bis zur Stadtgrenze an der Gemarkung Lettin, b) Verbindungsweg zwischen Dölauer- und Talstraße am Vorwerk Kreuz, c) Hang der Cröllwitzer Felsen und Wiese an der Talstraße. 3 a) Beesenerweg von der Huttenstraße bis zur Kasseler Bahn, b) Röpzigerweg.

Halle a. S., den 28. Mai 1913. **Der Magistrat.**

Am 28. Mai 1913 nachmittags gegen 2½ Uhr ist auf der Chaussee zwischen Blankenheim und Eisleben in der Nähe von Wimmelburg der auf Wanderschaft befindliche Zigarrenarbeiter **Julius Koppelmann** von einem in der Richtung nach Eisleben fahrenden **Automobil überfahren und dabei tödlich verletzt worden. Es handelt sich um ein großes Automobil von** rotbrauner Farbe mit schwarzem Verdeck. Auf dem Vordersitz des **Automobils** hat neben dem Wagenführer ein zweiter Mann mit schwarzem Vollbart gesessen. Das Automobil muß gegen 3 Uhr die Stadt Eisleben durchfahren haben. Ich ersuche um sachdienliche Nachricht darüber, welches Automobil in Frage kommt, zu den Akten 7 J 475/13. [3207

Halle a. S., den 30. Mai 1913.

Der Erste Staatsanwalt.

Ausschreibung.

Die bei Neupflasterung des **Mühlweges** gewonnenen **Tonfliesen** sollen an Ort und Stelle unentgeltlich abgegeben werden. Abfuhrscheine werden im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 25 des Wagegebäudes, ausgegeben.

Halle a. S., den 31. Mai 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

Landgut, ca. 70 Mrg., vorzügl. Weizen- u. Rübenbod. in Gold. Aue mit **voller Ernte** u. tot. u. leb. Inventar sofort krankheitshalber zu verkaufen. Anzahl. ⅓ des Preises. Offerten unter **Z. m. 2656** an die Exped. d. Ztg.

Mehrere eingetauschte
Pferde
verkauft preiswert
Fr. Zwickert,
Delitzscherstr. 8.

Kartoffelflocken
offeriert L. Büchner, Halle-Trotha.

Obst-Verkauf.

Der diesjährige Obstanhang der **Rittergüter Benkendorf-Delitz a. B., Beuchlitz** und **Klein-Lauchstedt** sowie der Domäne **Lauchstedt** soll am

Montag, den 9. Juni 1913, vorm. 11 Uhr

im **Gasthofe zu Benkendorf bei Delitz am Berge** öffentlich meistbietend gegen bare Zahlung unter den im Termin bekanntzugebenden Bedingungen verkauft werden. 6212

Gebr. Zimmermann.

Elektrizitätswerk

— Wasserkraft — drei Turbinen à 68½ PS — mit allen modernen Maschinen ausgerüstet — ist **zu verkaufen.** Das Werk liegt in unmittelbarer Nähe von vier Städten Thüringens und steht auf großem Grundstück, welches sich zur Anlage von Fabrik- und Wohngebäuden eignet. Briefe unter **Z. r. 2661** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 6215

Mittwoch, d. 4. Juni, treffen wieder in größt. Auswahl
dänische und schwedische
Ackerpferde sowie
Oldenburger u. Holsteiner
Wagenpferde bei mir ein

0053
Halle a. S., Delitzscherstraße 8. **Fr. Zwickert.**
Telephon 2921.

Mittwoch, den 4. Juni, habe eine sehr große Auswahl (3208
belg. Arbeitspferde.
Sangerhausen. — Fernsprecher 46. — **Wilhelm Stock.**

Hochelegantes Dogcart-Gespann
komplett mit Gummibereifung u. elektrischer Beleuchtung **preiswert zu verkaufen.** Reflektanten bitte melden unter **U. K. 9207** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [0069

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige **Obstnutzung** auf den Chausseen nach **Bitterfeld, Jüdenberg und Wittenberg** sowie auf den Straßen nach **Zschornewitz, Düben, Schleesen** und **Steingrubenmühle,** in

Süß- und Sauerkirschen, Birnen und Aepfeln

bestehend, soll in einzelnen Abteilungen [3209

Dienstag, den 10. Juni cr., vormittags 10 Uhr

im **hiesigen Ratskeller** meistbietend **verpachtet** werden.

Gräfenhainichen, 30. Mai 1913.

Der Magistrat.
J. V.: **Barthel.**

Obst-Verpachtung.

Die diesjährige Obstnutzung der hiesigen domänen-fiskalischen Plantagen soll (3174

Donnerstag, den 5. Juni 1913, vormittags 10 Uhr

im hiesigen Amtskontor öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Domäne Wettin.

Zuchtbullen,
Eltern beiderseits im Herdbuch des Verbandes für die Zucht des schwarzbunten Tieflandrindes in der Provinz Sachsen eingetragen, davon einige bereits für den Saalkreis angekört, verkauft
F. Zorn, Golbitz bei Könnern.

Bauterrain
in der Nähe von Chemnitz im Ganzen, in Blocks sowie in kleineren Parzellen billigst zu verkaufen. Offerten unter **B. P. 14513** an **Püttners Ann.-Büro, Berlin C. 54.**

Belgische Saugfüllen, hannov. Saugfüllen
liefern August — Oktober frei Station in bekannter Güte. (3202
Gebr. Kersten, Cöthen i. Anh.

Wiesenheu
habe 800 Ztr. in 100 Ztr.-Ladungen **billig abzugeben.** (3217
M. Schumann, Getreidegeschäft,
Halle a. S. Telephon 316.

Jeden Posten
Roggen- u. Weizenstroh
(Drahtballen) **kauft Gottlieb Riemann, Magdeburg.** Fernsprecher 3443. (0064

Grosse Vieh- u. Inventar-Auktion

am Mittwoch, den 4. Juni d. Js., vormittags 11 Uhr
im bisher
Friedrich Alb. Kirchhoffschen Grundbesitz in Carsdorf a. d. U.,
Eisenbahnstrecke Naumburg—Artern, bestehend aus:

4 Pferde, 10 Milchkühe, 2 Färsen (hochtragend), **8 Jungvieh, 1 Bullen, 12 Schweine, ca. 80 Schafe und Lämmer, ca. 60 Hühner, 1 Kutschwagen, 1 Breschwagen, 5 Ackerwagen, 1 Scheelpflug, 1 Kultivator, 2 Dreischare, verschiedene Ackerpflüge, Saateggen, 4 Ackereggen, 1 Ringelwalze, 2 Gliederwalzen, sowie andere Ackergeräte, ca. 100 Ztr. Kartoffeln, verschiedene Strohvorräte.** (3190

Die Besichtigung ist eine Stunde vor Beginn der Auktion gestattet.

Der Ersteher.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191306031-13/fragment/page=0012